Geschäftsbericht

Mehrjahres-Kennzahlenübersicht

Umsatz- und Ertragslage

	2025	2024	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	398.397	375.608	365.065	312.627	266.348
Veränderung zum Vorjahr	6,1 %	2,9 %	16,8 %	17,4 %	8,0 %
Gesamtleistung	409.208	364.849	371.028	338.838	268.926
Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBITDA)	35.302	41.105	34.298	26.634	21.868
Konzernbetriebsergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	26.302	33.350	27.641	21.962	17.927
Finanzergebnis	-600	-476	-636	-393	-206
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	25.657	32.834	27.075	21.657	17.843
Konzernjahresüberschuss	**16.757**	**23.672**	**17.988**	**16.372**	**12.640**
Umsatzverteilung					
Auslandsanteil	48,9 %	44,4 %	35,6 %	40,4 %	39,0 %
Serviceanteil	42,5 %	44,8 %	45,2 %	47,4 %	43,4 %
Rentabilität					
EBITDA-Marge	8,9 %	10,9 %	9,4 %	8,5 %	8,2 %
EBIT-Marge	6,6 %	8,9 %	7,6 %	7,0 %	6,7 %
Eigenkapitalrentabilität	10,7 %	16,2 %	14,5 %	15,1 %	13,4 %
Gesamtkapitalrentabilität	8,6 %	12,0 %	12,2 %	10,4 %	10,6 %
ROCE[1]	16,6 %	22,7 %	21,8 %	20,2 %	18,9 %
Auftrags- und Erlössituation					
Auftragsbestand am 31.12.	200.122	189.211	156.169	177.330	152.724
Book-to-Bill-Ratio[2] per 31.12.	1,01	1,15	0,84	1,14	1,25
Aufwandsstruktur					
Materialaufwand	244.886	217.549	238.301	224.130	171.265
Materialintensität*	59,8 %	59,6 %	64,2 %	66,1 %	63,7 %
Personalaufwand	85.924	72.993	64.340	57.026	49.357
Mitarbeiter im Ø	1.083	972	921	842	763
Personalintensität*	21,0 %	20,0 %	17,3 %	16,8 %	18,4 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.469	37.656	36.903	35.264	29.738
Aufwandsintensität*	12,1 %	10,3 %	9,9 %	10,4 %	11,1 %
Abschreibungen	9.000	7.755	6.658	4.672	3.941
Ertragsteuern	8.900	9.162	9.086	7.083	5.080
Steuerquote[3]	34,7 %	27,9 %	33,6 %	32,7 %	28,5 %

* bezogen auf die Gesamtleistung | ** bezogen auf die Bilanzsumme | [1] EBIT/(Anlagevermögen + Working Capital) | [2] Auftragseingang/ Neuanlagen-Umsatz | [3] Ertragsteuern/EBT | [4] Umlaufvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten | [5] Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit – Investitionen in Anlagen | [6] auf Basis des Xetra-Schlusskurses | [7] Vorschlag an die Hauptversammlung | [8] Dividendenausschüttung/ Konzernjahresüberschuss | [9] Werte wie nach Aktiensplit zur Vergleichbarkeit

Vermögens- und Finanzlage

	2025	2024	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	**306.668**	**278.472**	**227.454**	**211.595**	**169.702**
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen	57.653	60.054	38.740	31.893	27.118
Sachanlagenintensität**	15,2 %	17,4 %	12,5 %	12,7 %	13,3 %
Umlaufvermögen	242.386	214.038	185.687	176.227	139.620
Umschlaghäufigkeit					
Vorräte	3,2	4,2	3,3	3,0	3,7
Forderungen	4,2	5,5	6,2	5,5	6,1
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	156.418	146.189	123.991	108.615	94.540
Eigenkapitalquote	51,0 %	52,5 %	54,5 %	51,3 %	55,7 %
Gezeichnetes Kapital	17.940	17.940	17.940	17.940	4.485
Rückstellungen	28.243	24.399	24.414	21.440	17.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.217	6.896	8.306	6.333	5.316
Working Capital[4]	**100.859**	**87.181**	**87.822**	**77.035**	**67.858**
Net Working Capital	**135.633**	**74.583**	**110.864**	**94.556**	**72.297**
Finanzierung					
Mittelzufluss/-abfluss aus					
laufender Geschäftstätigkeit	-38.574	53.348	11.724	4.982	8.863
relativ vom Umsatz	-9,6 %	14,4 %	3,2 %	1,6 %	3,3 %
Investitionstätigkeit	-8.706	-11.542	-11.381	-9.749	-1.856
Finanzierungstätigkeit	-1.557	-5.405	-1.212	-1.617	1.617
Investitionen in Anlagen	8.185	11.863	8.187	9.551	4.851
Free Cashflow[5]	-46.759	41.485	3.537	-4.569	4.011
relativ vom Umsatz	-11,7 %	11,0 %	1,0 %	-1,5 %	1,5 %
Ausschüttung	-3.588	-3.050	2.512	2.243	2.018
Veränderung der Liquidität	-48.837	36.401	-870	-6.384	8.624
Liquide Mittel zum Bilanzstichtag	43	49.475	12.283	13.252	19.677

2G Aktie

	2025	2024	2023	2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aktienanzahl (≙ Grundkapital in EUR)	17.940.000	17.940.000	17.940.000	17.940.000	4.485.000 (17.940.000[9])
Kurs der Aktie[6]	35,30	23,00	22,70	23,45	103,20 (25,80[9])
Ergebnis pro Aktie	0,93	1,32	1,00	0,91	2,82 (0,70[9])
Dividende pro Aktie	0,21[7]	0,20	0,17	0,14	0,50 (0,125[9])
Dividendenrendite[6]	0,6 %	0,9 %	0,7 %	0,6 %	0,5 %
Ausschüttungsquote[8]	22,5 %	15,2 %	17,0 %	15,3 %	17,7 %
Kurs-Gewinn-Verhältnis[6]	37,8	17,4	22,6	25,7	36,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis[6]	-16,4	7,7	34,7	84,4	52,2

Highlights **2025**

Neues Firmengebäude: Produktion & Verwaltung

In weniger als einem Jahr ist ein neues Firmengebäude am Stammsitz in Heek entstanden. 2G stehen damit eine weitere moderne Produktionshalle und ein Bürogebäude zur Verfügung. Ein Meilenstein, der zusätzliche Kapazitäten erschließt und dem weiteren Wachstum von 2G Raum gibt.

Internationale Partnertage

Im September begrüßten wir unsere Partner zu den internationalen Partnertagen in Heek. Rund 70 Gäste aus aller Welt nahmen an der dreitägigen Veranstaltung teil, die ganz im Zeichen von Wissensaustausch, praxisnahen Workshops und intensivem Teambuilding stand.

30 Jahre 2G: Für die Zukunft gut aufgestellt

Sein 30-jähriges Bestehen hat 2G im Sommer an zwei Tagen gebührend gefeiert. Neben Reden der beiden Gründer Christian Grotholt und Ludger Gausling sowie des Vorstandsvorsitzenden Pablo Hofelich zählte eine Talkrunde zum Thema „Energiewende – quo vadis?“ mit namhaften Gästen zu den Höhepunkten der Jubiläumsfeierlichkeiten.

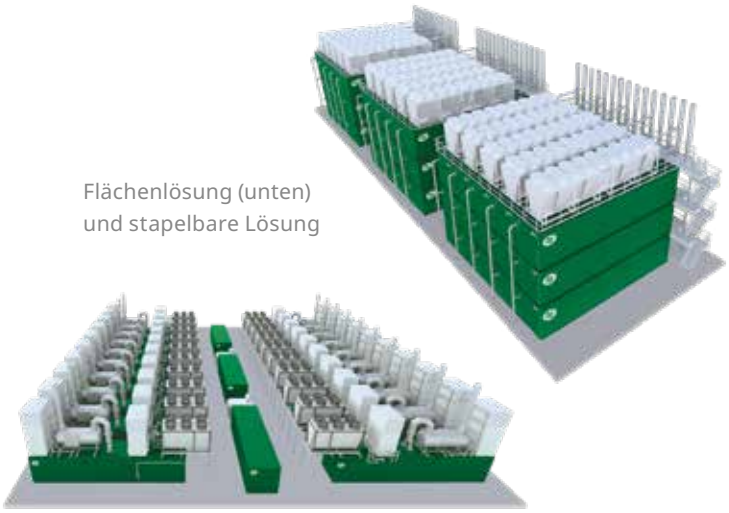
afilia water series

2G treibt Technologie der Großwärmepumpen voran und schafft neue Kapazitäten

Ende November präsentierte 2G auf der HEATEXPO in Dortmund eine technische Neuheit: die afilia water series R600a, eine hocheffiziente (Iso)Butan-Hochtemperatur-Wärmepumpe für anspruchsvolle industrielle und kommunale Anwendungen. Sie ist sichtbares Ergebnis der Innovationskraft von 2G und setzt Maßstäbe in der Nutzung von Niedertemperatur-Abwärme. Mit einer im ersten Quartal 2026 eingeweihten neuen Produktionshalle stehen 2G ausreichende Kapazitäten zur Verfügung, um die dynamische Nachfrage auch größerer Stückzahlen bedienen zu können.

Biogas Convention & Trade Fair 2025: ein voller Erfolg

Wir blicken auf erfolgreiche und aufschlussreiche Messetage auf der Biogas Convention & Trade Fair 2025 in Nürnberg zurück. Unser Messestand war ein lebendiger Treffpunkt für Fachbesucher, Kunden und Partner. Gesprächsthemen waren die Flexibilisierungsanforderungen aus dem Biomasse-Paket, unser GreenCube-Konzept und unsere neue g-box 50plus.



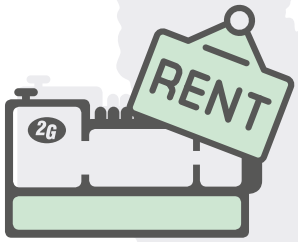
Flächenlösung (unten) und stapelbare Lösung

Neuer Geschäftsbereich Data Center Solutions

Im Mai gründete 2G den Geschäftsbereich Data Center Solutions. Wir stellen damit die Weichen für nachhaltiges Wachstum in einem stark dynamischen Umfeld für den Aufbau von Rechenzentren – sie zählen zu den am schnellsten wachsenden Energieverbrauchern weltweit. 2G liefert wettbewerbsfähige, schnell verfügbare und skalierbare Standardlösungen.

2G Energy startet Rental-Geschäft in Nordamerika

2G erweitert ihr internationales Engagement und gründete 2025 mit der 2G Energy Rental North America, LLC eine eigene Vermietungssparte für den nordamerikanischen Markt. Nach über zehn Jahren erfolgreichem Miet- und Leasinggeschäft in Deutschland erschließt 2G mit einem US-amerikanischen Joint-Venture-Partner damit erstmals Märkte außerhalb Deutschlands.



Christian Grotholt erhält Lifetime Award von COGEN Europe in Brüssel

Christian Grotholt, Co-Gründer und langjähriger CEO der 2G Energy AG wurde vom europäischen KWK-Verband COGEN Europe in Brüssel mit dem „Lifetime Award“ für sein herausragendes Lebenswerk und seine Verdienste um die Kraft-Wärme-Kopplung in Europa geehrt.

Inhalt

Interview....8

Bericht des Aufsichtsrats....18

2G Energy AG Aktie....24

Nachhaltigkeitsbericht....31

Megatrends im Fokus....46

Geschäftsjahr 2025

Konzernlagebericht....57

Konzernabschluss....113

Bestätigungsvermerk....146

Abkürzungsverzeichnis....152

Impressum....154

Gemeinsam Grundlagen geschaffen und 2G neu aufgestellt

2G hat im Jahr 2025 mit hoher Schlagzahl in neue Produkte, Märkte und die eigenen Strukturen investiert. Das Unternehmen ist umfassend neu aufgestellt und operiert von einer starken, innovativen Basis aus mit einem diversifizierten Produktportfolio erfolgreich in den international dynamischen Energiemärkten. Wir müssen reden.

Sehr geehrte Herren, seit 1. August 2025 arbeiten Sie als neues Vorstandsteam in dieser Konstellation für die 2G Energy AG zusammen. Welche Entwicklungen haben das Jahr 2025 geprägt?

Pablo Hofelich: Für 2G ist es ein Jahr des großen, aktiven Übergangs gewesen. Aktiv, weil wir sehr gezielt in Menschen, Produkte, Märkte und Strukturen investiert und damit das Unternehmen umfassend neu aufgestellt haben. Wir haben unsere Unternehmensstruktur in eine operativ ausgerichtete Holding-Struktur überführt, Gesellschaften dazugewonnen und unsere Managementkapazität an das Wachstum angepasst. Gleichzeitig haben wir erstmals ein voll integriertes ERP-System implementiert und unsere Prozesse entsprechend überarbeitet.

Mit den Großwärmepumpen und dem Demand-Response-Aggregat haben wir unser Produktportfolio deutlich diversifizierter aufgestellt und adressieren über neue Kundenanwendungen neue Märkte. Mit der Gründung des Geschäftsbereichs Data Center Solutions fokussieren wir uns mit schnell verfügbaren Standardlösungen auf die weltweit am schnellsten wachsenden Energieverbraucher. Dazu können wir nun ebenfalls im Ausland unsere etablierten Mietlösungen anbieten. Im Service wachsen wir dezidiert auch über Akquisitionen. Das alles stärkt ungemein unsere Grundlagen, um unser Geschäft in Zukunft nachhaltig und auf profitabler Basis weiter skalieren zu können.

Einen großen Dank möchten wir den 2G Mitarbeitenden sowie den Teams und Partnern im In- und Ausland aussprechen. Sie haben bei den Veränderungsprozessen und Neuerungen kräftig mitgezogen und diese Neuaufstellung erst möglich gemacht. Dieses Engagement und der Wille zu steten Verbesserungen tragen das Unternehmen. Der Dank des Vorstands gilt ebenfalls dem Aufsichtsrat, der unsere Arbeit und die Veränderungen vertrauensvoll unterstützt.

Friedrich Pehle: Ganz konkret hat sich das im Geschäftsjahr 2025 in einem wieder kräftigen Auftragseingang gezeigt. Der war außerdem international breit angelegt. Im Deutschlandgeschäft profitierten wir spürbar vom Biomasse-Paket. Der Absatz der Großwärmepumpen lief ebenfalls – wie geplant – erfreulich gut an. In Nordamerika nahm das Geschäft aufgrund des Nachfrageüberhangs für Stromerzeuger – primär für Rechenzentren – nach dem IRA-Boom des Vorjahres wieder ordentlich Fahrt auf. Auch in Großbritannien, Italien und Teilen Osteuropas ging der Absatz zum Teil deutlich nach oben. Operativ können wir also rückblickend von einer mehr als soliden Entwicklung sprechen.

Warum musste 2G im Oktober seine Prognose für das Geschäftsjahr 2025 nach unten korrigieren?

Friedrich Pehle: Im Wesentlichen waren zwei Ursachen ausschlaggebend. Die ERP-Einführung hat insbesondere im Service zu Einmalaufwendungen und zu Friktionen geführt, die das Geschäft vorübergehend gebremst haben. Außerdem haben sich umsatzträchtige Aufträge aus Osteuropa und aus dem Biomasse-Paket verzögert, sodass sie – anders als ursprünglich angenommen – im Jahr 2025 nicht in Umsätze abgearbeitet werden konnten. Fehlendes Umsatzvolumen und Einmalaufwendungen drücken dann auf die Marge. Insgesamt sind wir aber mit dem Umsatz von rund 398 Millionen Euro und der Marge von 6,6 % unter den gegebenen Umständen recht zufrieden. Ein temporärer Dämpfer zwar, aber umsatzseitig ein Plus von 6 % gegenüber dem Vorjahr. Wichtig: 2G wächst damit im zehnten Jahr in Folge und der satte Auftragsbestand sorgt für hohe Visibilität und lastet die Produktion weiter gut aus.

Bei der Bewertung des Geschäftsjahres ist ebenfalls die hohe Anzahl an Basis-Investitionen mit einzubeziehen: für zusätzliche Infrastruktur, Unternehmenszukäufe, neue Mitarbeiter, die Markteinführungen von Demand Response und Wärmepumpen sowie den Aufbau des neuen Geschäftsbereichs Data Center. Einiges davon hat sich erst im Laufe des Jahres ergeben, war also zunächst nicht budgetiert. Aber als Unternehmer handeln wir chancenorientiert. Das heißt, wir haben mächtig investiert in Wachstumschancen, in zukünftigen Umsatz.

Trotz dieser erheblichen Gewinnthesaurierung im Unternehmen werden die Anteilseigner – wie seit 14 Jahren – eine stabile Dividende erwarten können. Auf Basis eines immer noch soliden Gewinnausweises 2025 in der AG wird der Hauptversammlung eine leicht erhöhte Dividende von

© Schöning Fotodesign

Der Vorstand der 2G Energy AG (von links): Friedrich Pehle, Pablo Hofelich (Vorsitzender) und Frank Grewe

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

21 Cent pro Aktie vorgeschlagen. Unsere Dividendenpolitik sagt genau das: Wir wollen auch in wirtschaftlich anspruchsvolleren Jahren eine Dividende ausschütten können, die immer mindestens so hoch ist wie im Jahr zuvor. Und wir wollen eine Balance halten zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttungen und den Investitionserfordernissen für das fortgesetzt dynamische Wachstum.

Pablo Hofelich: Ich möchte an dieser Stelle unsere strategischen Überlegungen zu den Investitionen hervorheben. Die Entwicklung des Demand-Response-Aggregats und der Wärmepumpe gründet auf der Herausforderung, 2G diversifizierter und damit unabhängiger von einzelnen Markttrends aufzustellen. Mit der Wärmepumpe haben wir beispielsweise ein Produkt, dessen Wirtschaftlichkeit sich hinsichtlich des Strompreises gegenläufig zum konventionellen Kraftwerk verändert. Das heißt, unsere Abhängigkeit von oftmals regulierten Strompreisen nimmt ab. Ähnliches gilt für das Demand-Response-Aggregat, das erstmals zunächst für einen ausländischen Markt – die Region Nordamerika – mit anderen Vertriebsstrukturen beziehungsweise Endkundensegmenten konzipiert wurde.

Insgesamt befinden wir uns in einer außerordentlich dynamischen Marktumgebung. Durch unsere frühzeitigen Investitionsentscheidungen in das Produktportfolio und in unsere Produktionskapazitäten haben wir uns eine Position erarbeitet, von der aus wir maßgeblich an diesen Dynamiken partizipieren können.

Frank Grewe: Ja, mit dem Aggregat haben wir technisch einen echten Quantensprung vollzogen. Dies gilt für eine ganze Reihe von Eigenschaften der Motorentechnik wie die Materialfestigkeit, die Temperaturelastizität, die Leistungsdichte, die Komponenteneigenschaften und die niedrigen Emissionen. Außergewöhnlich ist sicher ebenso das Leistungsspektrum, das der

Netzersatzbetrieb, die in vielen Industrieländern die fragile Netzinfrastruktur stützen müssen. Das charakterisiert einen Nachfrageschub, der zusätzlich zum normalen Geschäft für Industrie, Gewerbe und öffentliche Träger auf den Energieerzeugermarkt drängt. Diese parallele und in der Höhe kaum absehbare Nachfrageentwicklung trifft bei den Herstellern von Energieerzeugungsanlagen auf eine naturgemäß limitierte Produktionskapazität und damit auf Engpässe.

Motor als Stromerzeuger souverän abdeckt: vom Einsatz als Notstromaggregat über das Abfahren von Spitzenlasten bis hin zum Dauerläufer. Das stimmt uns optimistisch, die elektrische Leistung der Baureihe in Zukunft nach oben wie nach unten auszubauen.

Die Nachfrage nach Kraftwerken ist weltweit hoch. Wie sichert 2G seine Lieferketten und die Komponentenversorgung?

Pablo Hofelich: Ja, die Energieerzeugungsbranche befindet sich auf einem steilen Wachstumspfad. Laut IEA dürften allein in den USA Rechenzentren bis 2030 mehr Strom verbrauchen als alle energieintensiven Industriesektoren des Landes zusammen. Weltweit soll sich der Stromverbrauch von Rechenzentren in diesem Zeitraum mehr als verdoppeln – und das angekündigte Investitionsvolumen der „Hyperscaler" alleine für 2026 liegt mit über 600 Milliarden US-Dollar über dem jährlichen Bruttoinlandsprodukt einiger EU-Staaten. In Deutschland stehen mit den Gasreservekraftwerken und dem Biomasse-Paket zusammen fast 15 Gigawatt neuer Erzeugungskapazität in den nächsten fünf Jahren zum Bau an. Dazu kommen als „Grundrauschen" die Aggregate zur Spitzenlastabdeckung und für den

Frank Grewe: Daher genießt die Absicherung unserer Lieferketten im Management oberste Priorität. Generell setzen wir auf eine flexible Vorratspolitik, immer mit einer vorausschauenden Absicherung der Lieferketten, Kapazitätsreservierungen und Beschaffungsredundanzen. Mit Schlüssellieferanten stehen wir in engem Austausch, haben strategische Allianzen geschlossen, die über ein klassisches Kunden-Lieferanten-Verhältnis hinausgehen, und gemeinsam Prognosesysteme entwickelt. Hinzu kommt der Ausbau unserer eigenen Kapazitäten: Im Januar haben wir eine neue Produktionshalle in Betrieb genommen – und wir planen bereits die nächste Kapazitätserweiterung am Standort Heek.

Pablo Hofelich: Unterstützend wirkt in dieser Situation unsere Diversifikationsstrategie: Wir bleiben in puncto Kunden und Absatzsegmente so variabel, dass wir beispielsweise die Verschiebung einer nationalen Gesetzgebung insgesamt gut aushalten. Unsere globale Marktabdeckung reicht von Biogas- und Industrieanwendungen über Lösungen für große Gewächshaus- und

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Krankenhausbetreiber bis hin zu Wärmezentralen für Kommunen und Städte. Das ist so gewollt und eine der Stärken unseres Geschäftsmodells.

Die kurzfristig größte Marktchance ergibt sich allerdings aus der dynamischen Entwicklung bei Rechenzentren. Dabei bringen wir mehrere Erfolgsfaktoren zusammen: Wir bieten erstens qualitativ hochwertige Grundmotoren, zweitens ein voll integriertes und über zehntausendmal erprobtes Package, das die Motoren erst zu Kraftwerken macht und in unseren Hallen komplett containerisiert aufgebaut wird, das heißt mit sehr geringen Risiken auf den Baustellen. Drittens bieten wir einen erfahrenen Service – und das nachweislich seit vielen Jahren, denn die Kraftwerke müssen über mindestens zehn Jahre kontinuierlich Energie liefern. Diese Felderfahrung kann man kaum kurzfristig kopieren, bietet uns aber wiederum die Chance, zügig weiter zu skalieren. Der 2G Kunde erhält eine Plug-and-play-Lösung mit erfahrenem Lifecycle-Management. Entsprechend fokussiert sich auch das Debottlenecking insbesondere auf diesen Bereich.

> *Diese Felderfahrung im Service kann man kaum kurzfristig kopieren.*
>
> *Pablo Hofelich, CEO*

Setzen sich die 2G Großwärmepumpen als Newcomer am Markt durch?

Pablo Hofelich: Wir haben mit ca. 12 Millionen Euro Auftragseingang wirklich ein hervorragendes erstes Jahr gezeigt! Der Vertrieb konnte die bereits sehr hohen Erwartungen aus dem Stand im Auftragseingang übertreffen. Parallel hat er eine beeindruckende Projektpipeline für die kommenden Jahre aufgebaut. Mit diesen Erfahrungen aus Deutschland und Benelux expandieren wir im laufenden Jahr in ausgewählte Länder Europas, im nächsten Jahr geht es dann nach Nordamerika. In Zahlen übersetzt: Im Jahr 2027 ist ein Auftragseingang in Höhe von über 40 Millionen Euro geplant.

Wärmepumpen sind für 2G noch eine junge Produktgruppe. Welche technischen Entwicklungsschritte sind in den nächsten Jahren möglich?

Frank Grewe: Wir haben uns von Beginn an auf klimafreundliche Kältemittel wie Ammoniak oder (Iso)Butan mit einem sehr niedrigen Global Warming Potential spezialisiert. Das ist ein zentrales Differenzierungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb. Zusammen mit dem breiten Leistungsspektrum von etwas unter 100 Kilowatt bis über drei Megawatt schaffen wir nachhaltige Lösungen für unsere Kunden. In der Entwicklung fokussieren wir uns nun unter anderem auf Anwendungen im höheren Temperaturbereich. Unsere (Iso)-Butan-Wärmepumpe, die einen Hub von 20 auf 100 Grad Celsius erreicht, haben wir jüngst auf den Markt gebracht. Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie agil, zielgerichtet und marktorientiert wir unsere Produkte weiterentwickeln. Auch für das Wärmepumpenportfolio bleiben wir unserem Entwicklungsmotiv treu: größtmöglicher Kundennutzen durch unsere Produkte. Und mit dem Ausbau der Testinfrastruktur für die Forschung und Entwicklung werden wir das Innovationslevel weiter hochhalten.

Pablo Hofelich: Noch aus einem anderen Grund ist die Wärmepumpe für 2G ein Erfolgsmodell.

Mit dem GreenCube – der Kombination aus Wärmepumpe und KWK-Kraftwerk aus dem Hause 2G nebst Speicher – bieten wir eine schlüsselfertige Energiezentrale. Durch das strompreisorientierte Zusammenspiel von KWK-Kraftwerk und Wärmepumpe lassen sich bis zu gut 40 % günstigere Wärmepreise realisieren. Das ist vor allem für Industriebranchen sowie Stadtwerke

> *Wir haben mächtig investiert in Wachstumschancen, in zukünftigen Umsatz.*
>
> *Friedrich Pehle, CFO*

wirtschaftlich attraktiv. Wir verbinden mit dem GreenCube so das Beste aus zwei Welten. Daran wird deutlich: Wir denken in Lösungen, und zwar lokal ausgerichtet und technologieoffen, clever vernetzt, Einheit für Einheit. Unserer Überzeugung nach kann so die Wirtschaftlichkeit auf dezentraler Ebene maximiert werden.

Frank Grewe: Das zeigt sehr schön, dass die Transformation der Energieerzeugung über Technologieoffenheit und Dezentralität enormes Potenzial hat. Der Netzausbau verschlingt Milliardensummen. Durch Dezentralität auch bei der Reserveleistung ließen sich sicherlich enorme Beträge einsparen.

Wie wird 2G das Servicegeschäft weiterentwickeln?

Pablo Hofelich: Der Service ist eine wesentliche strategische Säule, um unsere Erfolge nachhaltig abzusichern und kontinuierlich wachsen zu können. Wir werden die Internationalisierung des Service über eigene Anlagen im Feld und über Fremdaggregate vorantreiben. Mit ausgewählten Übernahmen gewinnen wir regional eine höhere Präsenz und können unsere Wertschöpfungstiefe mit technischen Innovationen verbessern. Die Aus- und Weiterbildung der Techniker ist ebenfalls ein elementarer Baustein. Denn mit dem massiven Ausbau der Energieerzeugungskapazitäten steigt auch der Bedarf an qualifizierten Technikern stark an. In unseren Wachstumsmärkten werden wir ebenfalls die Ersatzteil-Logistik enger knüpfen und unser Partnernetzwerk ausbauen. Insgesamt wollen wir so zweierlei sicherstellen: erstens auch mit dem kräftigen Wachstum im Neuanlagengeschäft den Serviceanteil am Konzernumsatz weiter bei über 40 % halten und zweitens den Auslandsteil auf über 50 % ausbauen.

Bestehen seitens 2G Überlegungen, den US-Standort wieder zu einem Produktionsstandort auszubauen?

Pablo Hofelich: Es gibt derzeit keinen konkreten Plan, aber wir prüfen das laufend. Dazu schauen wir uns eine Reihe von Kriterien wie das Auftragsvolumen, den Wechselkurs, die Kostenentwicklung und auch die Handelspolitik an.

Operativ liegt unsere Priorität derzeit ganz klar auf dem zügigen Skalieren unserer Kapazitäten. Um das hohe Qualitätsniveau halten zu können, ist die enorme Erfahrung der Teams am Standort Heek unabdingbar.

Bedeutet das wiederum, dass der Produktionsstandort Deutschland für 2G doch besser ist als sein momentan in den Medien geprägter Ruf?

Frank Grewe: Wir können für den deutschen Standort sehr wohl eine Lanze brechen. Gerade für unsere technologisch anspruchsvollen Produkte bestehen einige Vorteile: Dazu zählen

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

sicher die etablierte Prozess- und Fertigungsqualität, das verfügbare Fachpersonal sowie im Großen und Ganzen eine gute Planungssicherheit in der Lieferkette, auch in puncto Kosten.

Pablo Hofelich: Fest steht, dass wir die nächsten Expansionsschritte in Deutschland gehen. Wir haben gerade eine neue Produktionshalle in Heek für die Serienfertigung der Großwärmepumpen in Betrieb genommen. Und der Bau der nächsten Halle ist bereits angestoßen. 2G denkt seine Expansionsstrategie vom Qualitätsversprechen aus. Das steht an erster Stelle, ganz gleich, wo auf der Welt das Kraftwerk oder die Wärmepumpe arbeitet.

Welche Fesseln kann die Regierung im Heimatmarkt Deutschland für mehr Wirtschaftswachstum und Produktivität lösen?

Pablo Hofelich: Die Hebel sind mit Bürokratieabbau, Steuersenkungen et cetera hinlänglich bekannt. Viel zu kurz kommt mir in der Diskussion aber das, was uns als mittelständische Unternehmen im Wettbewerb auszeichnet: Flexibilität, kurze Entscheidungsprozesse und kaufmännisches Wagnis, sprich Geschwindigkeit und Entscheidungsfreude. Das findet auf Seiten der Verwaltung und des regulatorischen Rahmens allerdings kaum Entsprechung. In den USA kalkulieren Unternehmen auch für sehr große Projekte mit Genehmigungszeiten von unter einem Jahr. Die Investitionsentscheidung fällt schnell. Bei uns hingegen ist das ein langwieriger Prozess mit hohem bürokratischen Aufwand. Die unternehmerische Investitionsentscheidung ist so lange blockiert, und die Marktnachfrage sucht sich dann alternative Destinationen.

Ganz konkret: Bei dem aktuell sehr hohen Nachfrageüberhang nach stromerzeugendem Equipment können wir uns für den, in meinen Augen richtigen, Ausbau von wasserstofffähigen Gasreservekraftwerken keinerlei Verzug leisten. 12 Gigawatt innerhalb von vier bis fünf Jahren zu produzieren und zu installieren, ist aus meiner Sicht schon heute sehr ambitioniert. Das heißt, es müssten, ähnlich wie in der Data-Center-Branche, zügig Kapazitäten vorreserviert und Vergaben deutlich beschleunigt werden.

Gleichzeitig fehlt aus meiner Sicht der Fokus auf dezentrale Strukturen beziehungsweise Insellösungen für kritische Infrastruktur wie zum Beispiel Data Center. Diese benötigen wir nicht nur aus volkswirtschaftlichen Gründen vor Ort, um strategisch unabhängig zu bleiben. Realistischerweise werden diese – zumindest als Brückenlösung hin zu grünen Molekülen – temporär mit Erdgas befeuert werden müssen. Die Investitionsentscheidungen stehen in jedem Fall heute

dringendst an. Ansonsten werden sie an anderer Stelle getroffen und umgesetzt. Die Investitionsdynamik in Nordamerika vor Augen, verlieren wir bereits heute zunehmend den Anschluss. Ohne den zügigen Ausbau von Data Centern für künstliche Intelligenz werden wir als Unternehmen, als Behörde, als Verwaltung und als Bürger auch für kritische Daten auf KI-Rechenleistung in anderen Ländern angewiesen sein. Das dafür nötige Know-how für Microgrids, Elektrotechnik, Motorentechnologie, künstliche Intelligenz und auch das Unternehmertum dazu gäbe es auf jeden Fall in Deutschland.

Der regulatorische Rahmen für die Gasreservekraftwerke in Deutschland nimmt Gestalt an. Kann 2G an diesem Markt partizipieren?

Pablo Hofelich: Wir gehen, Stand heute, davon aus, dass es frühestens im Herbst dieses Jahres die erste Ausschreibung geben wird. Wir nehmen aber bereits heute an verschiedenen Projektentwicklungen teil und arbeiten an Engineering-Aufträgen für Reservekraftwerke, die auf Erdgas ausgelegt sind, aber auf Wasserstoff wechselbar sein müssen. Das ist keine Zukunftsmusik, sondern bei 2G seit vielen Jahren Stand der Technik. Daher sehen wir für uns gute Chancen in diesem Markt.

Und als 2G betonen wir immer wieder, dass wir in diesem Leistungsbereich lieferfähig sind und mit unseren Plug-and-play-Lösungen smarte, schnell zu installierende Erzeugungseinheiten bereitstellen.

Wird das 2G Produktportfolio in absehbarer Zeit weiteren Zuwachs bekommen?

Pablo Hofelich: Wir verfolgen den Energieerzeugermarkt sehr genau, führen Gespräche und beobachten, wo sich möglicherweise neue Megatrends entwickeln oder auch Ergänzungen anbieten. Da wir uns aktuell bereits an vielen

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Stellen neu aufgestellt haben, wollen wir unsere neuen Produkte und Lösungen zunächst aber voll ausbauen und skalieren.

Frank Grewe: Viel Aufmerksamkeit widmen wir der Integration von Maschinen mit Software, Daten und Künstlicher Intelligenz in Systeme und Gesamtlösungen. I.R.I.S, unsere Plattformtechnologie für Datenverarbeitung und KI, ist da als Teil der MY2G Plattform bereits ein erprobter Baustein.

Friedrich Pehle: Weitere KI-Bausteine zur Datenaggregation und Diagnose werden folgen, gerade um Funktionen in Sachen Predictive Maintenance qualitativ zu verbessern und zu vernetzen. In KI-Anwendungen liegt für 2G ein erhebliches Wertschöpfungspotenzial, denn wir optimieren intern nicht nur unsere eigenen Arbeitsabläufe, sondern können auch über das tiefe Domänenwissen zu unseren Motoren einen umfangreichen Bestand an hochwertigen Anlagen- und Servicedaten akkumulieren. Damit erschließen wir uns eine sehr werthaltige Wissensbasis, die wir rasch in Optimierungen und in Produkte umsetzen können. Auf Kundenseite schaffen wir einen höheren Nutzwert, auf Unternehmensseite erarbeiten wir uns weitere Alleinstellungsmerkmale, die im Wettbewerb äußerst wertvoll sind.

Auch in puncto Kraftstoffe wie Wasserstoff, LPG oder Biomethan hat 2G mit innovativen, leistungsstarken Kraftwerken frühzeitig Angebote im Markt gehabt. Gibt es dazu Neuigkeiten?

Frank Grewe: Beim Wasserstoff waren wir als erstes Unternehmen bereits Anfang der 2020er-Jahre mit serienreifen KWK-Kraftwerken im Markt. Mehr als 40 Anlagen erzeugen heute rund um den Globus Strom und Wärme. Den technischen Vorsprung bauen wir aus und sind auf gutem Wege, die Nennleistung der Module auf das Niveau von Erdgas-Anlagen zu heben. Wasserstoff als Kraftstoff bleibt eine wichtige Option für die Zukunft. Deutlich wird das in den Anforderungen an die Gasreservekraftwerke in Deutschland, die die Umstellung auf Wasserstoff vorsehen.

Eine Erweiterung des Brennstoffportfolios stellt die Möglichkeit zur Direktverbrennung von Ammoniak in unseren KWK-Anlagen dar. In Zusammenarbeit mit unseren Technologiepartnern ist es uns gelungen, eine erste Prototyp-Anlage für den ammoniakbasierten Betrieb zu konzipieren – ein bedeutender Meilenstein in der Weiterentwicklung nachhaltiger Energietechnologien.

> *Wasserstoff als Kraftstoff bleibt eine wichtige Option für die Zukunft.*
>
> *Frank Grewe, CTO*

Auch die Möglichkeiten für den LPG-Betrieb wurden weiterentwickelt. Die Leistungsdichte der Anlagen haben wir deutlich gesteigert, was unsere Konkurrenzfähigkeit auch in diesem Segment verbessert.

Welches werden die größten Wachstumstreiber in den nächsten zwei bis drei Jahren?

Pablo Hofelich: Beginnend in diesem Jahr werden das mit Macht die Themen Energieerzeugung für Rechenzentren – primär im nordamerikanischen Markt – sowie das Biomasse-Paket und die Gasreservekraftwerke in Deutschland sein. Der Wärmepumpenabsatz wird sich voraussichtlich mehr als verdoppeln, und der Service wird dynamisch mitwachsen.

Friedrich Pehle: Größere Auftragslose wie für Rechenzentren und Gasreservekraftwerke können dazu führen, dass wir positive Margeneffekte realisieren. Denn die einzelnen Auftragslose sehen in aller Regel baugleiche Aggregate vor. Die Effizienz in der Produktion geht damit deutlich nach oben.

Mit der guten Auftragslage und den Megatrends im Rücken stellt sich die Frage nach der Prognose für 2026 und 2027.

Pablo Hofelich: Ohne unsere Zuversicht zur zukünftigen Geschäftsentwicklung zu überdehnen, lässt sich die Perspektive für 2G wie folgt auf den Punkt bringen: Wir gehen davon aus, dass sich unsere Kräfte eher multiplizieren, statt sich nur zu addieren, und die Wirkung wird sich potenzieren. Wer heute in die 2G Aktie investiert, legt sein Geld in einem Unternehmen an, dass auf den Boom im Energiemarkt mit einem starken Produktportfolio gut vorbereitet ist und überproportional partizipieren kann. Ende Mai haben wir den mit Abstand größten Einzelauftrag für 2G über mehrere hundert Megawatt für die Ausstattung von Rechenzentren mit eigenständigen, containerisierten Kraftwerken aus den USA erhalten. Ab dem zweiten Halbjahr werden wir die seriell produzierten Anlagen ausliefern – über mehrere Jahre hinweg. Die für den Dauerbetrieb ausgelegten Anlagen werden von unserem Service betreut. Der Nachfrageüberhang im Markt für die Energieversorgung für Rechenzentren setzt sich ungebremst fort. Und wir werden daran kräftig partizipieren – für 2G bedeutet das eine neue Wachstumsphase. Das übersetzt sich für 2026 in eine Umsatzprognose von bis zu 490 Millionen Euro. Die Abarbeitung des umfangreichen, wachsenden Auftragsbestands wird den Umsatzschwerpunkt vorübergehend auf die Neuanlagen verschieben, sodass die EBIT-Marge nicht zwangsläufig am oberen Prognoserand von 9,5 bis 10,5 % erwartet werden kann. Für 2027 gehen wir aufgrund des starken Wachstums im Geschäftsbereich Data Center von einem kräftig steigenden Konzernumsatz auf 570 bis 620 Millionen Euro aus, ein Zuwachs von noch einmal rund 20 %. Die EBIT-Marge sollte sich auf über 11 % verbessern.

Interview

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

Megatrends im Fokus

Geschäftsjahr 2025

Konzernlagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der 2G Energy AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand in der Leitung der Gesellschaft und des 2G Konzerns beratend unterstützt, seine Geschäftsführung überwacht sowie die strategische Unternehmensentwicklung und bedeutende Einzelmaßnahmen begleitet. Der Aufsichtsrat hat dabei ebenfalls Sozial- und Umweltfaktoren im Rahmen des Unternehmensinteresses berücksichtigt und sich mit dem Vorstand über Fragen der Nachhaltigkeit abgestimmt. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die gesetzlichen Vorgaben hinaus regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Lage und den Geschäftsverlauf des Unternehmens sowie der Tochtergesellschaften unterrichtet worden. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets sehr konstruktiv.

Der Vorstand stellte quartalsweise Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Verfügung. Weitere sachbezogene Berichte und bereitgestellte Unterlagen beinhalteten alle relevanten Informationen zu wesentlichen Fragen der Strategie und Unternehmensplanung, der Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns, der Risikolage und des Risikomanagements, zum internen Kontrollsystem, zur Compliance sowie zu bedeutenden Geschäftsvorfällen einschließlich von Informationen über mögliche oder tatsächliche Abweichungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich turnusgemäß mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen kritisch auseinanderzusetzen, sich zu einzelnen Punkten untereinander auszutauschen und eigene Anregungen einzubringen. So war der Aufsichtsrat über wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung und -strategie informiert sowie in relevante, anstehende Entscheidungen eingebunden und konnte den Vorstand in seiner Arbeit unterstützen und kritisch begleiten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Die strategische Gesamtausrichtung und Entwicklung des Konzerns stimmten der Vorstand und der Aufsichtsrat gemeinsam ab.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Um dem Wachstum des Unternehmens und der damit verbundenen Ausweitung der Aufgaben des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen, schlug die Verwaltung der ordentlichen Hauptversammlung vor, den Aufsichtsrat von bislang drei auf vier Mitglieder zu erweitern. Damit sollte insbesondere auch die Grundlage dafür geschaffen werden, dass der langjährige Vorstandsvorsitzende, Herr Christian Grotholt, nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand künftig als Mitglied des Aufsichtsrats seine Kompetenzen und Erfahrungen zur weiteren Entwicklung der 2G Energy AG einbringen kann. Dies sollte auf der Grundlage eines neu zu schaffenden, in der Satzung verankerten Entsendungsrechts zum Eintritt in den Aufsichtsrat erfolgen. Neben der Erhöhung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder stimmte die Hauptversammlung der Aufnahme eines entsprechenden Entsendungsrechts und der zu-

gehörigen Satzungsänderungen im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung zu.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr zunächst die Herren Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender), Dr. Jürgen Vutz (stellv. Vorsitzender) und Prof. Dr. Christof Wetter an. Seit Ausübung des Entsendungsrechts zum 7. August 2025 ist Herr Christian Grotholt viertes Mitglied des Aufsichtsrats. Die Dauer der Zugehörigkeit der Mitglieder zum Aufsichtsrat ist im Konzernanhang aufgeführt.

Herr Christian Grotholt steht dem Unternehmen – zusätzlich zur Mitgliedschaft im Aufsichtsrat – auch als Berater auf vertraglicher Basis mit konkret definierten Aufgaben zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat dem Abschluss des zugrunde liegenden Vertrages in seiner Sitzung vom 11. Juni 2025 einstimmig zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr einen Prüfungsausschuss mit dem Zweck etabliert, Verträge mit und Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrats zu prüfen und ihnen gegebenenfalls zuzustimmen. Diesem Ausschuss gehören die Herren Lenz, Vutz und Wetter an. Der Ausschuss hat im Jahr 2025 vier Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Eine gesonderte Sitzung fand nicht statt.

Die Bildung von anderen, gesonderten Aufsichtsratsausschüssen ist nach Ansicht der Mitglieder des Aufsichtsrats aus Effizienzgründen nicht zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss gemäß § 107 AktG Abs. 3, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen werden.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats decken seine Mitglieder derzeit alle Kompetenzfelder ab, die für eine effiziente Tätigkeit des Aufsichtsrats im Unternehmensinteresse notwendig sind. So verfügen die Aufsichtsratsmitglieder über umfangreiche Kenntnisse in (kapitalmarkt-)rechtlichen Fragen sowie in Fragen der nachhaltigen Unternehmensführung, der Energie- und Umwelttechnik und im Maschinenbau. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat auf einen profunden Erfahrungsschatz aus der Aufsichtsratsarbeit einzelner Mitglieder in vergleichbaren Mandaten in anderen Gesellschaften zurückgreifen.

Vorstand auf drei Mitglieder verkleinert

Der Vorstand der Gesellschaft wurde mit der Bestellung von Pablo Hofelich am 12. Juni 2025 zum Vorstand und zum Vorstandsvorsitzenden zunächst auf fünf Personen erweitert. Mit dem Ausscheiden der Vorstände Christian Grotholt und Ludger Holtkamp, die für eine weitere Vertragsverlängerung aus persönlichen Gründen nicht mehr zu Verfügung standen, zum 31. Juli 2025 bestand der Vorstand für die verbleibende Zeit des Berichtsjahres aus den drei Mitgliedern Pablo Hofelich, Friedrich Pehle und Frank Grewe. Der Vorstandsvertrag von Frank Grewe wurde im Berichtsjahr vorzeitig bis zum 31. Dezember 2029 verlängert.

Der Aufsichtsrat dankt Christian Grotholt und Ludger Holtkamp für ihre über mehrere Jahrzehnte geleistete wertvolle und engagierte Arbeit und wünscht ihnen für ihre Zukunft viel Erfolg.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats kamen am 27. Februar, 28. April, 11. Juni, 10. September sowie am 11. Dezember zu ordentlichen und am 31. Januar zu einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zusammen. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen stets persönlich an den Präsenzsitzungen teil.

Vor allen ordentlichen Sitzungen übersandte der Vorstand umfassende Berichte, Präsentationen und Entscheidungsvorlagen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung bedurften, auf Grundlage der Berichte und Beschlussvorlagen mit dem Vorstand erörtert, geprüft und diese jeweils einstimmig genehmigt.

In den ordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat stets mit Berichten, Vorlagen und Erläuterungen des Vorstands gemäß § 90 Abs. 1 AktG über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte sowie über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand im Berichtsjahr unter anderem die weitere Entwicklung des internationalen Vertriebs und einzelner Auslandsmärkte, die neuen Produktgruppen Großwärmepumpen und Demand-Response-Aggregate, die Implementierung des ERP-Systems, mögliche Unternehmensübernahmen bzw. -beteiligungen sowie die Zielerreichung in Bezug auf die Jahresplanungen erörtert. Über wichtige Einzelfragen der Gesellschaft, die Risikolage und die Investitions- und Expansionsplanung des Unternehmens am Standort Heek hat sich der Aufsichtsrat unterrichten lassen und darüber beraten.

In den einzelnen Sitzungen wurden folgende Themen eingehend behandelt:

1. Außerordentliche Aufsichtsratssitzung, 31. Januar 2025

Der Aufsichtsrat stimmte dem Erwerb der ServioTec GmbH zu. Anschließend erörterte das Gremium die mittelfristige Unternehmensstrategie und beriet über Vorstandsangelegenheiten.

2. Ordentliche Aufsichtsratssitzung, 27. Februar 2025

Aufsichtsrat und Vorstand diskutierten unter anderem die Umsatzanalyse, die Personalentwicklung und die Profitabilität einzelner Märkte und Produkte im Geschäftsjahr 2024 sowie die weitere Geschäftsentwicklung und -planung für das Jahr 2025. Der Vorstand berichtete zudem über den Stand der Implementierung der neuen ERP-Software sowie über die Lage im Geschäftsbereich Wärmepumpen. Der Aufsichtsrat stimmte einer möglichen Übernahme einer Service-Gesellschaft in Südosteuropa ebenso zu wie der Anstellung eines neuen Managing Directors in der US-Tochtergesellschaft.

3. Ordentliche Aufsichtsratssitzung, 28. April 2025

Inhaltliche Schwerpunkte bildeten der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss,

der Konzernlagebericht und die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024. Dem Aufsichtsrat wurden von den Wirtschaftsprüfern Unterlagen zu den Schwerpunkten der Prüfung und deren Ergebnisse frühzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellt. Zwei Vertreter des Abschlussprüfers sowie der Vorstand standen dem Aufsichtsrat während der Sitzung für Fragen zur Verfügung, die sämtlich umfassend und zufriedenstellend beantwortet wurden. Der Aufsichtsrat erhob nach pflichtgemäßer Prüfung der ihm vorgelegten vorbezeichneten Unterlagen keine Einwände und billigte daher den Jahres- sowie Konzernabschluss 2024 und die Bemessungsrundlage für die Vorstandstantieme. Damit war der Jahresabschluss festgestellt.

Anschließend berieten der Aufsichtsrat und der Vorstand mit dem Wirtschaftsprüfer eine empfohlene Vorgehensweise bei der Projektplanung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Ebenfalls in diesem Teilnehmerkreis wurde die Einführung internationaler Rechnungslegungsstandards gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) diskutiert.

In den weiteren Tagesordnungspunkten der Sitzung schloss sich der Aufsichtsrat nach kurzer Beratung dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für die ordentliche Hauptversammlung an und billigte den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung ebenso wie die von Aufsichtsrat und Vorstand freiwillig abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Erklärung ist auf der Website der 2G Energy AG unter https://2-g.com/de/investor-relations/corporate-governance einsehbar. Weiter verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge zur ordentlichen Hauptversammlung 2025.

Anschließend ließ sich der Aufsichtsrat über die allgemeine Auftragslage, die Auswirkungen der US-Zölle, den Stand der ERP-Implementierung und über das stark wachsende Segment der Stromversorgung von Rechenzentren weltweit unterrichten und stimmte dem Bau eines Mitarbeiter-Parkhauses am Stammsitz in Heek zu.

Nachfolgend beriet der Aufsichtsrat ohne die Beteiligung des Vorstands über die Zusammenarbeit mit den Abschlussprüfern und die Qualität der Abschlussprüfung, seine eigene Arbeit sowie zu Vorstandsangelegenheiten.

4. Ordentliche Aufsichtsratssitzung, 11. Juni 2025

Das Gremium diskutierte unter anderem über einen Zeitplan zur Einführung der Berichterstattung nach IFRS und ließ sich über den Stand der Implementierung der neuen Softwarelandschaft unterrichten. Anschließend informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über aktuelle Entwicklungen im US-Geschäft und zu den Ausschreibungen für die Energieversorgung der Ukraine.

Abschließend beriet der Aufsichtsrat intern zu Vorstandsangelegenheiten und über den Beratervertrag mit Herrn Christian Grotholt.

5. Ordentliche Aufsichtsratssitzung,
10. September 2025

Der Aufsichtsrat stimmte nach kurzer Beratung auf Basis eines Vorstandsbeschlusses der Erhöhung von Kreditlinien für die Gesellschaft zu

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

und befürwortete einen möglichen Erwerb eines österreichischen Zulieferers für Gasmotorenkomponenten. Der Aufsichtsrat beriet mit dem Vorstand unter anderem über die kapazitive Auslastung der Produktion bis zum Jahresende 2025 und für 2026. Danach berichtete der Vorstand unter anderem über die Themen Personalplanung, M&A- und Data Center Aktivitäten sowie den Baufortschritt des neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Heek.

6. Ordentliche Aufsichtsratssitzung,
11. Dezember 2025

Vorstand und Aufsichtsrat besprachen unter anderem Fragen der operativen Entwicklung, der kapazitiven Auslastung der Produktion sowie die Liquiditätslage und den Stand der ERP-Implementierung. Der Vorstand gab außerdem einen aktualisierten Überblick zum Status quo von Geschäften, deren Abschluss der Aufsichtsrat zugestimmt hatte. Neben Personalthemen erläuterte er dem Aufsichtsrat den Investitionsplan 2026 und eine M&A-Transaktion. Der Aufsichtsrat stimmte den Rechtsgeschäften zu. Eingehend diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand anschließend Überlegungen im Zusammenhang mit den erwarteten Großaufträgen aus dem Data Center Bereich, der Personalplanung 2026 und technischen Weiterentwicklungen im Produktportfolio.

Interessenkonflikte traten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht auf.

Jahres- und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2025

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde von der Hauptversammlung am 12. Juni 2025 die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Vorstand hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie den Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr 2025 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2025 lagen bei der Beteiligungs- und Vorratsbewertung, der Bilanzierung und Bewertung von Vorräten und Rückstellungen, der Stichtagsabgrenzung der Umsatzerlöse sowie der Prüfung der Datenmigration im Zusammenhang mit dem ERP-Projekt und der konzerninternen Umstrukturierungen. Der Abschlussprüfer erteilte für den Einzel- und Konzernabschluss jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht und die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Nachhaltigkeitsbericht haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Aufsichtsratssitzung vorgelegen. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 03. Juli 2026 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet, diese erläutert und die Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem

abschließenden Ergebnis seiner eigenen pflichtgemäßen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärte, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Damit ist der Jahresabschluss der 2G Energy AG gemäß § 172 AktG festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 20.174.820,64 Euro eine Dividende in Höhe von 3.767.400,00 Euro, d. h. 0,21 Euro je Aktie, auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von 16.407.420,64 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitern des 2G Konzerns im In- und Ausland, den Unternehmen der Netzwerkpartner, allen Geschäftspartnern sowie dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit und den hohen Einsatz Dank und Anerkennung aus.

Heek, den 3. Juli 2026

Der Aufsichtsrat

Dr. Lukas Lenz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Interview

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

Megatrends im Fokus

Geschäftsjahr 2025

Konzernlagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

2G Aktie mit überproportionalem Kursplus von 53,5 % im Berichtsjahr

Die zahlreichen globalen Krisen im Berichtsjahr hätten eigentlich das Potenzial gehabt, die Stimmung am Aktienmarkt nachhaltig zu trüben. Die Börsen aber zeigten sich überaus robust, ohne allerdings die eine oder andere Turbulenz auszulassen: Kriegerische Auseinandersetzungen, der von den USA vom Zaun gebrochene Zollstreit, das Ende der deutschen Schuldenbremse sowie die Euphorie um die Künstliche Intelligenz (KI) gehörten zu den bestimmenden Faktoren. Die Anleger zeigten sich weitgehend unbeeindruckt. Nahezu alle Aktienindices verzeichneten Kursavancen. So legte der Nasdaq 100 um 20,2 % (Vj.: +24,9 %) zu, der MSCI World Index kletterte um 19,5 % (Vj.: +17,0 %) nach oben. In Deutschland stieg der DAX40 um 23,0 % (Vj.: +18,8 %), und der SDAX machte mit einem Plus von 25,3 % (Vj.: -1,8 %) ebenfalls einen satten Sprung nach vorne. Der Scale30, dem 2G angehört, blieb im Berichtsjahr mit einer leicht positiven Entwicklung von 11,7 % (Vj.: -1,1 %) aber hinter den anderen Indices zurück. Der für 2G sektorspezifische Index DAXsector All Industrial hingegen schwang um 48,6 % (Vj.: 23,2 %) empor, und nach zwei Verlustjahren in Folge reüssierte auch der DAXsubsector All Renewable Energies mit einem dicken Plus von 71,2 % (Vj.: -35,4 %).

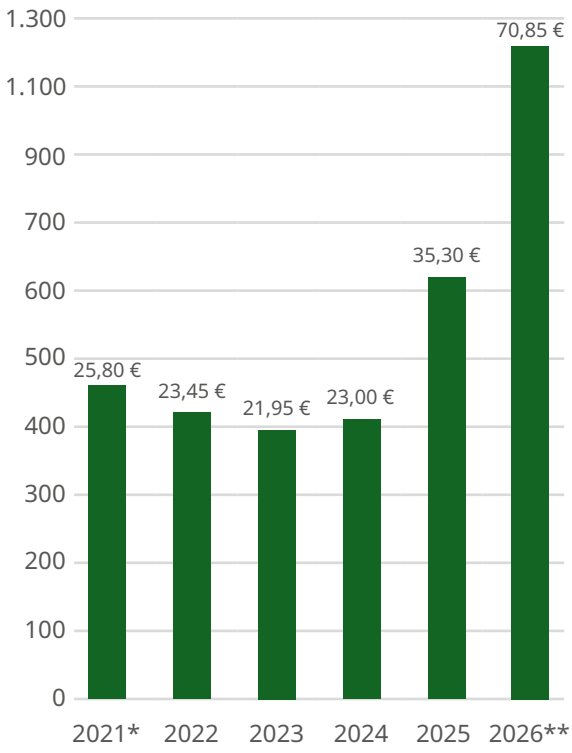
Eines der derzeit bestimmenden Narrative, das die Märkte antreibt, sind Investitionsausgaben für längerfristige Anlagegüter (Capital expenditures, Capex). Es steht für einen wachsenden Kapitalgütersektor und reflektiert die Notwendigkeit massiver Investitionen, die sich durch die Veränderung der geopolitischen Lage einerseits und die jahrzehntelange Vernachlässigung von Infrastruktur, Umweltschutz und Verteidigung andererseits ergeben hat. Die Aktie der 2G Energy AG spiegelt in weiten Teilen für Anleger diesen Investmentansatz wider und legte im Berichtsjahr – auf Xetra-Schlusskursbasis – um 53,5 % (Vj.: 1,3 %) zu. Die Aktie startete mit einem Eröffnungskurs von 23,50 Euro in den ersten Handelstag des Börsenjahres 2025. Die Kursentwicklung verlief bis Anfang März eher seitwärts. Nach einem Kursrückgang auf 20,65 Euro, gleichzeitig der Jahrestiefstkurs, ging es dann aber bis Mitte August mit relativer Stärke gegenüber dem Gesamtmarkt bis zum Jahreshöchstkurs von 39,60 Euro nach oben. Innerhalb der folgenden drei Monate testete die nachgebende Aktie das Kursniveau bei 25 Euro, um anschließend aber erneut dynamisch zu steigen und zum Jahresende mit 35,30 Euro aus dem Börsenjahr zu gehen. Der Spread zwischen dem Höchstkurs und dem Tiefstkurs lag bei 91,8 % (Vj.: 47,8 %).

Im ersten Quartal 2026 pendelte die 2G Aktie zunächst in einem Korridor zwischen 32 und 39 Euro. Mit Beginn des zweiten Quartals gelang ein dynamischer Ausbruch, der den Kurs bis auf ein Zwischenhoch von 74,10 Euro Anfang Juni hob. Dazu beigetragen hat ein kontinuierlich positiver Nachrichtenfluss zum Auftragseingang über das gesamte Produktportfolio, einschließlich erster signifikanter Aufträge für den Geschäftsbereich Data Center Solutions.

Die deutlich aufwärtsgerichtete Trendlinie des 2G Aktienkurses ist unserer Einschätzung nach ebenso auf die gute Nachrichtenlage aus dem Unternehmen zur Entwicklung von Auftragseingängen und Auftragsbestand aus dem In- und Ausland sowie auf die Erweiterung des Geschäftsmodells um Großwärmepumpen und Demand-Response-Aggregate zurückzuführen. Die Prognosekorrektur von 2G von Ende Oktober zur Umsatz- und Gewinnentwicklung 2025 hat

der Markt nicht zuletzt aufgrund der vorherrschenden Megatrends, an denen 2G mit seinem Produktportfolio partizipieren wird, gut weggesteckt. Dazu gehören die Stromversorgung von Rechenzentren, das Biomasse-Paket in Deutschland, die Umstellung der Wärmeerzeugung auch mittels Großwärmepumpen, die Errichtung von Gasreservekraftwerken zur Absicherung der Grundlastfähigkeit sowie der Wiederaufbau der Energieinfrastruktur in der Ukraine. Gleichzeitig bestätigte der Vorstand zudem die Prognose für das Jahr 2026, die ein kräftiges Umsatz- und Gewinnwachstum vorsieht.

Marktkapitalisierung und Jahresschlusskurse in Mio. €



* Werte wie nach Aktiensplit (zur Vergleichbarkeit)
** Xetra-Schlusskurs am 19. Juni 2026: 70,85 Euro; Marktkapitalisierung 2021 bis 2025 zum 30. Dezember, jeweilige Xetra-Schlusskurse

Bei einem unveränderten Grundkapital in Höhe von 17.940.000,00 Euro stieg die Marktkapitalisierung der 2G Energy AG zum Jahresende 2025 gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 633,3 Mio. Euro (412,6 Mio. Euro). Kapitalmaßnahmen hat 2G im Berichtszeitraum nicht vorgenommen.

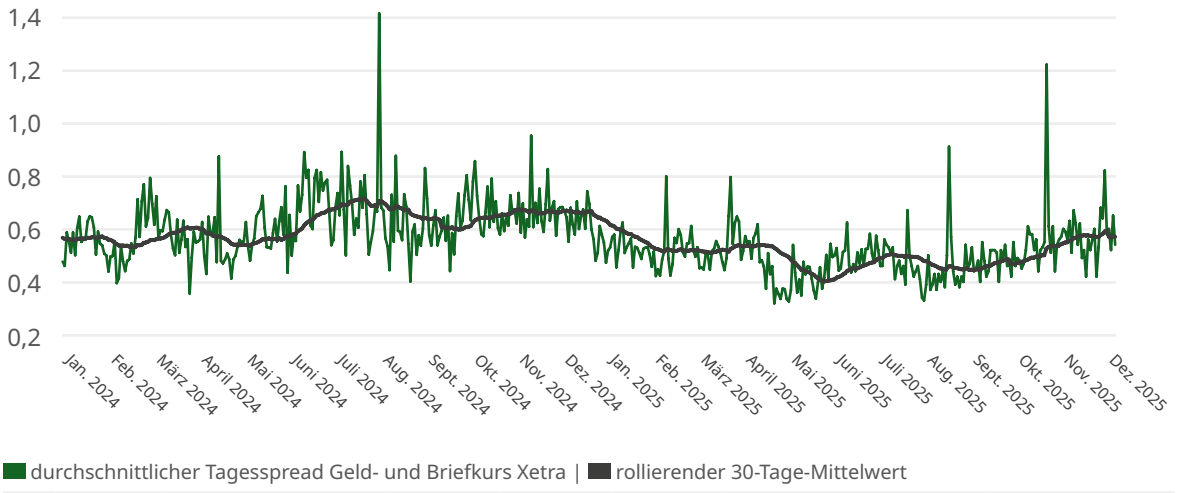
Liquidität der 2G Aktie auf solidem Niveau

Die Handelsliquidität der 2G Aktie über alle Börsen und Handelsplätze hinweg verbesserte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um gut 70 %. Das durchschnittliche tägliche Stückvolumen auf den Handelsplattformen Xetra, tradegate und gettex sowie an den deutschen Regionalbörsen lag in Summe bei rund 57.400 Aktien (Vj.: rund 33.900 Aktien). Rund 60 % (Vj.: 58 %) der Umsätze in der 2G Aktie wurden über Xetra gehandelt. Der durchschnittliche Spread zwischen Geld- und Briefkursen, wie die Abbildung auf der nächsten Seite für die Jahre 2024 und 2025 veranschaulicht, hat sich in Richtung eines Wertes von rund 0,50 % (Vj.: 0,62 %) verbessert. Die Handelbarkeit der 2G Aktie hat sich über das signifikant höhere Tagesstückvolumen und ein gut gefülltes Orderbuch mit enger Handelsspanne zwischen Kauf- und Verkaufskursen im Berichtsjahr deutlich verbessert. Damit bietet die 2G Aktie institutionellen Investoren ein technisch positives Umfeld für größere Transaktionen. In der Gesamtschau bedeutet das unserer Ansicht nach, dass das 2G Geschäftsmodell, die operative Performance und die wirtschaftlichen Perspektiven mit den für 2G relevanten Megatrends für die Investoren attraktiv sind. Sie erkennen an, dass sie – im Gegensatz zu vielen anderen Small- und MidCap-Aktien – handelstechnisch faire Bedingungen für einen Ein- wie einen Ausstieg aus der 2G Aktie vorfinden. Davon wird unsere Aktie langfristig profitieren.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Entwicklung der durchschnittlichen Spreads zwischen Geld- und Briefkursen 2024 bis 2025

in %



Entwicklung der durchschnittlichen Spreads zwischen Geld- und Briefkursen 2024 bis 2025 in %
Quelle: Berenberg, eigene Berechnungen, Januar 2026

Kontinuierliche Kapitalmarktkommunikation

Eine kontinuierliche, transparente und verlässliche Kommunikation über relevante Unternehmensereignisse, die Unternehmensstrategie und die Entwicklungen in den Geschäftsbereichen sind Anspruch und Leitlinie unserer Investor-Relations-Arbeit. Ziel ist es, das Interesse an der Entwicklung der 2G Energy AG am Markt lebendig zu halten, die Wahrnehmung des Unternehmens als attraktives Investment auszubauen und neue Anteilseigner zu gewinnen. Über die ausführliche, schriftliche Berichterstattung hinaus pflegen wir über die Vorstände und die Fachabteilung den direkten Kontakt zu unseren institutionellen und privaten Aktionären sowie den Analysten.

Wir sind in unserer IR-Arbeit bestrebt, allen Akteuren des Kapitalmarktes das 2G Geschäftsmodell und die daraus resultierenden Ertragspotenziale, die Kapitalallokation sowie die nationalen wie internationalen Wachstumsperspektiven auf den sich dynamisch ändernden Energiemärkten nachvollziehbar zu erläutern. Ziel ist es, zum einen das Vertrauen in das wirtschaftliche, technologische und personelle Profil des Unternehmens zu stärken. Zum anderen legen wir Wert darauf, die notwendige Transparenz herzustellen, um Analysten, Anteilseignern und potenziellen Investoren eine für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren nachvollziehbare und adäquate Bewertung des Unternehmens zu ermöglichen.

In Einzel- oder Gruppengesprächen auf Investoren-Roadshows und zahlreichen Konferenzen beantwortete das Management die Fragen der Investoren und Finanzanalysten zur Geschäftsstrategie und -entwicklung der 2G Energy AG. Wesentliche Gesprächsinhalte mit institutionel-

len und privaten Investoren drehten sich um das erweiterte Produktportfolio und die resultierenden Anwendungsmöglichkeiten in einem von steigender Stromnachfrage geprägten Marktumfeld, die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie um die Rolle von mittelgroßen Kraftwerken und Wärmepumpen im Rahmen der Versorgungssicherheit. Dazu hat der Vorstand das 2G Geschäftsmodell über eine Vielzahl von Formaten der Investorenansprache präsentiert.

Die Termine zu Investorenkonferenzen und Kapitalmarktveranstaltungen im Jahr 2026 sind immer aktuell im Finanzkalender auf der Investor-Relations-Seite zugänglich: https://2-g.com/de/investor-relations

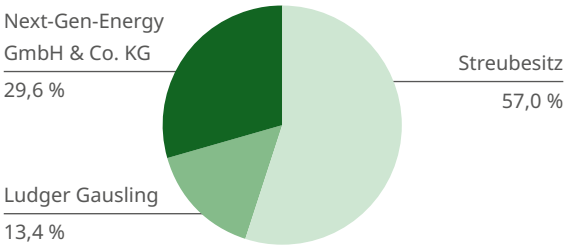
Analysten optimistisch für Geschäftsmodell und Kursentwicklung

Mit First Berlin, SMC Research, Metzler und Münchmeyer Petersen Capital Markets (MPCM) als Nachfolger von Warburg Research beobachten und bewerten vier Institute kontinuierlich die Unternehmensentwicklung von 2G. Der Vorstand pflegt einen regelmäßigen Austausch mit den betreuenden Analysten. Alle Research-Häuser sahen im Verlauf des zweiten Quartals 2026 auf Grundlage ihrer Bewertungsmodelle weiteres Kurssteigerungspotenzial für die 2G Aktie und sprechen viermal ein „Kaufen"-Votum mit Kurszielen von 73 Euro bis 80 Euro aus.

Stabile Aktionärsstruktur

Die beiden Unternehmensgründer der 2G Energy AG sind mit ihren Anteilen von insgesamt 43 % langfristig ausgerichtete Ankerinvestoren. Einer der beiden Unternehmensgründer, Christian Grotholt, hat im Juni 2025 seine Anteile in eine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die Next-Gen-Energy GmbH & Co. KG, deren einziger Anteilseigner er ist, eingebracht. Unverändert hält er 29,6 % der Anteile. Teil des Streubesitzes sind einige größere institutionelle Investoren, vorwiegend aus Deutschland und Europa.

Aktionärsstruktur 2G Energy AG Anteil %



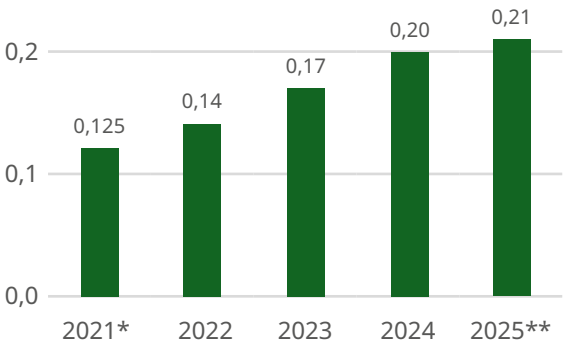
Stand: 31. Dezember 2025

2G verfolgt das Ziel, die Anteilseigner mit einer stabilen Dividende kontinuierlich und nachhaltig am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Gleichzeitig soll die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum erhalten und gestärkt werden. Wert- und wachstumsorientierte Anleger sollen so langfristig von der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswertes profitieren. Denn indem wir die erwirtschafteten Cashflows profitabel und zu auskömmlichen Renditen in das weitere Wachstum reinvestieren, erweitern wir stetig den produktiven Kapitalstock von 2G – von diesem operativen Zinseszinseffekt profitieren alle Anteilseigner.

In der 2G Dividendenpolitik sehen wir eine Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach höheren Ausschüttungen und dem Erfordernis

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Dividenden pro Aktie
für die Geschäftsjahre 2021 bis 2025 Euro



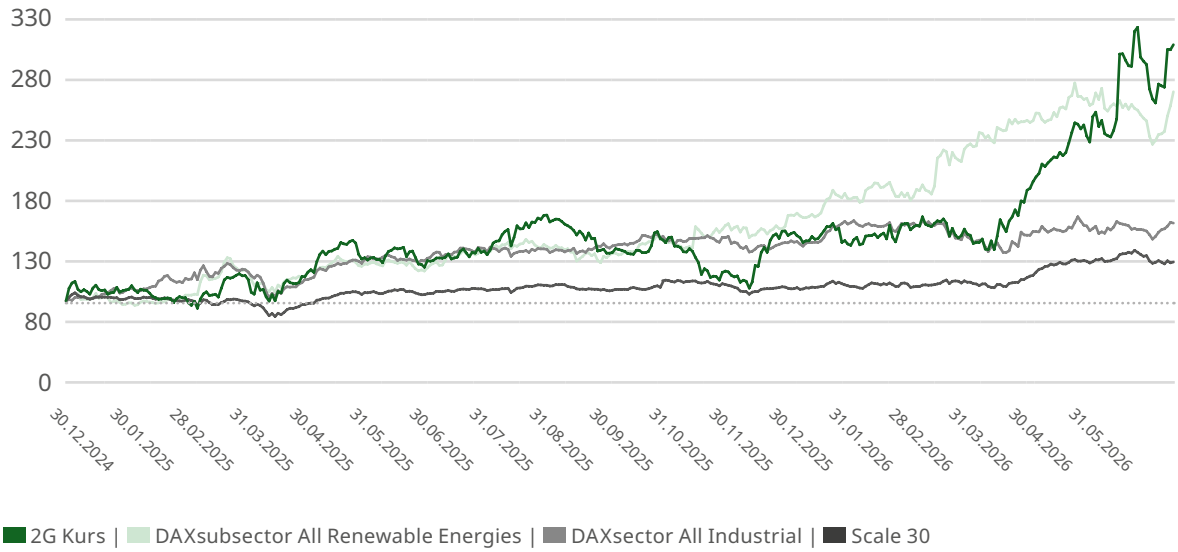
* Werte wie nach Aktiensplit (zur Vergleichbarkeit)
** Vorschlag an die Hauptversammlung zur Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2025

des 2G Konzerns einer weiterhin starken Innenfinanzierung für das fortgesetzt dynamische Wachstum.

Vor dem Hintergrund des soliden Ergebnisses im Geschäftsjahr 2025 und der prosperierenden Entwicklung im laufenden Jahr haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung am 19. August 2026 für das zurückliegende Geschäftsjahr eine gegenüber dem Vorjahr um 5 % höhere Dividende von 21 Cent pro Aktie vorzuschlagen.

Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2025 in Höhe von 35,30 Euro entspräche diese Dividende einer Rendite von 0,59 % (Vj.: 0,87 %) und einer Ausschüttungsquote von 22,5 % (Vj.: 15,2 %).

Wertentwicklung der 2G Aktie und Vergleichsindices
Januar 2025 bis Juni 2026 (indexiert) in %



Wertentwicklung der 2G Aktie und Vergleichsindices, Januar 2025 bis Juni 2026 (indexiert) in %
Quelle: Berenberg, eigene Berechnungen, Juni 2026

Wertentwicklung der 2G Aktie 2025 (indexiert)

Alle kapitalmarktrelevanten Informationen rund um die 2G Energy AG sind auf unserer Website zeitnah abrufbar und werden kontinuierlich gepflegt. Neben den Finanzberichten, Unternehmenspräsentationen und Mitteilungen sind dort ebenfalls die Mitschnitte der Telefonkonferenzen zur Jahres- und Halbjahresberichterstattung, einschlägige Presseberichte zu 2G sowie die aktuellen Analystenmeinungen zu finden.

2G Energy AG Aktienstammdaten

ISIN	DE000A0HL8N9
WKN	A0HL8N
Börsenkürzel	2GB
Reuters Tickersymbol	2GBG.DE
Bloomberg Tickersymbol	2GB GY
Aktientyp	Stammaktie
Aktienform	Inhaberaktie
Erstnotierung	31.07.2007
Markt	Freiverkehr
Marktsegment	Scale
Sektor	Industrial
Subsektor	Erneuerbare Energien
Indexzugehörigkeit	Scale 30, Scale All Share, DAXsector All Industrial, DAXsubsector All Renewable Energies
Anzahl der Aktien	17.940.000
Nennwert	Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rechnerisch je 1,00 EUR
Grundkapital	17.940.000,00 €
Rechnungslegungsstandard	HGB

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

2G Energy AG Aktie Performancedaten 2021 bis 2025

	2025	2024	2023	2022	2021[1]
Kurs[2] am 30.12. in Euro	35,30	23,00	22,70	23,45	25,80
Anzahl der Aktien	17.940.000	17.940.000	17.940.000	17.940.000	17.940.000
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	633,29	412,62	407,24	420,69	462,85
Höchstkurs in Euro	39,60	27,20	30,05	33,25	31,60
Tiefstkurs in Euro	20,65	18,40	20,65	18,62	19,43
Spread Höchst- vs. Tiefstkurs in %	91,77 %	47,83 %	45,52 %	78,57 %	62,68 %
Jahresdurchschnittskurs[3]	30,30	22,45	24,10	24,96	23,90
Durchschnittlicher Stückumsatz Xetra /Handelstag (gerundet)	34.700	19.700	19.050	12.900	8.900
Durchschnittlicher Umsatz pro Handelstag in TEUR auf Xetra[3]	1.041	442	465	662	858
Kurs-Gewinn-Verhältnis	37,8	17,4	22,6	25,7	36,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis	-16,4	7,7	34,7	84,4	52,2
Dividende pro Aktie in Euro	0,21[4]	0,20	0,17	0,14	0,125
Dividendenrendite	0,6 %	0,9 %	0,7 %	0,6 %	0,5 %
Ausschüttungsquote	22,5 %	15,2 %	17,0 %	15,3 %	17,7 %

[1] Werte wie nach Aktiensplit (zur Vergleichbarkeit) | [2] auf Xetra-Schlusskursbasis | [3] Quelle: Bloomberg, auf Xetra-Schlusskursbasis | [4] Vorschlag an die Hauptversammlung

Nachhaltigkeitsbericht

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir auf, wie sich unser ökologischer Fußabdruck (Scope 1 und 2) am Standort Heek zusammensetzt, wie wir nachhaltige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette unseres Produktportfolios vorantreiben und verantwortungsbewusstes Handeln fördern.

Das Geschäftsmodell von 2G als Anbieter dezentraler, gasmotorbasierter Energieversorgungslösungen und Großwärmepumpen ist eng mit Nachhaltigkeit verbunden. Unsere Produkte ermöglichen unseren Kunden eine sichere Versorgung, Emissionsreduktionen sowie eine effiziente und wirtschaftliche Energieproduktion. Unternehmensintern betrachtet 2G die Verankerung von Nachhaltigkeit als Katalysator für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Rentabilität.

Wertschöpfung entsteht, wenn Nachhaltigkeit in unsere Produktionsprozesse und die Forschungs- und Entwicklungsarbeit integriert wird. Beispiele hierfür sind die Leistungssteigerung von Gasmotoren, die Anhebung von Vorlauftemperaturen, die Wiederverwendung von KWK-Anlagen im Rahmen unseres Refit-Programms, der Einsatz erneuerbarer Energien und der Nutzung der Abwärme unserer Teststände. Die größte Wirkung entsteht dort, wo Innovation und Effizienz zusammenkommen – durch die Verbesserung unserer Produkte und Services bei gleichzeitiger Kostensenkung und Etablierung eines hohen Digitalisierungsgrades. Davon profitieren das Unternehmen, unsere Kunden und die Umwelt.

2G liefert Produkte und Lösungen, die die Versorgungssicherheit mit Elektrizität und Wärme erhöhen, Sektorenkopplungen mit erneuerbaren Ressourcen wirtschaftlich gestalten und die Energieeffizienz in Gebäuden sowie in Industrie und Gewerbe signifikant steigern. Die global strukturell zunehmende Stromnachfrage, eine unzureichend dimensionierte, alternde Netzinfrastruktur sowie der Klimawandel setzen die fossilbasierte Energieversorgung zunehmend unter Druck und werden zu einer immer zentraleren Herausforderung auf unserem Planeten.

Bei ihren Investitionsbudgets planen unsere Kunden zunehmend eine resiliente Energieversorgung und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen zusammen. Im Mittelpunkt ihrer Entscheidungen stehen die verstärkte Nutzung und Einbindung erneuerbarer Energien, die Steigerung der Energieeffizienz und die Versorgungssicherheit. Das 2G Produktportfolio deckt diese Nachfrage bereits heute sehr gut ab. Wir bieten modular konzipierte Systemlösungen für die Strom- und Wärmeversorgung. Dank standardisierter Ausstattungs- und Bauformen sowie einer Plug-and-play-Installation können diese schnell und wirtschaftlich umgesetzt werden. Die Technologien von 2G spielen eine entscheidende Rolle bei der Modernisierung der Energieversorgung als integrierte, sektorübergreifende Systemlösungen.

2G erkennt die Notwendigkeit des globalen Klimaschutzes an und bekennt sich zu dem im Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 vereinbarten Ziel, die Erderwärmung gegenüber vorindustriellen Werten möglichst auf 1,5 °C zu beschränken. 2G ist sich bewusst, dass es mit seinen Produkten und Systemlösungen eine wesentliche Rolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen spielen kann. Gleichzeitig streben wir ein hohes Maß an Nachhaltigkeit in den eigenen Betriebsabläu-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeits-bericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzern-lagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungs-vermerk
Abkürzungs-verzeichnis
Impressum

fen an. Unter Nachhaltigkeit verstehen wir ein auf Langfristigkeit ausgerichtetes, verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Dies umfasst die Dimensionen Umwelt und Klima, Prinzipien guter Unternehmensführung und soziale Verantwortung ebenso wie die Berücksichtigung der Interessen der Öffentlichkeit, der Anteilseigner und der Kunden. Unser gegenwärtiges Handeln soll langfristig positiv wirken.

2G ist ein diversifiziert aufgestelltes Industrieunternehmen mit globaler Präsenz. Das Unternehmen befolgt grundsätzlich alle geltenden Gesetze und Vorschriften der Regionen, in denen es tätig ist, und hält sich gleichzeitig an die relevanten internationalen Standards.

Unsere Geschäftspraktiken und unsere Konzernstrategie basieren auf unseren schriftlich festgehaltenen Unternehmenswerten. Wir sind uns bewusst, dass nachhaltiges Handeln den ökonomischen Wert unseres Unternehmens beeinflusst, unser Engagement für technologische Innovationen und Produktentwicklungen fördert, die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte steigert, die Motivation aller Mitarbeitenden erhöht und es unseren Kunden ermöglicht, effizienter und nachhaltiger zur Ressourcenschonung und zum Klimaschutz beizutragen. Aus Kundensicht gilt bereits heute: Klimaschutz mit KWK-Kraftwerken, Gas2Power-Aggregaten und Großwärmepumpen von 2G lohnt sich, denn die Anlagen sind wirtschaftlich äußerst attraktiv.

Unser Ehrgeiz ist es, daraus eine steigende Nachfrage nach unseren Produkten zu entwickeln, da bestehende und potenzielle Kunden von der Qualität und Zukunftsfähigkeit von 2G und seinen Produkten überzeugt sind. Das kann sich in Marktanteilsgewinnen und steigenden Ergebnismargen für 2G niederschlagen. Deshalb lassen wir Nachhaltigkeit in jede unternehmerische Entscheidung unter Abwägung von Risiken und Chancen einfließen. Nachhaltigkeit gehört zur Marke 2G, ebenso wie unser Anspruch, globaler Technologieführer für gasbetriebene Kraftwerke, Großwärmepumpen und dezentrale Systemlösungen zu sein.

Wir geben uns nicht damit zufrieden, dass der technologische Standard unserer Produkte und Dienstleistungen bereits sehr hoch ist und unsere KWK-Kraftwerke Wirkungsgrade von bis zu 90 % und unsere Großwärmepumpen COP-Werte (Coefficient of Performance, Leistungskoeffizient) zwischen 3 und 5 erreichen. 2G wirkt innerhalb seiner Unternehmensorganisation zusätzlich auf eine resiliente Energieversorgung, ein umfassendes Abfall- und Recyclingsystem, langlebige und ressourcenschonende Produkte, eine umweltfreundliche und materialeffiziente Produktion, eine verantwortungsvolle Beschaffung und Logistik sowie einen effizient arbeitenden Service hin. Dazu bedienen wir uns zweier wesentlicher Prinzipien: des Kaizen-Ansatzes der kontinuierlichen Verbesserungen zur Steigerung von Produktivität und Qualität sowie des Kundennutzens. Und zweitens des Anspruchs, als wertschätzender Arbeitgeber die Menschen ins Zentrum zu setzen und ihnen zu ermöglichen, mit ihrer Arbeit einen sinnstiftenden und wirkungsvollen Beitrag zu leisten. In den Wertschöpfungsprozessen werden diese Prinzipien von unseren seit vielen Jahren regelmäßig bestätigten ISO-Zertifizierungen für Qualitätsmanagement, Energie- und Umweltmanagement sowie Informationssicherheit flankiert. Um auf diesen Gebieten weitere Potenziale zu erschließen, trifft

sich quartalsweise ein Team für das Energie- und Umweltmanagement, das sich aus einem Vorstandsmitglied und dem Management der Bereiche Produktion, Vertrieb, Regulatorik und Qualitätssicherung zusammensetzt.

Mit dem Beitritt zum United Nations Global Compact haben wir unsere Selbstverpflichtung zu Nachhaltigkeit über die Grenzen von 2G hinaus sichtbar und verbindlich gemacht. Der jährliche Fortschrittsbericht wird auf den Internetseiten des UN Global Compact (unglobalcompact.org) veröffentlicht. Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen stehen wir im Fokus von institutionellen Investoren, die ihre Anlageentscheidungen auch an ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) ausrichten.

2G bereitet sich im Rahmen eines strukturierten Prozesses darauf vor, im Jahr 2028 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht gemäß den geltenden gesetzlichen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung wie dem EU-Berichtsstandard (ESRS) vorzulegen und eine Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten.

Im Rahmen des Supplier-Assurance- und SAQ-Prozesses (Self-Assessment Questionnaire) eines Automobil-Konzerns hat 2G ein Rating von C65 erreicht. Dieses Ergebnis bestätigt unsere bestehende Leistungsfähigkeit in den relevanten Nachhaltigkeits- und Compliance-Anforderungen entlang der Lieferkette. Zugleich sehen wir darin einen klaren Anknüpfungspunkt, um unsere Prozesse in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte, Arbeitssicherheit, Governance und Lieferkettenmanagement weiter gezielt zu verbessern. Das Rating verstehen wir nicht als Endpunkt, sondern als Orientierung für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Managementsysteme und Nachweisstrukturen. Auf dieser Basis arbeiten wir daran, Anforderungen unserer Kunden und weiterer Stakeholder noch systematischer in unsere internen Prozesse zu integrieren und messbar weiterzuentwickeln.

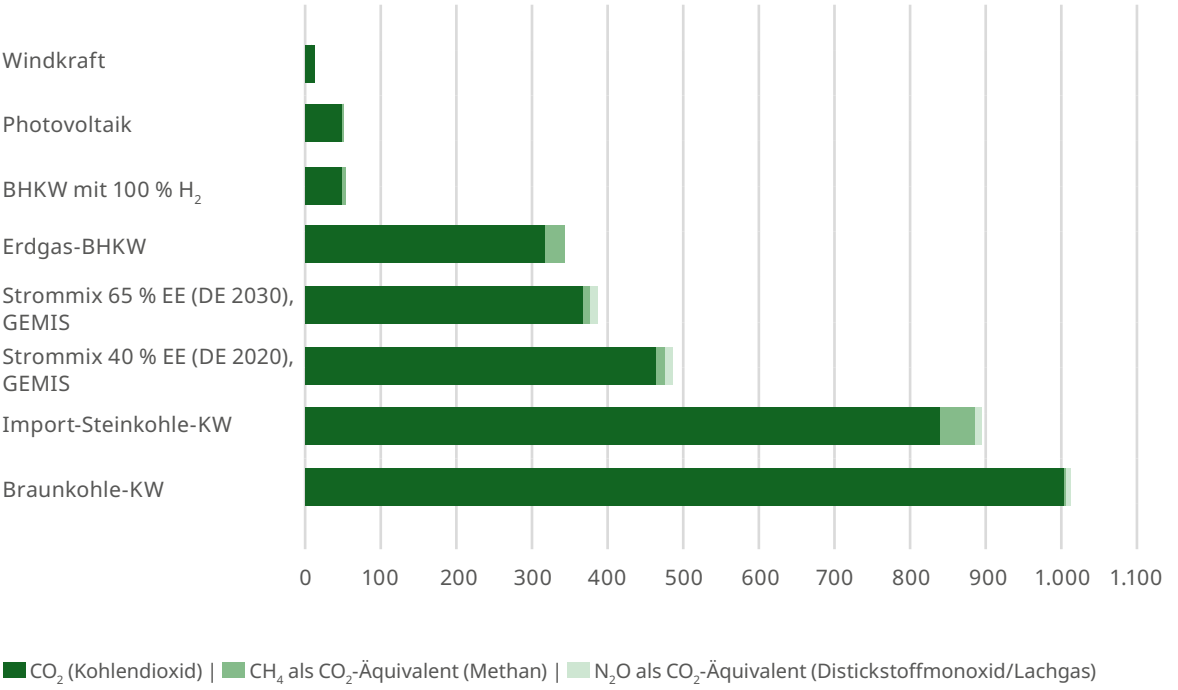
Nachhaltigkeit in der Produktentwicklung und im Service verankert

2G hat sich zum Ziel gesetzt, den ökologischen Fußabdruck seiner Anlagen und Servicedienstleistungen kontinuierlich zu reduzieren. Die gekoppelte Erzeugung von elektrischer und thermischer Energie macht die KWK-Technologie wesentlich effizienter und klimafreundlicher als konventionelle Methoden der Energieerzeugung. Im Vergleich zur herkömmlichen Strom- und Wärmeerzeugung werden mindestens 25 % Primärenergie eingespart. Erdgasbetriebene KWK-Anlagen verursachen bereits 40 % bis 50 % niedrigere Treibhausgasemissionen als die konventionelle Energieerzeugung aus Kohle. Mit Biogas befeuerte KWK-Kraftwerke sparen sogar bis zu 90 % ein. Durch den Einsatz von Wasserstoff werden schließlich rund 95 % der Treibhausgasemissionen eingespart.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Treibhausgasemissionen unterschiedlicher Strom-Erzeugungsarten inkl. Vorketten-Emissionen

in g CO_2-Äq/kWh_{el}



Treibhausgasemissionen unterschiedlicher Erzeugungsarten zur Stromerzeugung inkl. Vorketten-Emissionen in Gramm CO_2-Äquivalent pro kWh elektrisch (g CO_2-Äq pro kWh_{el}). Der Balken „Strommix 40 % EE (DE 2020)“ zeigt die bei der Stromerzeugung in Deutschland im Jahr 2020 freigesetzte Emissionsmenge bei einem Anteil von 40 % erneuerbarer Energien. Quelle: 2G Energy AG, Whitepaper Klimafreundlichkeit Kraft-Wärme-Kopplung, 2021

KWK-Kraftwerke sind das Rückgrat der Energiewende

Gasbetriebene KWK-Anlagen sind als Rückgrat-Technologie für die Energiewende unerlässlich, da sie als Komplementärsystem zu fluktuierenden Erzeugern aus Wind- und Sonnenenergie eine sichere Versorgung gewährleisten. Denn mit dem fortschreitenden Ausbau steigen die Flexibilitätsanforderungen an Erzeugungsanlagen stark an. Gleichzeitig sinken die Betriebsstunden, in denen die kontrollierbare Leistung noch benötigt wird. Das macht Großkraftwerke auf Gasbasis für die Betreiber wirtschaftlich unattraktiv. Eine dezentrale Energieversorgung ist sowohl volks- als auch betriebswirtschaftlich vorteilhaft. Denn KWK-Kraftwerke stellen im Gegensatz zu Großkraftwerken hochflexibel und nachfragegerecht die Residuallast bereit, wenn Wind und Sonne nicht verfügbar sind. Zudem sind dezentrale KWK-Anlagen rotierende Massen im elektrischen System und sichern die Netzfrequenz. Es bedarf keiner langen Planungs- und Genehmigungsverfahren und in komplementärer Zusammenarbeit mit Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen können Standortversorgungen mit sehr hohem Systemnutzen aufgebaut werden. Dezentrale KWK-Kraftwerke sind damit

bereits heute eine sichere Investition in eine klimaneutrale Energieversorgung.

2G Gaskraftwerke sind H_2-ready und digital integriert

Die Rolle der KWK-Kraftwerke für eine sichere und klimafreundliche Versorgung wandelt sich auf mehreren Ebenen. 2G hat sich frühzeitig darauf eingestellt. Dies umfasst den Betrieb mit klimafreundlichen Gasarten wie Schwachgasen, Biomethan und Wasserstoff. Alle neu ausgelieferten KWK-Kraftwerke von 2G im Leistungsbereich von 100 kW bis 1 MW sind zudem im Rahmen einer Regelwartung auf den Betrieb mit 100 % Wasserstoff umrüstbar. Die Kosten dafür liegen zwischen 10 % und 15 % des Neuanschaffungswertes. Andererseits sind es technisch leistungsfähigere und flexiblere KWK-Anlagen, die mit Peripheriegeräten wie Wärmespeichern, Kälteabsorptionsanlagen, ORC-Anlagen sowie Wärmepumpen und Pufferspeichern kombiniert werden. KWK-Anlagen sind grüne Teamplayer. Damit steigt ebenfalls die Bedeutung der digitalen Ausstattung zur Betriebssteuerung und zur Wartung. 2G investiert dazu laufend in eigene Systeme wie die MY2G-Plattform und KI-unterstützte Anwendungen. Mit dem selbst entwickelten 2G Conductor gelingt die effiziente Steuerung aller verbundenen Energiesystem-Komponenten abhängig von den Wetterbedingungen und den Börsenstrompreisen für einen maximal wirtschaftlichen Betrieb.

Großwärmepumpen für die Dekarbonisierung und Elektrifizierung des Wärmesektors

Die Wärmepumpentechnologie ist eine Schlüsseltechnologie für die Dekarbonisierung und Elektrifizierung des Wärmesektors. Mit ihrem bewährten Funktionsprinzip ermöglicht sie die hocheffiziente Versorgung mit regenerativer Heiz- und Prozesswärme in Industrie, Gewerbe, Kommunen und Wohnquartieren. Durch die eigene Herstellung von Großwärmepumpen für Industrie und Stadtwerke positionieren wir uns weiterhin konsequent als Anbieter für klimafreundliche Wärmeerzeugung und ergänzen unser Produktportfolio als Komplettanbieter für dezentrale Energieversorgungskonzepte. Gleichzeitig macht sich 2G damit unabhängiger von den oftmals regulierten Strompreisen. Denn die Wirtschaftlichkeit von Wärmepumpen verändert sich gegenläufig zur Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke.

2G entwickelt und vermarktet Wasser-Wasser- und Luft-Wasser-Wärmepumpen mit einer thermischen Leistung von 67 kW bis 3.200 kW. Damit decken wir Anwendungen für große gewerbliche Gebäude und kleine industrielle Anlagen mit konstantem Heiz- und Wärmebedarf ebenso ab wie für den Hochtemperaturbereich für große Industriebetriebe, Gewerbekomplexe und Fernwärmesysteme. Derzeit fokussieren wir unsere Entwicklungsarbeit auf klimafreundliche Kältemittel wie Propan, Isobutan und Ammoniak.

Ebenso gehen wir von einem wachsenden Absatzpotenzial für die Kombination aus KWK-Kraftwerk und Wärmepumpe aus einer Hand aus. Mit dem GreenCube bieten wir unseren Kunden eine schlüsselfertige Gesamtlösung. Als standardisierte Containerlösung können wir komplette Energiezentralen innerhalb weniger Monate realisieren. Sie erhalten bei uns eine Großwärmepumpe, ein KWK-Kraftwerk und einen Wärmespeicher aus einer Hand. Dazu liefern

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

wir die digitalen Schnittstellen sowie die smarte Steuerungssoftware. In Abhängigkeit von Witterung und aktuellem Börsenstrompreis kann Wärme somit kostengünstig, klimafreundlich und sicher bereitgestellt werden. Das sind die besten Voraussetzungen, um die Energiewende mit intelligenten Standardprodukten und den Potenzialen vor Ort zu beschleunigen.

Das Projekt „Hafenwärme Papenburg“ zeigt: KWK-Kraftwerk und Wärmepumpe ergänzen sich zusammen mit einem Pufferspeicher besonders energieeffizient, wirtschaftlich und systemdienlich.

Demand-Response-Aggregat: zuverlässige Lösung für die dynamisch steigende Stromnachfrage

Neben den klassischen KWK-Kraftwerken hat 2G nach dreijähriger Entwicklungszeit mit dem Demand-Response-Aggregat ein neues Produktsegment erschlossen: das Gas2Power-Kraftwerk ohne Wärmeauskopplung. Das Aggregat hat ein breites Anwendungsspektrum: Es wird überwiegend als Netzersatzanlage im Inselbetrieb eingesetzt und sowohl als Dauerläufer als auch zur Deckung von Spitzenlasten genutzt. Dies setzt technisch unter anderem voraus, dass das Aggregat innerhalb kürzester Zeit die volle Leistung erbringen und dabei sehr hohen Temperaturen standhalten kann. Die neue Technologie vereint eine Lastaufschaltung mit hohen Lastsprüngen von 200 kW bis auf 600 kW innerhalb kürzester Zeit, sehr kurze Ausregelungszeiten und die Bewältigung komplexer regelungstechnischer Aufgaben. Damit adressiert 2G die enorme Stromnachfrage von Rechenzentren, die aufgrund mangelnder Netzkapazitäten zunehmend als Insellösungen konzipiert werden. Oftmals können 2G Lösungen bisher eingesetzte Dieselaggregate ersetzen und mit modularen Kraftwerkskonzepten flexibel und ressourcenschonend auf die dynamische Nachfrage sowie wachsende Anforderungen reagieren.

Insgesamt wandelt sich die 2G Unternehmensgruppe weiter vom KWK-Anbieter zu einem Hersteller von Kraftwerken, Wärmepumpen und dezentralen, integrierten Energieversorgungssystemen. Höchste Qualitätsstandards, effiziente Technologien, ein hoher Digitalisierungsgrad und umfassende Servicedienstleistungen bilden die Basis für unsere international erfolgreichen Produkte.

Umfassendes Lifecycle-Management

Bei der Weiterentwicklung unserer innovativen Kraftwerks- und Wärmepumpen-Baureihen berücksichtigen wir eine Vielzahl ökonomischer, ökologischer und sozialer Kriterien. Im Fokus stehen dabei die Materialauswahl, die Optimierung von Service und Wartung, die Nutzungsdauer, Immissionen und Emissionen, die Recyclingfähigkeit und das Lifecycle-Management. Dazu zählen unter anderem die kompakte Bauweise, das Schnittstellen-Management, der modulare Aufbau der Anlagen, ein hoher Grad an Standar-

disierung und ein hoher Gleichteileanteil, Möglichkeiten des Repowerings, die Reduzierung des Ölverbrauchs, die Umstellung der Kältemittel auf eine natürliche Basis, die Senkung der Schall- und Abgasimmissionen sowie die unkomplizierte Integration in vorhandene Infrastrukturen.

Für den Service der Anlagen treiben wir die Digitalisierung konsequent voran. Dazu zählen unsere selbst entwickelte Online-Plattform „MY2G" und das Assistenzsystem „I.R.I.S." (u. a. Predictive Maintenance) sowie Augmented-Reality-Anwendungen. Dadurch reduzieren wir die Service- und Wartungskosten und erreichen eine höhere Verfügbarkeit.

Die genannten Maßnahmen richten sich mindestens an den geltenden gesetzlichen Vorgaben und Standards aus. Vor allem aber richten wir die Entwicklung an unserem Anspruch aus, die Total Cost of Ownership für die Betreiber über die Marktstandards hinaus kontinuierlich zu reduzieren. Dadurch stärken wir unsere Wettbewerbsposition und sichern die wirtschaftliche Attraktivität unseres Produktportfolios für unsere Kunden.

Bei der Produktentwicklung und -ausstattung setzt 2G konsequent auf langlebige Materialien. Dies gilt gleichermaßen für Kraftwerke und Wärmepumpen. Die eingesetzten Produkte werden am Ende ihres Einsatzzyklus – soweit möglich – nach einer Aufbereitung wieder in gleicher Funktion eingesetzt, idealerweise mehr als einmal. Mit dem „Long Life"-Ansatz hat 2G eine ressourcenschonende Aufarbeitung sowohl für zentrale Komponenten wie Motoren und Generatoren als auch für klassische Verschleißteile wie Filter, Zündkerzen und elektronische Bauteile etabliert. Mit den generalüberholten Anlagen aus dem Refit-Programm können wir unseren Kunden attraktive Preise bieten und gleichzeitig den Rohstoff- und Materialverbrauch reduzieren.

F&E steigert Effizienz der Anlagen

Unsere eigene Forschung & Entwicklungsabteilung mit 47 Mitarbeitern optimiert kontinuierlich Motoren- und Pumpentechnologie, Peripheriegeräte und Systeme zur Abgasnachbehandlung. Der zweite Aufgabenbereich umfasst die Weiterentwicklung der Integration von Steuerungssoftware in die Anlagen, Gas2Power-Aggregate, die Wärmepumpen und den Service. Ein herausragendes Beispiel der erfolgreichen Arbeit des F&E-Teams ist sicher die Entwicklung des Demand-Response-Aggregats. Für weitere Ausführungen zur F&E-Arbeit verweisen wir auf den Lagebericht ab Seite 82.

Zertifiziert nach Informationssicherheits-, Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsystemen

Wir überprüfen und verbessern unsere Prozesse im Rahmen des integrierten Managementsystems (IMS) auf einer kontinuierlichen Basis. Die zentralen Gesellschaften (2G Heek GmbH und 2G Energietechnik GmbH) sind deshalb nach den Standards ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 50001 (Energie) zertifiziert. Im Mittelpunkt stehen die Identifizierung und die Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit, zur Reduzierung der Umweltauswirkungen, zur fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz, zur Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen sowie zur Steigerung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter. Mit dem

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Energiemanagement verpflichtet sich 2G zu einer fortlaufenden Verbesserung der energiebezogenen Leistung und einer effizienteren Nutzung. Anfang 2026 ist 2G für alle drei Standards bestätigt worden.

Das gilt ebenso für die Norm ISO 27001 Informationssicherheit auf Ebene der Konzernmutter 2G Energy AG. Es handelt sich um die international führende Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme und damit um eine wichtige Cybersecurity-Zertifizierung. Im Kern hat der Standard drei grundlegende Ziele: Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität. Auf dieser Basis optimieren wir Prozesse und Strukturen mit Nachdruck weiter.

2G investiert in Energieeffizienz

Strukturiert erfassen wir unsere Scope-1- und Scope-2-CO_2-Emissionen im Zuge des Prozesses zur Erfüllung der voraussichtlich in naher Zukunft geltenden gesetzlichen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD.

Einzelne Kennzahlen zu den emittierten Kohlendioxiden schreiben wir fort. Umweltrelevante Vorfälle hat es im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht gegeben. Größte Verbrauchsträger im Unternehmen sind Kraftstoffe, gefolgt von Wärme sowie Strom. Generell ist die Produktion der Kraftwerke und Wärmepumpen bei 2G im Vergleich zu anderen Industriegüterunternehmen nicht besonders energieintensiv. 2G bezieht einen Großteil der Komponenten in Form von vorgefertigten Baugruppen. Die Wertschöpfung liegt in innovativen Komponenten, der Konstruktion, dem Projektmanagement sowie der Digitalisierung. Energieintensiver ist hingegen das Engineering, also das Entwickeln und ausgiebige Testen von Komponenten bis hin zu neuen Produkten wie dem Demand-Response-Aggregat.

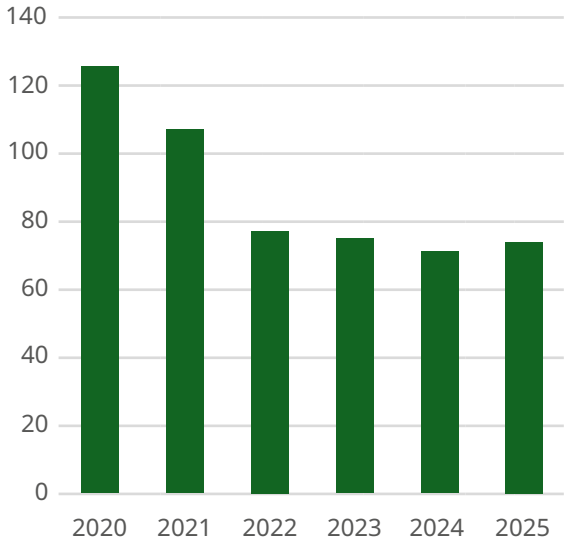
Energieverbräuche 2021 bis 2025, in t CO_2e

CO_2-Betrachtung					
Tonnen CO_2-Äquivalente (t CO_2e)	2025	2024	2023	2022	2021
Scope 1	**5.398**	**4.317**	**3.236**	**3.923**	**3.838**
Kraftstoffverbrauch	2.198	1.919	1.979	1.981	1.984
Erdgasverbrauch Heizen	126	115	108	114	145
Erdgasverbrauch Engineering	2.627	1.798	675	1.340	1.196
Erdgasverbrauch Qualitätstestläufe	447	485	474	488	513
Erdgasverbrauch gesamt*	3.200	2.399	1.257	1.943	1.854
Scope 2	**109**	**118**	**187**	**166**	**246**
Stromverbrauch	109	118	187	166	246
Fernwärme / Fernkälte	0	0	0	0	0

* Erstmals berichtet 2G über den gesamten Erdgasverbrauch in den genannten Verbrauchsarten. Zuvor ist nur der Anteil für die Wärmeerzeugung ausgewiesen worden.

Zwar verbraucht das Testen der Gas2Power- und KWK-Kraftwerke einen hohen Anteil am bezogenen, zertifizierten Ökogas, den erzeugten Strom und die Abwärme nutzen wir gleichzeitig aber zur Eigenversorgung, direkt oder über einen Pufferspeicher. Insbesondere die intensiven Entwicklungsarbeiten am Demand-Response-Aggregat haben den Erdgasverbrauch über das Niveau der Vorjahre gehoben. Wie die Grafik unten zeigt, ist der spezifische Erdgasverbrauch pro m^2 beheizter Fläche hingegen im langfristigen Trend rückläufig. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Produktionshalle, die mit einer hauseigenen Wärmepumpe effizient versorgt wird, wird dieser Trend 2026 fortgesetzt.

Erdgas Wärmebedarf in kWh/m^2



Der Stromverbrauch wird zu rund einem Drittel über eine 595-kWp-Photovoltaikanlage auf dem Dach einer Produktionshalle sowie über den Eigenstrom aus den Teststänten gedeckt. Für den Strombedarf, den 2G nicht selbst decken kann, haben wir Strom aus Erneuerbaren von einem Versorger kontraktiert.

Ein Teil des Überschussstroms von den Kraftwerks-Teststänten steht ebenfalls zum Laden von Elektrofahrzeugen zur Verfügung. Aus diesen Quellen werden primär die Ladesäulen für die elektrisch angetriebenen firmeneigenen Pkw und die Pkw der Mitarbeiter versorgt. 2G betreibt 34 (Vj.: 24) Ladesäulen auf dem Betriebsgelände. Das Angebot wurde auf 374 kW (Vj.: 264 kW) Ladeleistung ausgebaut. Dadurch haben wir unseren Mitarbeitern und Gästen ca. 150.000 kWh (Vj.: 104.000 kWh) – zum Großteil eigenproduzierten – Strom zur Verfügung gestellt. Das wird von den Mitarbeitern aktiv angenommen und entspricht einer CO_2-Emissionseinsparung von über 50 Tonnen (Vj.: 26,5 Tonnen).

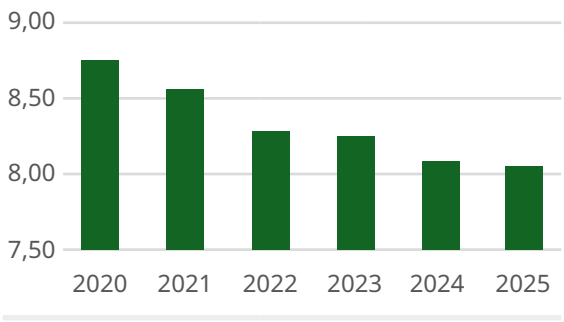
Dieses Angebot wird 2026 noch einmal massiv ausgebaut. Am neuen Parkhaus sollen ca. 100 neue Lademöglichkeiten entstehen, darunter erstmalig eine Schnelllademöglichkeit.

Unsere Fahrzeugflotte soll schrittweise elektrifiziert werden. Allerdings existiert im Bereich der 165 Servicefahrzeuge (Vj.: 155) noch keine elektrische Alternative für unsere Einsatzzwecke. Dazu führt das Energiemanagement jährlich eine Erhebung durch, die sowohl im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit als auch auf Praktikabilität erhebliche Nachteile aufzeigt. Hauptgrund: Um möglichst flexibel auf Störmeldungen im Feld reagieren zu können, sind die Servicefahrzeuge umfassend mit Werkzeug ausgestattet. Dies führt zu zusätzlichem Gewicht und damit erhöhtem Verbrauch. Zudem ist die Reichweite besonders bei abgelegenen Anlagen ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Antriebsart.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Der spezifische Kraftstoffverbrauch der gesamten Fahrzeugflotte weist jedoch weiterhin eine rückläufige Entwicklung auf, wie die Grafik unten illustriert. Dazu tragen neben energiesparendem Fahrverhalten die wachsende Anzahl an Elektrofahrzeugen, aber auch eine steigender Anteil an online gelösten Anlagenstörungen in Verbindung mit Predictive-Maintenance-Anwendungen bei. Die Servicefahrzeuge rücken daher im Trend weniger häufig zu Einsätzen aus.

Kraftstoffverbrauch in L/100 km



Die Flotte umfasst 265 Fahrzeuge (Vj.: 250), davon 12 Elektro-Pkw und 20 Hybrid-Pkw. Trotz der im Berichtsjahr ausgeweiteten Geschäftstätigkeit hat 2G – unter Ausklammerung des Sondereffekts Demand-Response-Aggregat – seine Scope-1- und Scope-2-Emissionen tendenziell gesenkt und weiter in Energieeffizienz investiert.

2G dokumentiert gute Unternehmensführung

Gute Corporate Governance bildet die Grundlage des unternehmerischen Handelns von 2G. Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr auf freiwilliger Basis eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der gültigen Fassung vom 28. April 2022 gemäß § 161 Aktiengesetz verabschiedet. Mit dieser Erklärung stellen Vorstand und Aufsichtsrat die Verpflichtung heraus, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung im Interesse des Unternehmens, seiner Anteilseigner und der Öffentlichkeit zu sorgen. Die Erklärung ist mit einer Reihe begleitender Dokumente auf unserer Internetseite 2-g.com unter „Investor Relations“ veröffentlicht.

Gesellschaftliches Engagement mit regionalem Schwerpunkt

2G sieht sich als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft. Deshalb nehmen wir regional und international eine aktive Rolle wahr und unterstützen Projekte mit finanziellen Mitteln und Sachspenden. Dabei stellen wir sicher, dass die Hilfe direkt bei den Betroffenen ankommt. So unterstützen wir beispielsweise lokale Sportvereine und soziale Einrichtungen, insbesondere solche, die Jugendarbeit im Münsterland leisten. Ein Beispiel ist die Initiative „Super Helden Fabrik“, die allen Grundschulkindern im Kreis Borken ein einheitliches, mehrstufiges Selbstbehauptungs- und Resilienztraining ermöglicht. Das Ziel besteht darin, Mobbing systematisch aus den Schulen zu verbannen. Auch für die Ukraine leisten wir humanitäre Hilfe auf verschiedenen Wegen. 2G unterstützt zudem Mitarbeiter in ihrem gesellschaftlichen Engagement, zum Beispiel durch flexible Arbeitszeitregelungen. Wir fördern den wissenschaftlichen Austausch, indem wir Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeiten zu 2G Themen zu schreiben.

Politisches Engagement für Gas2Power, Großwärmepumpen und eine sichere Versorgung

Zu unserem gesellschaftlichen Engagement gehört auch, dass wir uns politisch für die Ausgestaltung einer dezentralen und erneuerbaren Energieversorgung einsetzen. In zweierlei Hinsicht ist unser politischer Kompass klar ausgerichtet: Zum einen sollte das Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Klimaneutralität und Wirtschaftlichkeit im Fokus aller energiepolitischen Entscheidungen stehen. Andererseits tragen nicht nur die grünen Elektronen, sondern auch die grünen Moleküle zu einer volkswirtschaftlich erfolgreichen Energiewende bei und werden eine zentrale Säule des zukünftigen Energiemixes sein. 2G hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein über die Parteigrenzen hinwegreichendes Netzwerk aufzubauen und zu pflegen, um im Sinne der KWK-, Gas2Power- und Wärmepumpen-Technologien als grüne Teamplayer Einfluss auf die Gestaltung von Gesetzen und Förderrahmen zu nehmen. Wir stellen die essenzielle Rolle von KWK-Kraftwerken und Wärmepumpen als Teil einer dezentralen Energieversorgung gegenüber politischen Entscheidungsträgern und Industrieverbänden auf lokaler, nationaler und EU-Ebene immer wieder mit überzeugenden Argumenten heraus.

Begleitend heben wir die Vorteile der innovativen 2G Technologien, unsere erfolgreiche F&E-Tätigkeit und die wachsende Anzahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze für Gesellschaft und Umwelt hervor. Im Berichtsjahr hatten wir unter anderem die Gelegenheit, gemeinsam mit einem Marktbegleiter ein parlamentarisches Frühstück im Deutschen Bundestag auszurichten. Das Thema des Austauschs lautete: „Backup der Energiewende – Dezentrale Kraftwerkslösungen für ein sicheres, bezahlbares und klimafreundliches Energiesystem“. Am Unternehmensstammsitz tauschten wir uns mit zahlreichen Politikern und Landes- und Bundestagsabgeordneten über Gesetzesvorhaben und die Lage der Energiewirtschaft aus. Gemeinsam mit dem Landesverband Erneuerbare Energien NRW e. V. und seinem Geschäftsführer Christian Vossler begrüßten wir den energie- und klimapolitischen Sprecher der NRW-Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Michael Röls-Leitmann, in Heek. Zu den Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen konnten wir die NRW-Wirtschafts- und Energieministerin Mona Neubaur begrüßen. Neben der Teilnahme an einer politischen Delegationsreise nach Portugal und Spanien empfingen wir auch auf Messen in Europa und Nordamerika zahlreiche politische Delegationen. In intensiven Gesprächen konnten wir ihnen die wirtschaftlichen Potenziale unserer Produkte und deren Bedeutung für die Nachhaltigkeit der Energiewende erläutern.

Politische Arbeit für Dezentralität und Technologieoffenheit

Damit leistet 2G bei politischen Gremien und Entscheidern einen konstruktiven Beitrag zur Aufklärung über die Technologie und die Einsatzmöglichkeiten von Kraft-Wärme-Kopplung, Gas2Power und Wärmepumpen. Unser Kommunikationsziel ist, dass die mit Erdgas betriebenen Kraftwerke in der Transformationsphase hin zu einem klimaneutralen Strom- und Wärmesystem zunächst als gesicherte, dezentrale Kraftwerksleistung anerkannt und berücksichtigt wird. Im zweiten Schritt leistet die gasbetriebene KWK mit Biogas, Klär- und Deponiegasen, Biomethan und Wasserstoff als klimaneutraler Strom- und Wär-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

meproduzent und Stabilitätsanker im Verbund mit den fluktuierenden erneuerbaren Energien einen elementaren Beitrag zur Versorgungssicherheit. Im Zusammenspiel mit Großwärmepumpen stehen uns in der politischen Arbeit weitere schlagkräftige Argumente im Sinne der Sektorenkopplung zur Verfügung. Denn die Dekarbonisierung des Wärmesektors wird ohne ausreichend verfügbare erneuerbare Elektrizität nicht gelingen.

Die Unternehmensvertreter sind an verschiedenen Initiativen zur Förderung des Einsatzes von Wasserstoff und zur Förderung der KWK sowie an der politischen Arbeit für die Dekarbonisierung der Energieversorgung beteiligt. So ist 2G im Vorstand des Landesverbandes Erneuerbare Energien NRW (LEE), im Vorstand des Bundesverbandes Erneuerbare Energien (BEE), im Vorstand von COGEN Europe sowie im Präsidium des Bundesverbandes Kraft-Wärme-Kopplung vertreten. Ein erlebbarer Ausdruck dieses Engagements ist die jährlich von 2G initiierte politische Radtour „Energiewende erFAHREN“. Ziel ist es, das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure der Energiewende zu verdeutlichen und die Energiewende anhand der besuchten Projekte und Menschen entlang der Route zu erleben. Vom westlichen Münsterland aus erreichten 100 begeisterte Radfahrer nach sieben Tagen und insgesamt 650 Kilometern ihr Ziel, das Brandenburger Tor in Berlin. Damit wurde ein bedeutendes Zeichen für den Erfolg erneuerbarer Energien gesetzt.

Die Teilnehmer der Energiewende erFAHREN 2025 am Ziel in Berlin

Compliance-Kultur mit Hinweisgebersystem

Für 2G ist eine einheitliche Unternehmenskultur mit gemeinsamen Werten von entscheidender Bedeutung, um das wertschaffende Potenzial von Teams und Einzelpersonen innerhalb des Unternehmens freizusetzen. 2G fördert eine solche Kultur. In unserem Verhaltenskodex bekennen wir uns klar zur Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regeln und formulieren ein Leitbild. Der Kodex legt die Werte und Grundsätze für unser unternehmerisches Handeln und den Umgang miteinander sowie mit Kunden fest. Inhalte des Kodex sind unter anderem die Anerkennung der Menschenrechte, das Diskriminierungsverbot, der Schutz vor Korruption, fairer Wettbewerb, die Vermeidung von Interessenkonflikten, Arbeitssicherheit und Gesundheit, das Recht aller Mitarbeitenden auf faire Behandlung und der Umgang mit Insiderwissen. Der Kodex und die Unternehmensleitlinien enthalten konzernweit verbindliche Compliance-Vorgaben. Innerhalb dieses Regelungsrahmens ist die Stärkung der Compliance-Kultur ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Die 2G Gruppe ist bestrebt, mögliches Fehlverhalten im Unternehmen rasch zu erkennen, aufzuklären und nötige Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Mitarbeiter von 2G und Externe wie Auftragnehmer, Dienstleister oder Geschäftspartner können sich – auch anonym – an ein seit 2022 bestehendes Hinweisgebersystem wenden. Es entspricht der

EU-Whistleblower-Richtlinie (EU 2019/1937), wird von unserem externen Datenschutzbeauftragten betrieben und ist auf der 2G Website hinterlegt.

Zudem wurde der Verhaltenskodex um einen separaten Kodex für Zulieferer von 2G erweitert. Dieser definiert die Grundsätze und Anforderungen von 2G an seine Lieferanten von Gütern und Dienstleistungen hinsichtlich deren Verantwortung für Mensch und Umwelt. Dazu zählen unter anderem die Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden, das Verbot von Kinderarbeit, die Vereinigungsfreiheit, das Verbot von Korruption und Bestechung sowie der ressourcenschonende Umgang mit Wasser und Energie.

2G ist ein attraktiver Arbeitgeber

2G® BETTER TOGETHER

Wir-Marke der 2G Energy AG

Die 2G Mitarbeiter sind die treibende Kraft hinter dem Erfolg des Unternehmens. Über 1.100 Mitarbeiter im In- und Ausland sind hinter dem Slogan „2G – Better together“ vereint. In dieser Wir-Marke lebt die Bereitschaft zur Zusammenarbeit über alle Ebenen und Standorte hinweg. Sie fördert neue Ansätze bei der Teamarbeit und wirkt nach innen wie auch nach außen auf Kunden und Partner. Motivierte und erfolgreiche Mitarbeiter sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg entscheidend.

Dazu gehören eine nachhaltige Personalpolitik, attraktive, flexible und faire Arbeitsbedingungen, die Ausbildung junger Fachkräfte, die interne und externe Weiterbildung der Mitarbeiter sowie der interkulturelle und fachliche Austausch innerhalb des Konzerns und mit dem Partnernetzwerk.

Unser Erfolg als global tätiges Unternehmen basiert auf einer Unternehmenskultur, die auf Eigenmotivation, Zufriedenheit, Weiterbildung, Gesundheit und Diversität der Mitarbeiter ausgerichtet ist. Ziel ist es, eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit den Produkten, den Serviceleistungen und der Unternehmenskultur zu erreichen. Unsere Produkte sind Teil der Lösung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft, sind essenzieller Teil der Energiewende und unverzichtbar für die Versorgungssicherheit. Das sind starke Argumente mit hoher Anziehungskraft und gute Voraussetzungen für unser Bestreben, eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre mit sinnstiftenden Arbeitsinhalten und ein vielfältiges, anregendes und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Ausgehend von diesem in der Gruppe verankerten Wertegerüst sind wir überzeugt, dass 2G ein attraktiver Arbeitgeber mit starker Perspektive für wirtschaftliche Sicherheit und Karriere ist. Den Mitarbeitern gewährt 2G verschiedene freiwillige Sozialleistungen und Unterstützungen.

Dazu gehören beispielsweise Sonderzahlungen und freie Tage bei der Geburt von Kindern, gefolgt von Zuschüssen von bis zu 50 % zu den Kinderbetreuungskosten. Im Berichtsjahr ist zudem ein Modell zur Kinderbetreuung in Ferienzeiten getestet worden. Auch in Sachen Gesundheit und Fitness fördert das Unternehmen seine Mitarbeiter. So haben alle Mitarbeiter der deutschen Standorte die Möglichkeit, über eine Gehaltsum-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

wandlung Dienstfahrräder über 2G zu beziehen. Wenn die Mitarbeiter Mitglied in einem Fitnessstudio des Wellpass-Verbundes werden wollen, übernimmt 2G einen Teil des Mitgliedsbeitrags. Auch für Bildschirmarbeitsplatzbrillen oder PSA-Schutzbrillen mit Sehstärke beteiligt sich 2G an den Kosten.

Flexible Arbeitszeitmodelle und Teilzeitangebote haben einen hohen Stellenwert, um den Mitarbeitern mit variablen Gestaltungsmöglichkeiten entgegenzukommen. Von diesen Möglichkeiten machten im Berichtsjahr 151 Mitarbeiter (2024: 133) Gebrauch. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat für viele Mitarbeiter eine immer größere Bedeutung und zeichnet die Attraktivität eines Arbeitgebers aus. 2G ermöglicht grundsätzlich allen Mitarbeitern außerhalb der Produktion ein Arbeiten von zu Hause mit technischer Ausstattung, Software und IT-Support.

Die Ausbildung junger Menschen in unterschiedlichen Bereichen der Produktion sowie der Verwaltung hat für 2G einen hohen Stellenwert. Wir beteiligen uns regelmäßig an unterschiedlichen Ausbildungsmessen und Veranstaltungen, um Interessenten über unser Ausbildungsplatzangebot,Karrieremöglichkeiten und unsere Produktwelt zu informieren. Dies ist ein Weg, um uns qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu sichern. Im Jahr 2025 starteten 17 Jugendliche (2024: 14) ihre Ausbildung bei 2G. Insgesamt befanden sich 48 junge Menschen (2024: 42) in einer Berufsausbildung. Aus dem Abschlussjahrgang 2025 haben wir 8 Auszubildende in ein Beschäftigungsverhältnis (2024: 11) übernommen.

Allen Mitarbeitern geben wir mit Weiterbildungsprogrammen oder Führungskräftequalifizierungen die Möglichkeit, attraktive berufliche Perspektiven zu entwickeln. Auf dem 2G Campus bieten wir ein breites Spektrum an internen Schulungen sowie Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung an. Dazu gehören ebenfalls Online- und Präsenzschulungen und Qualifizierungen für Mitarbeiter der ausländischen Tochtergesellschaften und der Netzwerkpartner.

Kennzahlen Mitarbeiter (zum Jahresende)

	2025	2024
Mitarbeiter	1.117	1.005
davon weiblich	191	181
Nutzung Teilzeitangebote	151	133
Mitarbeiter ausländischer Tochtergesellschaften	203	175
Anteil weibl. Mitarbeiter in Führungspositionen in %	13,91	14,75
Altersstruktur in Deutschland in Jahren	38,02	38,6
Fluktuationsquote in %	3,84	5,87
Gesundheitsquote in %	95	95
Unfälle pro 100 Mitarbeiter	1,5	3,4
Teilnehmer Dienstradvereinbarung (gesamt)	299	339
Teilnehmer Fitnessstudio Wellpass-Verbund	212	137
Neue Auszubildende	17	14
davon weiblich	1	3
Auszubildende/duales Hochschulsystem	48	42
davon weiblich	10	11

Anzahl Mitarbeiter pro Unternehmensbereich

	31.12.2025	31.12.2024
	Anzahl Mitarbeiter (davon Teilzeitkräfte)	Anzahl Mitarbeiter (davon Teilzeitkräfte)
Service	423 (20)	374 (19)
Einkauf, Lager, Produktion	261 (30)	248 (24)
Verwaltung	163 (65)	139 (59)
Projektmanagement	95 (12)	90 (8)
Vertrieb & Marketing	99 (15)	90 (15)
Forschung & Entwicklung	47 (4)	40 (6)
Qualitätsmanagement	29 (5)	24 (2)
Summe	**1.117 (151)**	**1.005 (133)**

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Transformation zu einer elektrifizierten Wirtschaft legt starke, dauerhafte Trends für 2Gs zukünftiges Wachstumspotenzial

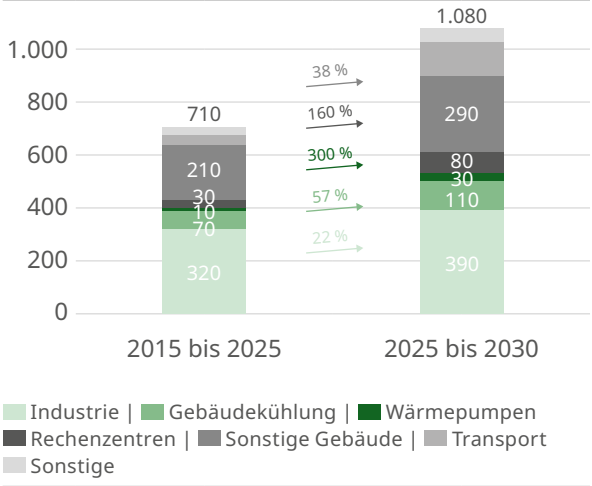
Inmitten geopolitischer Spannungen rückt die Energieversorgung als Rückgrat moderner Gesellschaften in den Fokus von Investoren. In Europa ist der jährliche Energiekonsum pro Kopf auf etwa 140 Gigajoule gestiegen.

140 GJ

beträgt der jährliche Energiekonsum pro Kopf in Europa.

Hauptgrund dafür ist eine weltweit rasant steigende Stromnachfrage u. a. für KI, für Rechenzentren, für die Elektrifizierung der Industrie, des Verkehrs und für die Gebäudeklimatisierung. Der Stellenwert regional verankerter erneuerbaren Energien und dezentraler Kraftwerkslösungen steigt zügig. Sie

Jährliches durchschnittliches Wachstum der globalen Endenergie-Stromnachfrage nach Sektoren in TWh



Quelle: IEA, Electricity 2026, Analysis and Forecast to 2030, Februar 2026

werden nicht nur als klimafreundlich, sondern ebenso als Beitrag zur Versorgungs-Resilienz und wirtschaftlichen Unabhängigkeit eingestuft. Steigende Energiepreise lenken die Aufmerksamkeit auf effiziente Technologien und Systemlösungen zur Strom- und Wärmeerzeugung. Diese Dynamik läutet eine neue Ära ein, in der eine nachhaltige, stabile und insgesamt steigende Stromversorgung eine wesentliche Grundvoraussetzung für das Wachstum von Volkswirtschaften wird. Die IEA prognostiziert, dass der Stromver-

brauch mindestens 2,5-mal schneller wächst als der Gesamtenergiebedarf. Lag der Anteil von Strom am globalen Endenergieverbrauch im Jahr 2010 noch bei 17,8 %, wird er laut IEA voraussichtlich von 21 % im Jahr 2025 auf 24 % im Jahr 2030 steigen.

Global sehen wir daher zwei langfristig angelegte Trends: erstens die weitere Stärkung der Angebotsseite nichtfossiler – und für kritische Infrastruktur auch fossiler – Energieerzeuger und zweitens auf der Nachfrageseite die wachsende Elektrifizierung in den Sektoren Gebäudewärme/-kühle, Mobilität und Industrieprozesse. Elektrifizierung funktioniert, wo Strom auch wirtschaftlich attraktiv ist. Und nicht ganz zufällig wäre das ebenfalls eine gute Nachricht für den Klimaschutz. Kurzum: Elektrizität wird zur zentralen Energieform – mit entsprechend stabilen Perspektiven für die Energiebranche.

Die bestehenden Stromnetze allerdings sind fast überall auf der Welt für die bereits kritisch anwachsenden Mehrbelastungen nicht ausgelegt oder können ihre Kapazitäten nicht schnell genug anpassen. Ebenso sind sie nicht auf die dargebotsabhängigen, volatilen Einspeisungen von Strom- und Windenergie konditioniert. Daraus lässt sich für die kommenden Jahre ein steigender Bedarf an

- **netzstabilisierenden Technologien,**
- **kurzfristig zusätzlich verfügbaren Strom- und Wärmeerzeugern,**
- **Dekarbonisierungstechnologien und**
- **einer stärker integrierten Sektorenkopplung**

ableiten. Das 2G Produktportfolio bildet diese Bedarfe mit KWK-Kraftwerken, Großwärmepumpen, Gas2Power-Aggregaten sowie Steuerungssoftware und einem Life-Cycle-Service passgenau ab. Für das 2G Geschäftsmodell sind in den nächsten Jahren nach unserer Überzeugung für die Umsatzentwicklung vor allem die Themen Back-up-Kraftwerke mit Erdgas und Biogas, kritische Infrastruktur, insbesondere Rechenzentren, und Großwärmepumpen wesentliche Taktgeber. Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere Expertise, Innovationen und Produkte in diesen adressierten Märkten vor.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

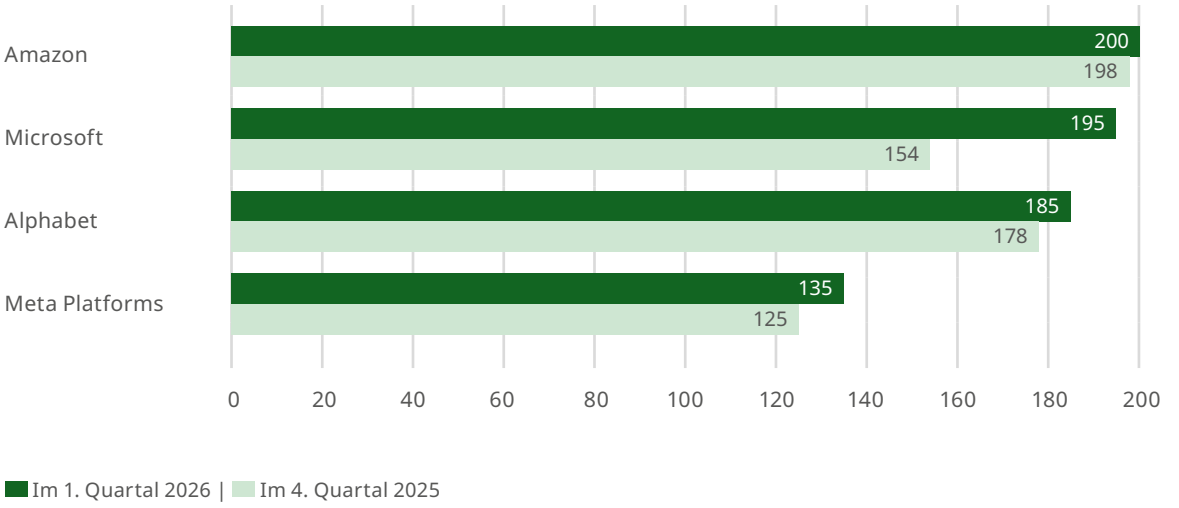
Rechenzentren mit modular aufgebauten Gaskraftwerken zuverlässig versorgen

Der Wettlauf um den Ausbau von KI-Kapazitäten löst einen außerordentlich hohen Zubau an Infrastruktur aus. Nach Schätzungen von McKinsey könnten die weltweiten Ausgaben für Rechenzentren bis 2030 7 Billionen US-Dollar erreichen. Allein die vier US-Hyperscaler haben ihre Investitionen in Rechenzentren im ersten Quartal 2026 abermals um rund 80 % auf 130 Mrd. US-Dollar erhöht. Analysten rechnen inzwischen für 2026 mit Investitionen von insgesamt 715 Mrd. US-Dollar – 9 % mehr als vor drei Monaten und damit auf einem Niveau, welches der jährlichen Wirtschaftsleistung mittelgroßer EU-Staaten entspricht. Das treibt die Bereitstellung von Energieerzeugungsleistungen in neue Dimensionen.

7 Bio.

US-Dollar könnten die weltweiten Ausgaben für Rechenzentren bis 2030 nach Schätzungen erreichen.

Erwartete Kapitalinvestitionen der Hyperscaler im Jahr 2026 in Mrd. US-Dollar



Quelle: The Market, Riskante Rekordjagd an den Börsen, 6. Mai 2026

Weltweit benötigen Rechenzentren derzeit rund 100 GW elektrische Dauerleistung, prognostiziert wird ein Anstieg in den nächsten vier Jahren auf etwa 200 GW. Dabei hängt der Ausbauerfolg wesentlich von der Verfügbarkeit von Energieressourcen ab. Ausreichende Anschlussleistung ist jedoch oft begrenzt und unterdimensioniert oder gar nicht mehr erhältlich.

Hinzu kommt: KI-Workloads verursachen starke, schnelle Schwankungen im Strombedarf mit häufigen Lastspitzen. Diese bedürfen präziserer Auslegung, schnellerer Reaktionszeiten sowie häufig Pufferungen und örtlicher

Redundanzen, ohne die Verfügbarkeit oder die Lebensdauer der Stromversorgungsarchitektur zu beeinträchtigen. Die Voraussetzungen an die Hardware-Leistung und die Systemintegration, um diese Lastflexibilitäten abzubilden, sind technisch äußerst anspruchsvoll.

Das skizzierte Anforderungsprofil passt zu containerisierten, gasmotorbasierten KWK- und Gas2Power-Systemen: Diese ermöglichen einen schnellen Aufbau großer Leistungsmengen, sind modular erweiterbar, bieten von der Dauerlast bis zur Notstromfunktion ein einzigartiges Leistungsspektrum und können durch Wärmenutzung aktiv zur Dekarbonisierung und Energieeffizienz beitragen.

Die Rechenzentrumslösungen von 2G erfüllen die genannten Anforderungen in besonderem Maße. Neben den klassischen KWK- und Gas2Power-Kraftwerken hat 2G auch mit dem neuen Produkt Demand Response als Gas2Power-Kraftwerk (ohne Wärmeauskopplung) ein weiteres Produktsegment für dieses Nachfrageprofil erschlossen. Die Aggregate werden überwiegend als Netzersatzanlagen, vor allem im Inselbetrieb, eingesetzt.

Für diesen wachstumsstarken Markt haben wir im Berichtsjahr den Geschäftsbereich Data Center Solutions gegründet und eigene, modulare Lösungen auf Basis der bewährten 2G Technologie in den Leistungsklassen 0,5 MW bis 4,5 MW entwickelt.

Damit kann 2G regelmäßig auch Auftragsvolumina im dreistelligen Megawatt-Bereich realisieren, die wir in Kleinserienproduktionen umsetzen können. Erste US-Großaufträge und weitere Anlagenreservierungen liegen bereits vor, wozu starke, von uns initiierte Vertriebspartnerschaften beitragen. Wir erwarten in den nächsten fünf bis sieben Jahren eine hohe zusätzliche Nachfrage.

Produktvorstellung des neuen Demand-Response-Aggregats DR aura 412 auf der Energiemesse in San Antonio, Texas im Januar 2026. 2G wird dort bestätigt, dass der DR aura 412 der Konkurrenz technologisch einen guten Schritt voraus ist.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Versorgungssicherheit mit neuen Kraftwerken

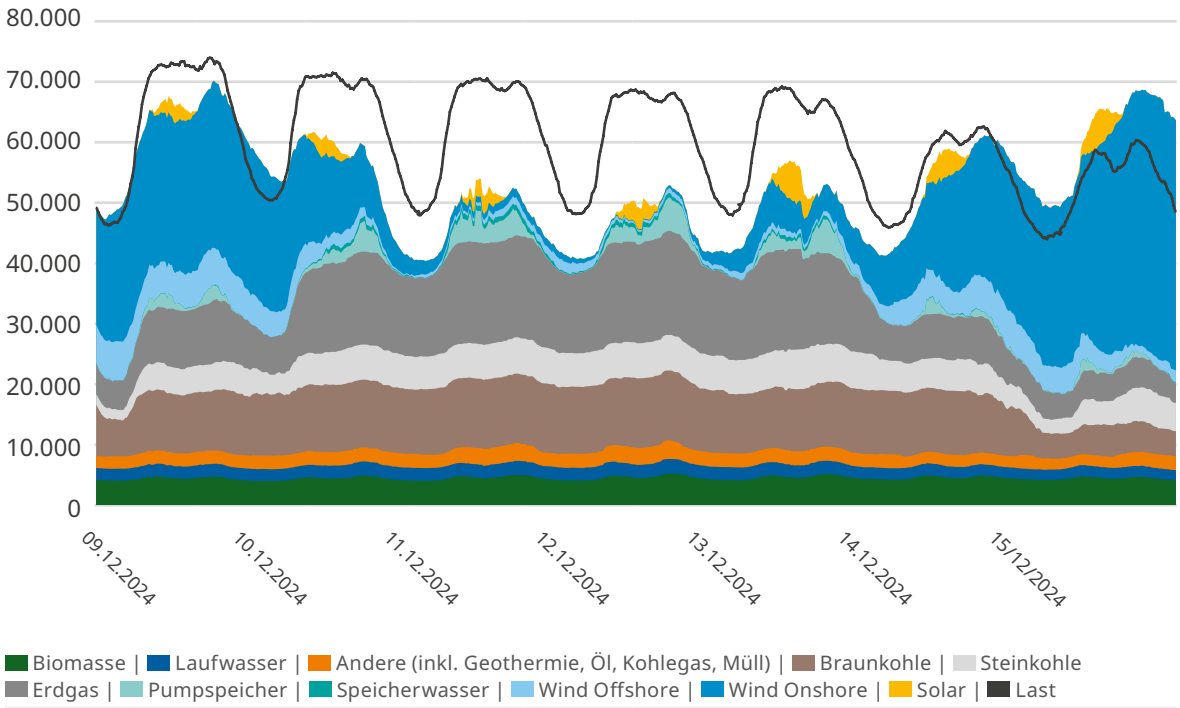
Erneuerbare Energien bedienten im letzten Jahr bereits 33,8 % der globalen Stromnachfrage – erstmals mehr als Kohlekraftwerke (33,0 %). Gleichzeitig wächst damit die Abhängigkeit von fluktuierenden Energiequellen.

Ein Blick auf Deutschland: Aufgrund ambitionierter Klimaziele wurden Fakten geschaffen, da der bis 2030 angestrebte Ausstieg aus der Kohleverstromung dem System – zusätzlich zum bereits erfolgten Kernenergieausstieg – eine erhebliche Menge an gesicherter Leistung entzieht. Dennoch muss durchgehend die Versorgungssicherheit gewährleistet werden, auch in Phasen sogenannter „Dunkelflauten". Die folgende Abbildung zeigt dazu ein typisches Lastprofil im Dezember.

33,8 %

der globalen Stromnachfrage bedienten Erneuerbare Energien.

Dunkelflauten in Deutschland im Dezember 2024 in Euro/MWh



Eine zentrale Herausforderung für die Versorgungssicherheit stellen sogenannte „Dunkelflauten" dar. „Dunkelflauten" sind längere Phasen mit nur geringer Wind- und Solarstromproduktion bei gleichzeitig jahreszeitlich bedingt hohem Strombedarf. Im Zeitraum vom 10. bis 14. Dezember 2024 war die Einspeisung aus Wind- und Photovoltaikanlagen minimal. Der Großteil der Stromlast musste durch Braunkohle-, Steinkohle- und Erdgaskraftwerke sowie durch Stromimporte gedeckt werden. In der Spitze leisteten fossile Energieträger einen Beitrag von über 36 GW bzw. 53 % zur Lastdeckung (am 12. Dezember um 17:00 Uhr). Nachts, bei niedriger Last, lag ihr Anteil zeitweise sogar bei über 64 % bzw. rund 30 GW (am 12. Dezember um 03:15 Uhr).

Quelle: frontier economics, Kraftwerksstrategie: Festlegung auf Gas oder Technologiemix?, Kurzstudie im Auftrag des Landesverband Erneuerbare Energien NRW e. V., 1. August 2025

Im April 2026 hat die Bundesregierung das sog. Strom-Versorgungssicherheits- und Kapazitätengesetz (StromVKG) vorgestellt, um künftig diese steuerbaren Stromerzeugungskapazitäten zu schaffen. Infrage kommen vor allem hochflexible Gaskraftwerke. Bereits in diesem Jahr sind zwei Ausschreibungen geplant und die ersten Back-up Kraftwerke sollen möglichst 2031 zur Verfügung stehen. Das heißt, der Bau der neuen Kraftwerke ist eine zwingende Voraussetzung für den gesetzlich festgeschriebenen Kohleausstieg. Im ersten Schritt geht es um 12 GW, davon zehn GW als Gaskraftwerke, zwei GW technologieoffen.

Neben der Umsetzungsdauer – bei großen Turbinen-Kraftwerken normalerweise mindestens fünf Jahre – zählt auch die Verfügbarkeit der Technik für den Aufbau der Reservekapazitäten. Insbesondere der wachsende Energiebedarf von Rechenzentren hat global zu einem strukturellen Nachfrageüberhang bei verlässlichen Energieversorgungslösungen geführt. Analysten gehen davon aus, dass schnell verfügbare, skalierbare Anlagen mit Gasmotoren einen erheblichen Marktanteil gewinnen. Einige Vorteile der 2G Anlagen:

- Die Kraftwerke sind **modular skalierbar** und lassen sich in containerisierten Formaten auch im höheren dreistelligen Megawattbereich realisieren.
- Plug-and-Play-Konzepte ermöglichen **extrem kurze Umsetzungszeiten** von sechs bis 12 Monaten – von der Planung bis zur Inbetriebnahme.
- Unsere Gasmotoren sind bereits heute **uneingeschränkt wasserstofffähig**.

Für einen Kunden in der Tschechischen Republik errichtete 2G eine Anlage mit 16 Aggregaten des Typs avus 1000a und einer Gesamtleistung von 17 MW. Die modular aufgebaute, in Heek seriell produzierte Anlage dient der Spitzenlastabdeckung.

2G bereitet sich als potenzieller Partner großer Kraftwerksbetreiber intensiv auf die Ausschreibungsphasen vor und nimmt bereits an verschiedenen Projektentwicklungen für modular aufgebaute Kraftwerkslösungen teil. Wir sehen gute Chancen in diesem Markt. Läuft das Gesetzgebungsverfahren wie geplant, könnte 2G kurz vor Jahresende erste Auftragseingänge verzeichnen, die frühestens 2027 zum Umsatz beitragen. Auch international sind in mehreren Ländern ähnliche Vorhaben für Reservekraftwerke in der Entwicklung und Umsetzung, welche ebenfalls durch 2G adressiert werden können.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Biomasse-Paket: Flexibilisierung befeuert signifikanten Ausbau der Anlagenleistung

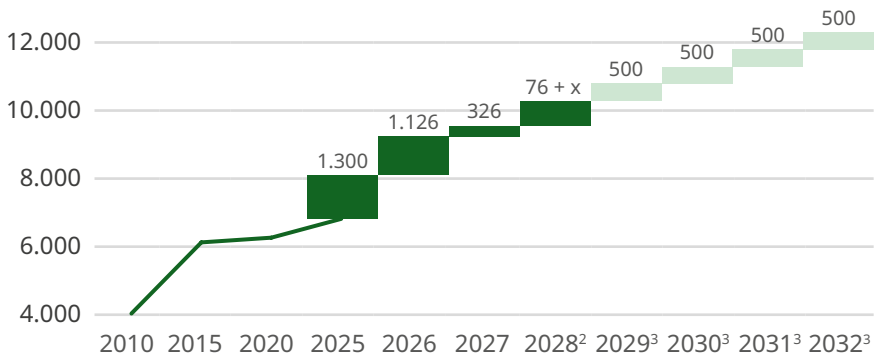
Im Berichtsjahr hat die deutsche Regierung im Rahmen einer Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) das sogenannte Biomasse-Paket in Kraft gesetzt. Das enthaltene Flexibilisierungsprogramm sieht bis ins Jahr 2028 zunächst vor, zusätzlich 2,8 GW flexibler Kraftwerksleistung aus Biogas mit KWK-Anlagen zu errichten. Die installierte Leistung aus Biogas soll so in Deutschland von derzeit 6,8 GW signifikant um 42 % ausgebaut werden.

42 %

Die installierte Leistung aus Biogas soll in Deutschland um 42 % ausgebaut werden.

Mit dem Biomasse-Paket sind ebenfalls die wirtschaftlichen Perspektiven und die Planungs- und Investitionssicherheit für die Betreiber von Biogasanlagen wieder gegeben. Besonders Altanlagen können durch Nachrüstung und Flexibilisierung weiterhin am Markt teilnehmen; ein wichtiges Signal für Banken und Investoren.

Entwicklung der installierten elektrischen Leistung[1] von Biogasanlagen in Deutschland 2010 bis 2032e in MW



[1] Brutto-Betrachtung: Die aus dem Markt gehenden Leistungen von Altanlagen ab 2026 sind nicht berücksichtigt, da schwer abzuschätzen.
[2] Ausschreibungsvolumen erhöht sich ab 2026 um die Mengen, für die im jeweils dritten vorausgegangenen Kalenderjahr kein Zuschlag erteilt wurde.
[3] Bisheriger Entwurf der EEG-Novelle 2027 sieht weiteren Zubau vor, Ausschreibungen werden bis 2032 mit einem Volumen von jeweils 500 MW pro Jahr vorgeschlagen.

Quelle: Fachverband Biogas e. V.

Aufgrund seiner starken Marktposition mit breiter Kundenbasis geht 2G im Biogas-Segment davon aus, an diesem Kapazitätsausbau in den nächsten Jahren im erheblichen Umfang partizipieren zu können. Das zeigte sich bereits im zweiten Halbjahr 2025: Der Absatz von 50 bis 100 KWK-Anlagen pro Jahr mit jeweils über 1 MW Leistung erscheint realistisch. Der Auftragseingang hat sich im zweiten Halbjahr 2025 von 13,2 Mio. Euro im Vorjahr auf

Bauphase eines Biogas-Flexibilisierungsprojekts für die Hansmeier Biogas KG: Zubau von insgesamt 4,2 MW mit drei avus Aggregaten (2x 1,5 MW und 1x 1,2 MW); Speichervolumen: ca. 2.000 m³

40,2 Mio. Euro mehr als verdreifacht. Die höheren Investitionsvolumina der Flexibilisierungsvorhaben wirken sich ebenfalls spürbar positiv auf die Nachfrage nach Miet- und Leasinglösungen über die 2G Rental aus.

Das Biomasse-Paket betont die wichtige Funktion zur Bereitstellung von Flexibilität im Stromsystem und weist Biogasanlagen damit eine klare Rolle für die Versorgungssicherheit im Energiesystem zu. Gleichzeitig werden diejenigen Biogasanlagen bevorzugt gefördert, die auch die anfallende Wärme sinnvoll nutzen.

Wie sieht ein Flexibilisierungsprojekt an einer bestehenden Biogasanlage konkret aus? Im Fall einer Biogasanlage mit einem beispielhaften 500-kW-KWK-Kraftwerk erfordert die Flexibilisierung eine Vervierfachung bis Verachtfachung der bisher installierten Verstromungskapazitäten, sodass die verfügbare elektrische Leistung von 500 kW auf 2.000 bis 4.000 kW aufgestockt wird. Genau diese Größenordnung bedient 2G mit seiner etablierten avus Baureihe im Leistungsbereich ab 1.000 kW. Die Anlagen können modular aufgebaut und kaskadiert betrieben werden.

Mit der erheblichen Leistungssteigerung werden die Anlagen konsequent auf einen intermetierenden und damit systemdienlichen Betrieb ausgerichtet, anstatt dauerhaft durchzulaufen, um besonders in Zeiten geringerer Einspeisung durch Wind- und Solaranlagen die Versorgungslage mit abzusichern. Mit einer geplanten Laufzeit von 1.000 bis 2.920 Stunden pro Jahr fungieren sie als flexible Residuallast im System. Die komplexen technologischen Anforderungen hat 2G seit vielen Jahren in zahlreichen Projekten auch außerhalb des Biogas-Sektors in ähnlicher Weise umgesetzt.

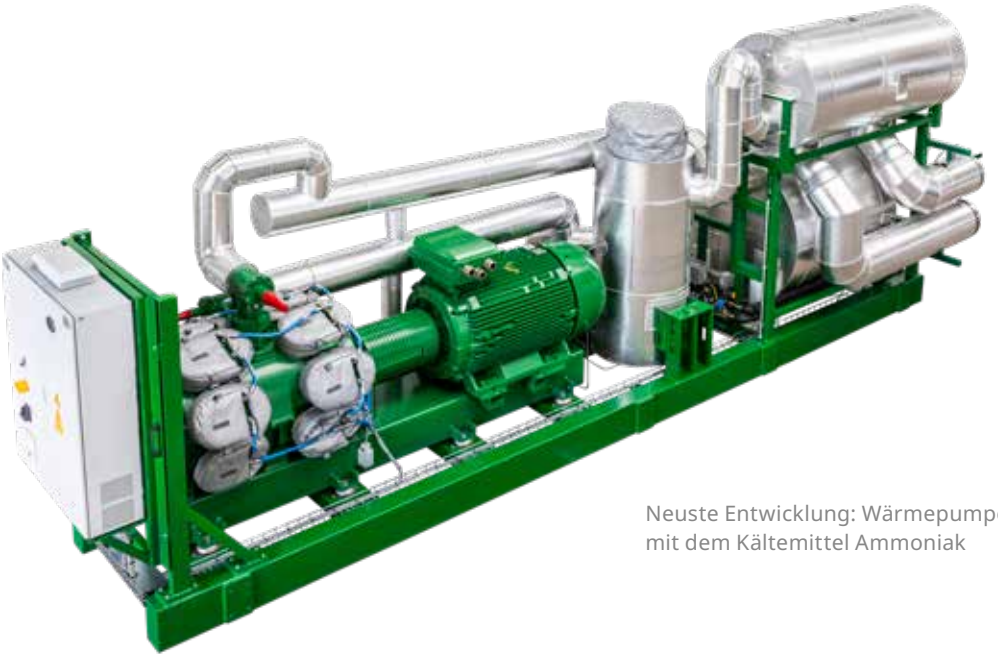
Über die Flexibilisierung hinaus werden Biogas und andere Schwachgase in den nächsten Jahren als verlässliche Quelle nachhaltiger Energieerzeugung an Bedeutung im Energiemix gewinnen. Wir sind zuversichtlich, am Ausbau der gasbasierten Bioenergie in Deutschland kräftig partizipieren zu können.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Großwärmepumpen als zentraler Hebel für die Elektrifizierung im Wärmesektor

Mit dem 2023 erfolgten Einstieg in das Geschäft mit Großwärmepumpen etabliert 2G ein zweites Standbein im Sektor der erneuerbaren Wärme und macht sein Produktportfolio unabhängiger von den oftmals regulierten Strompreisen. Denn die Wirtschaftlichkeit von Wärmepumpen bei schwankenden Strompreisen verändert sich gegenläufig zum konventionellen Kraftwerk.

Zweifellos sind die Wärmepumpen eine der Schlüsseltechnologien für die Dekarbonisierung und Elektrifizierung des Wärmesektors. Das gilt für Heizzwecke, aber auch für Prozesswärme für Industrie und Gewerbe. Ein Blick auf Deutschland zeigt das Umrüstpotenzial: Die Wärmeversorgung macht mehr als 50 % des gesamten Endenergieverbrauchs aus, stützt sich zu rund 80 % auf fossile, zumeist importierte Brennstoffe und verursacht einen Großteil des CO_2-Ausstoßes. Das bewährte Funktionsprinzip Wärmepumpe mit Wirkungsgraden zwischen 300 % und 500 % hingegen ermöglicht die hocheffiziente Versorgung mit regenerativer Wärme.



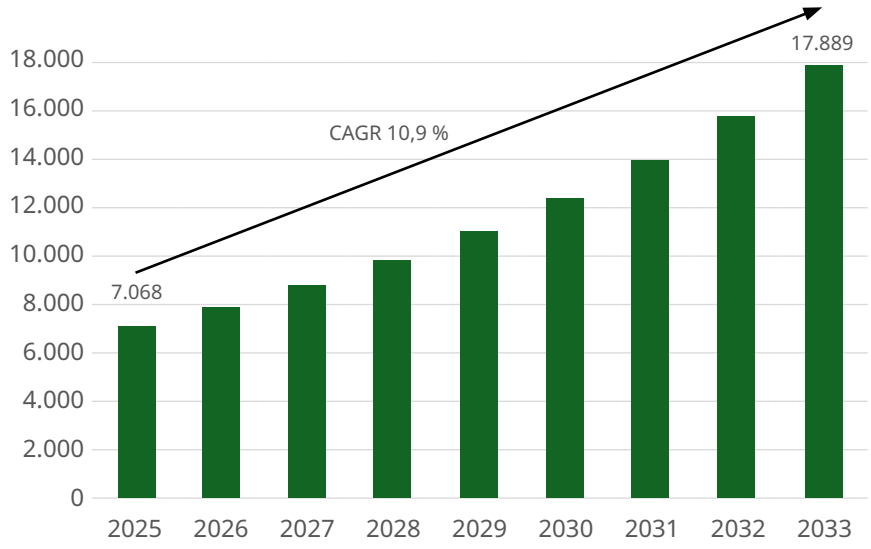
Neuste Entwicklung: Wärmepumpe mit dem Kältemittel Ammoniak

Treiber für das strukturelle Wachstum sind die zunehmenden Anforderungen an Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz und die Reduzierung des CO_2-Fußabdrucks. Verstärkend wirkt der Wunsch nach Lösungen, die regional vorhandene, erneuerbare Ressourcen in ein Versorgungssystem integrieren. Zudem fördern Regierungen weltweit die Einführung von Wärmepum-

pen durch vorteilhafte Rahmenbedingungen, so beispielsweise die im April 2026 von der EU-Kommission im Rahmen des sogenannten Clean Industrial Deal genehmigten staatlichen Beihilfen für einen vergünstigten Industriestrompreis in Deutschland.

Die folgende Grafik zeigt, dass für den Leistungsbereich über 200 kW bis 2033 weltweit von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von fast 11 % ausgegangen wird.

Globaler Wachstumsmarkt: Wärmepumpen > 200 kW in Mio. US-Dollar



Quelle: Precise View Reports, Global Heat Pumps Market, März 2025

2Gs Wärmepumpenspektrum reicht von 75 bis 3.200 kW thermischer Leistung. Die zunehmende Anwendungsbreite stärken wir mit Innovationen bei hocheffizienten Wärmetauschern, Kompressoren mit variabler Drehzahl, höheren Vorlauftemperaturen, klimafreundlichen Kältemitteln und der Integration erneuerbarer Energiequellen. Durchgängig und mit Nachdruck treiben wir auch bei den Wärmepumpen die Digitalisierung voran und haben inzwischen ein Niveau erreicht, das in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal darstellt.

Die Kapazitäten für weiteres Wachstum haben wir am Standort Heek mit einer neuen Produktionshalle eigens für die Fertigung von Großwärmepumpen geschaffen. Auch das Angebot der 2G Rental, die Wärmepumpen im Rahmen einer Miet- oder Leasing-Vereinbarung den Kunden zu überlassen, ebnet in vielen Fällen den Weg für eine Investition in Großwärmepumpen von 2G.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht 57

A. Der 2G Konzern 58

B. Wirtschaftliches Umfeld 60

C. Ertragslage 73

D. Finanzlage 77

E. Vermögenslage 80

F. Unternehmerische Verantwortung 84

G. Prognosebericht 101

Konzernabschluss 113

Bestätigungsvermerk 146

Konzernlagebericht

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der 2G Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von dem nachfolgend Beschriebenen abweichen.

A. Der 2G Konzern

Geschäftstätigkeit, Unternehmensstruktur

Die 2G Energy AG Unternehmensgruppe (im Folgenden „2G“) ist ein international führender Hersteller und Anbieter von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Das Unternehmen entwickelt, produziert und installiert umfassende Lösungen im wachsenden Markt der hocheffizienten Kraftwerke (Gas2Power), Großwärmepumpen sowie KWK-Anlagen. Die digitale Netzintegration und Anlagensteuerung der drei Energieerzeugertypen sind ebenso wie die Service- und Wartungsdienstleistungen weitere entscheidende Leistungskriterien. Seine Technologie baut 2G durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit – sowohl in Kraftwerks- und Wärmepumpentechnologien als auch in der spezifischen Softwareentwicklung für die Service- und Wartungstätigkeiten sowie für die komplexe digitale Steuerung – stetig aus. Letztere schließt die direkte Steuerung der Anlagen sowie die Interaktion mit der vorhandenen Energieinfrastruktur ein.

Das Produktportfolio umfasst Kraftwerke von 20 kW bis 4.500 kW elektrischer Leistung für den Betrieb mit Wasserstoff, Erdgas, Biogas und anderen Schwachgasen sowie Großwärmepumpen mit einer thermischen Leistung von 75 kW bis 3.200 kW. KWK-Anlagen können mit Wirkungsgraden von 90 % und mehr arbeiten. Die Sektorenkopplung, die für das Gelingen der Energiewende erforderlich ist, spiegelt sich im 2G Portfolio wider. Weltweit versorgen bereits über 10.000 installierte 2G Anlagen in unterschiedlichen Anwendungen ein breites Kundenspektrum – darunter Unternehmen der Wohnungs- und Landwirtschaft, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorger, Stadtwerke und Kommunen – mit elektrischer und thermischer Energie.

Die 2G Energy AG ist eine Holding, die unter ihrem Dach 18 operative Tochtergesellschaften sowie ein assoziiertes Unternehmen vereint.

Die 2G Heek GmbH bündelt seit der zum 1. Juli 2025 erfolgten Abspaltung von der 2G Energietechnik GmbH die Beschaffungs- und Produktionsaktivitäten sowie die Konstruktion und die Logistik für die Unternehmensgruppe. In dieser Funktion beliefert sie in gleicher Art und Weise alle Vertriebs- und Servicegesellschaften mit ihren Leistungen und Produkten. Die 2G Energietechnik GmbH verantwortet in Deutschland und Österreich den Vertrieb, das Projektmanagement sowie die Inbetriebnahme und den laufenden Service der 2G Anlagen im Feld. Sie funktioniert

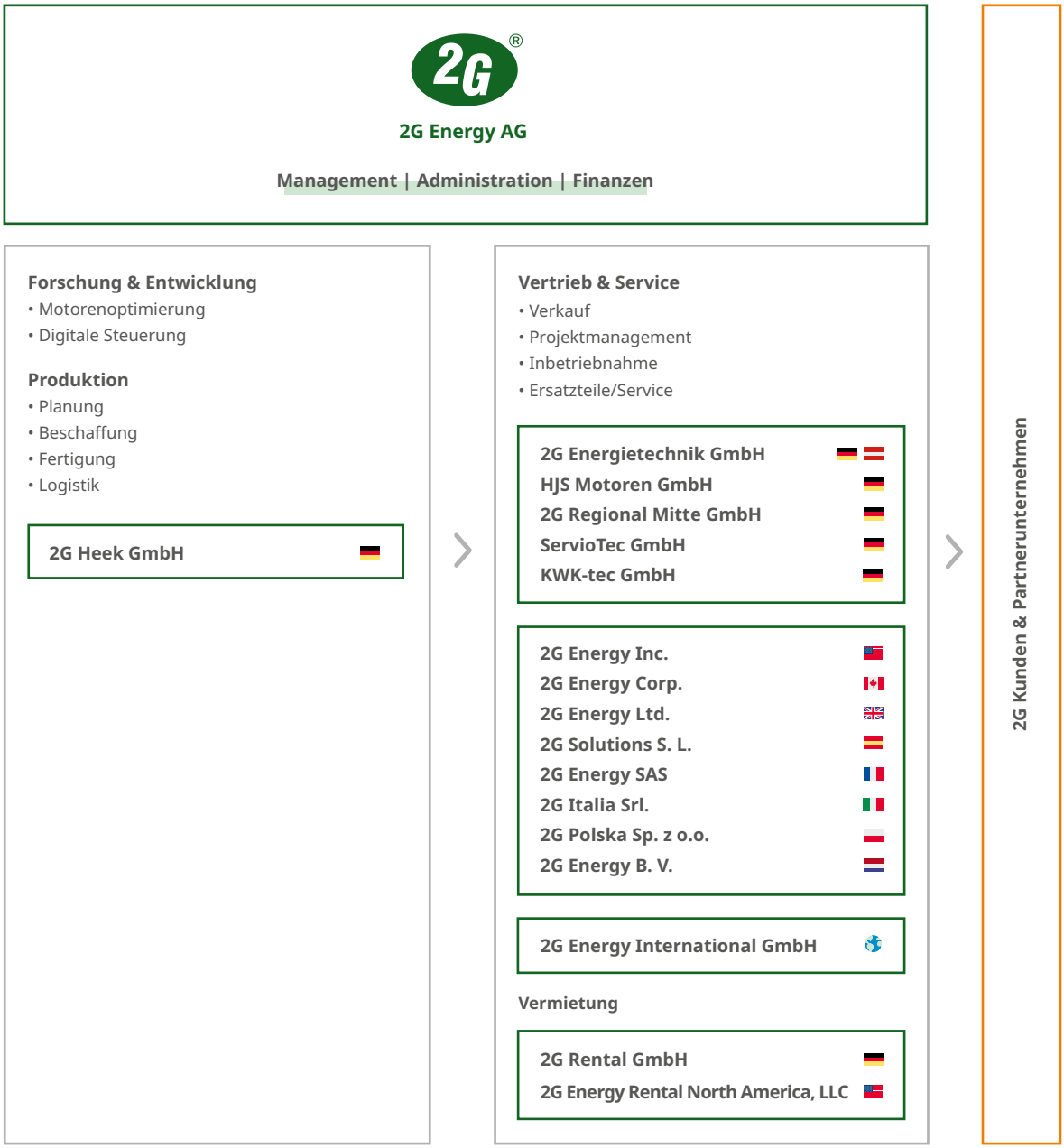


Abb. 1: 2G Energy AG Unternehmensstruktur, Geschäftsgegenstände der Tochtergesellschaften und Wertschöpfungskette (Stand: 31. Dezember 2025)

spiegelbildlich zu den selbständigen, ausländischen Tochtergesellschaften in den USA, Kanada, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Polen und den Niederlanden sowie zur 2G Energy International GmbH, die den Vertrieb in allen übrigen Ländern verantwortet und dadurch z. B. in Osteuropa, Japan, Südostasien, Australien sowie in Südamerika attraktive Märkte erschließt.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeits-bericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzern-lagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungs-vermerk
Abkürzungs-verzeichnis
Impressum

Im Berichtszeitraum hat die 2G Energy AG die ServioTec GmbH, Hennigsdorf, zu 100 % übernommen und ihren Anteil an der KWK-tec GmbH, Mendig, von 40 % auf 100 % aufgestockt. Beide Akquisitionen dienen der Stärkung des Servicegeschäfts in Deutschland. Die 2G Energietechnik GmbH unterhält in Griesstätt bei München, in Hamburg sowie in Kabelsketal bei Halle/Saale unselbstständige Niederlassungen. Weitere Zweigniederlassungen bestehen nicht.

B. Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Weltkonjunktur expandiert erneut nur in moderatem Tempo

Trotz der primär durch die Handelskonflikte verursachten wirtschaftspolitischen Verunsicherung zeigte sich die Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2025 robust, so das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in den Mitte Dezember 2025 vorgelegten Kieler Konjunkturberichten. Zu Beginn des vierten Quartals deuten die Einkaufsmanagerindizes für die Gesamtwirtschaft auf eine weltweit weiterhin spürbare Produktionsausweitung hin, im Verarbeitenden Gewerbe hat die Konjunktur demnach sogar angezogen. Das Institut geht für das Berichtsjahr aufgrund der bislang robusten Entwicklung von einer moderat wachsenden Weltwirtschaft in Höhe von 3,3 % (Vj.: 3,3 %) aus. Impulse für Handel und Investitionen gehen weiter vom Boom der KI-Technologie und der dafür notwendigen Investitionen in die Infrastruktur aus. Gleichzeitig wirkt die Finanzpolitik insgesamt expansiv, nicht zuletzt, weil die Rüstungsausgaben in vielen Ländern angesichts der veränderten sicherheitspolitischen Konstellation stark ausgeweitet werden, so die Konjunkturexperten.

Die Expansion im Euroraum setzte sich laut IfW in moderatem Tempo fort. Insgesamt legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum im Berichtsjahr um 1,5 % (Vj.: 0,8 %) zu. Vor allem im Dienstleistungssektor war die Aktivität deutlich aufwärtsgerichtet und kompensierte die anhaltende Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe. Der private Konsum wurde durch weiter steigende reale Einkommen gestützt und die Investitionstätigkeit hat ebenfalls etwas an Fahrt gewonnen, so das Institut in seinem Konjunkturbericht. Insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen werden voraussichtlich zunehmend durch den fiskalischen Impuls der Sondervermögen in Deutschland sowie durch eine verstärkte Inanspruchnahme der Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) aus dem NextGeneration-EU-Programm gestützt. Die Exporte hingegen dürften durch die Aufwertung des Euro, die US-Zölle und die insgesamt nur mäßige Dynamik der Weltkonjunktur gebremst worden sein, sodass vom Außenhandel kaum Impulse ausgingen.

Zur konjunkturellen Lage in Deutschland findet das IfW deutliche Worte: Die deutsche Wirtschaft tritt im laufenden Jahr auf der Stelle. Nach dem Auf und Ab in den ersten beiden Quartalen des Berichtsjahres, die maßgeblich von Reaktionen auf die US-Zollpolitik geprägt waren, bewegte sich die ökonomische Aktivität in der zweiten Jahreshälfte nahezu seitwärts. Für mehr als ein mageres Plus reicht es damit bislang nicht. Die deutsche Wirtschaft verharrt zunächst weiter in der Stagnation. Ausweislich der Umfragen zum ifo Konjunkturtest hat sich die Geschäftslage der Unternehmen im Jahresverlauf nicht verbessert,

sodass sie weiterhin auf einem – auch für Rezessionsphasen – sehr niedrigen Niveau verharrte. So blieben die deutschen Warenausfuhren in die Vereinigten Staaten aufgrund der Zollerhöhungen und der Aufwertung des Euro gedämpft. Auch die Ausfuhren deutscher Exportgüter nach China haben sich nicht erholt. Das liegt laut IfW an einer gesunkenen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produzenten gegenüber ihren chinesischen Konkurrenten. Nach Einschätzung des IfW wird im Ergebnis das BIP im Jahr 2025 über ein minimales Plus von 0,1 % (Vj.: -0,5 %) nicht hinauskommen.

Für den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland macht der VDMA zum Jahresende 2025 deutlich, dass der Reformstau im Inneren und bürokratische Hemmnisse, gepaart mit geopolitischen Krisen, wachsenden Handelsbeschränkungen und einer globalen Verunsicherung der Kunden in Summe dazu führten, dass die Unternehmen nicht aus dem Konjunkturtal kommen. Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im Jahr 2025 gemäß VDMA preisbereinigt einen Produktionsrückgang von 2,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kapazitätsauslastung im Maschinenbau lag im Berichtsjahr mit 78,3 % unverändert deutlich unter dem mittleren Wert von gut 85 %.

Globale Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

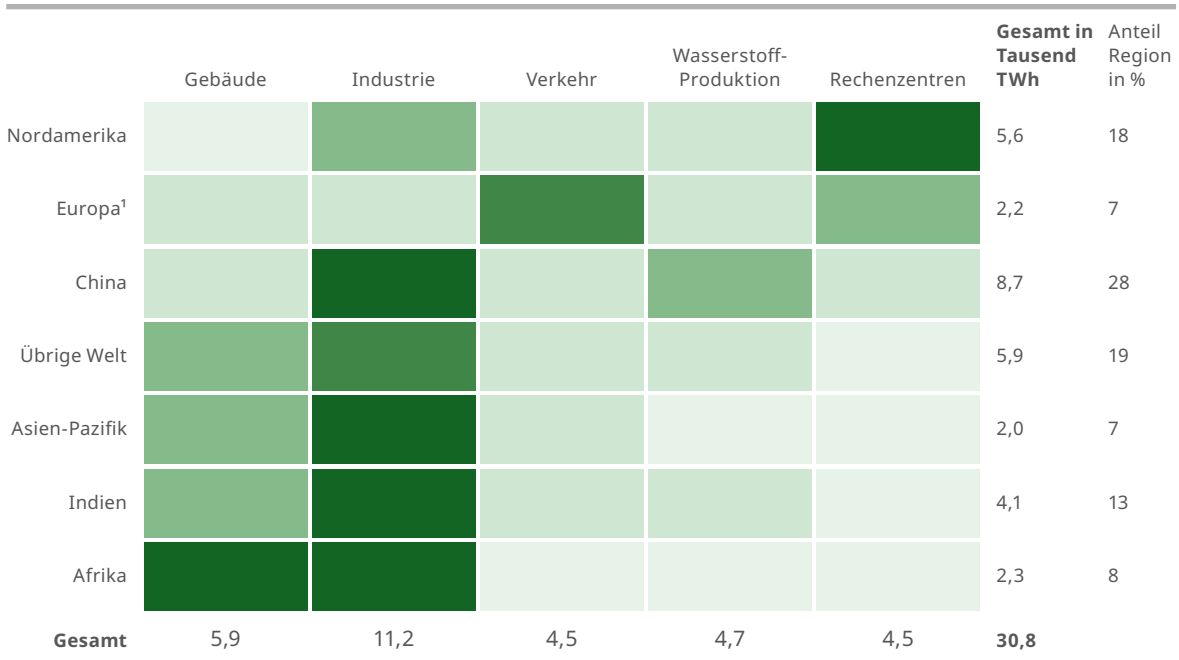
Dezentrale Kraftwerke und Wärmepumpen als elementare Bausteine im zukünftigen Energiemix

Im Jahr 2024 stellte die UN-Klimakonferenz (COP29) fest, dass die Menschheit auf dem Weg ist, das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu überschreiten. Im Jahr darauf bekräftigten die teilnehmenden Länder der UN-Klimakonferenz (COP30) das Ziel des Pariser Abkommens, die Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Wie aber kann die Begrenzung des Temperaturanstiegs gelingen? Diese Frage stellt sich der Energiepolitik weltweit. Und das zu einer Zeit, in der die Welt mit einem raschen Anstieg des Energiebedarfs konfrontiert ist. Der Bau von Rechenzentren in den USA und Europa, die Elektromobilität, die Elektrifizierung der Industrie und das Wirtschaftswachstum in großen Ballungszentren treiben zusammen den globalen Energiebedarf in die Höhe. Die Beratungsgesellschaft McKinsey geht in ihrer Studie „Global Energy Perspective 2025“ davon aus, dass der Stromverbrauch bis 2050 weltweit jährlich um 2,9 % steigt. Abbildung 2 illustriert dazu die Aufteilung nach Regionen und Sektoren. Die Notwendigkeit, diesen steigenden Bedarf zu decken, fällt mit einer Veränderung der Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien zusammen: Während die zugrunde liegenden Erzeugungskosten weiter sinken, ist die durchschnittliche Kapitalrendite bedroht, da sich die Subventionen ändern und das erhöhte Angebot zu geringeren Erträgen pro Kilowattstunde führt. Dazu trägt ebenfalls bei, dass die Kosten für Ausrüstung wie die Verfügbarkeit von Transformatoren, Fachkräften oder Netzverknüpfungsgenehmigungen nach unseren Beobachtungen ansteigen. Das kann mittelfristig den Ausbau der erneuerbaren Energien und der dazu kompatiblen Infrastruktur verzögern.

Unterdessen sind fossile Brennstoffe in vielen Bereichen weiterhin wirtschaftlich attraktiv – beispielsweise wird die Effizienz von Verbrennungsmotoren weiter gesteigert. McKinsey stellt im Report daher fest, vieles deute stärker als in den

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Wachstum des weltweiten Stromverbrauchs nach Sektoren und Regionen 2024 bis 2050



[1] EU27 und das Vereinigte Königreich

Abb. 2: In den meisten Regionen sind Industrie und Gebäude die Hauptursache für den Anstieg des Strombedarfs, während in Nordamerika Rechenzentren die treibende Kraft sind. Berechnungsbasis ist das Szenario mit anhaltender Dynamik für die Jahre 2024 bis 2050 aus der McKinsey-Studie „Global Energy Perspective 2025".

letzten fünf Jahren darauf hin, dass fossile Brennstoffe – insbesondere Erdgas – möglicherweise länger als erwartet im Energiesystem verbleiben werden; gleichzeitig gehe man davon aus, dass die Nachfrage nach Erdgas zur Stromerzeugung bis 2050 jährlich um 2 % steigen wird. Länder wie die USA verfügen über reichliche Gasvorkommen, die ohne Verpflichtungen zur Dekarbonisierung und politische Unterstützung für erneuerbare Energien kostenseitig mit kohlenstoffarmen Ressourcen konkurrieren könnten. Diese kostengünstige Versorgung hat dazu geführt, dass Gas zunehmend als ein Brennstoff angesehen wird, der langfristig Teil des Energiesystems sein wird.

Um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, plädiert McKinsey dafür, das Lösungsspektrum zu erweitern und neben Erdgas sowie anderen Primärenergieträgern auch eine flexiblere Energienachfrage von Industrie und Haushalten einzusetzen und Erzeugungsanlagen aktiv dort anzusiedeln, wo emissionsarme Energie verfügbar ist. In einem Satz: Die Energiewende soll praktikabler und dezentraler gestaltet werden. Um auf Kurs zu bleiben und das oben skizzierte Patt aufzulösen, sind neben unterstützenden Maßnahmen wie öffentlichen Investitionen in Infrastruktur, die die Energiewende ermöglichen, vor allem regionale Wege

vielversprechend. Sie basieren auf technischen Innovationen und Technologien, die Energie liefern, die gleichzeitig erschwinglich, kohlenstoffarm und sicher ist – in Deutschland auch bekannt als energiewirtschaftliches Dreieck, das Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit miteinander in Beziehung setzt. Ergänzt wird dieser Ansatz laut McKinsey durch einen über die Jahre wachsenden Anteil an sauberen, zuverlässigen Energiequellen und Speichertechnologien für erneuerbare Energien. Nach unserer Einschätzung gehören zu diesen Energiequellen auch grüne Gase wie Biogas, Biomethan und Wasserstoff sowie große Wärmespeicher und die Rückverstromung von gespeichertem Wasserstoff. Diese Energie- und Speichertechnologien können – über den Einsatz von hocheffizienten KWK-Kraftwerken und Großwärmepumpen – eine essenzielle Ergänzung zu den volatilen erneuerbaren Energien darstellen und verlässlich wettbewerbsfähige Energie liefern.

Wir sind der Überzeugung, für die beschriebene Marktsituation mit unseren dezentralen, brennstoffvariablen Anlagen ein gefragtes Produktportfolio zu vertreiben.

Das 2G Kraftwerks-Portfolio und die Großwärmepumpen können

- der Grundlastsicherung und Netzstabilität in Energiemärkten mit steigenden Anteilen erneuerbarer Energien,
- der Deckung der regional rasant steigenden Stromnachfrage, beispielsweise aufgrund von neu errichteten Rechenzentren,
- der Versorgungssicherheit im Inselbetrieb, in Notstromfunktion oder als Backup in Umgebungen mit schwacher Netzinfrastruktur,
- der wirtschaftlichen und klimafreundlichen Wärmeversorgung und
- der Möglichkeit, Sektoren u. a. mit Wärmepumpen zu koppeln sowie zukünftig mehr und mehr
- der Umwandlung von Speichermedien wie Wasserstoff in Elektrizität und Wärme dienen.

Unsere Produkte und Systemlösungen stehen dabei unter dem Primat der Wirtschaftlichkeit, der Versorgungssicherheit und niedrigstmöglicher Emissionen. Unserer Überzeugung nach liegt der Schlüssel für eine zügige Dekarbonisierung der Energieversorgung in dezentralen Energieerzeugern und regionalen Ressourcen. Das lässt sich nicht ohne unternehmerische und politische Herausforderungen meistern, keine Frage.

2G stärkt mit erweitertem Produktportfolio Wettbewerbsposition

Insgesamt lässt sich das Geschäftsjahr 2025 für 2G als ein Jahr des Übergangs charakterisieren. Wir haben entscheidende Weichen gestellt und kräftig in die zukünftige Entwicklung investiert. Unsere Wettbewerbsposition als Systemanbieter für dezentrale Energieversorgungslösungen haben wir mit großen Schritten ausgebaut. Dazu zählten der Wechsel im Vorstand, der Umbau der Unternehmensorganisation mit neuen Geschäftsführungsebenen, der weitere Personalaufbau über die Schwelle von 1.000 Mitarbeitern, das Einwerben von qualifizierten Fach- und Füh-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Abb. 3: Das 2G Produktportfolio fußt auf einer breiten Schnittmenge zentral verfügbarer, eigener Ressourcen.

rungskräften für alle Geschäftsbereiche und die ausländischen Märkte ebenso wie die Einführung eines neuen ERP-Systems, die Neuaufstellung des Service als globale Einheit, die Etablierung eines eigenen Geschäftsbereichs Data Center, die Gründung der Mietgesellschaft Rental USA sowie der Zukauf von zwei Unternehmen für das Servicegeschäft. Produktseitig zählten dazu die Markteinführung neuer Aggregate, die als Gas2Power-Anlagen im Elektrizitätssektor sowohl Spitzenlasten abfahren können als auch im Inselbetrieb als Dauerläufer zuverlässig im Einsatz sein können. Mit den eigenen Großwärmepumpen planen wir, uns ein zweites Standbein im Sektor der erneuerbaren Wärme aufzubauen. Nicht zuletzt haben wir die Produktionskapazitäten am Stammsitz in Heek weiter ausgebaut. In Summe haben wir im Jahr 2025 2G strukturell gestärkt und das Produktportfolio systematisch erweitert.

Branchenentwicklung in Deutschland

Auftragseingang zieht bei Biogas an – bei Erdgas-KWK-Anlagen bleibt der Markt von Unsicherheit gekennzeichnet

In Deutschland war die Absatzentwicklung von KWK-Kraftwerken im Berichtsjahr zweigeteilt. Für den Erdgas-KWK-Markt blieb die Entwick-

lung ähnlich kraftlos wie im Vorjahr. Die anhaltende konjunkturelle Schwäche und politische Unwägbarkeiten in der Energiepolitik sowie fehlende Sicherheit zur Fortführung regulatorischer Rahmenwerke wie des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) oder des Europäischen Emissionshandels (EU-ETS 2) bremsten die Investitionsbereitschaft potenzieller Kunden spürbar. Für Erdgas-Projekte erhielt 2G u. a. Aufträge von kommunalen und privaten Unternehmen, bei denen die Wärmeversorgung von Quartieren über Nahwärmenetze im Vordergrund stand. Darunter waren Projekte im Rahmen der Ausschreibungen für innovative KWK-Projekte (iKWK), für die 2G Systemlösungen aus KWK-Anlage und Großwärmepumpe realisiert hat. Typische Industrie- und Gewerbekunden hielten sich mit Investitionen dagegen zurück.

Die Verkaufszahlen im Markt für biogasbetriebene Anlagen zogen hingegen bereits zu Beginn des Berichtsjahres deutlich an. Viele Biogasproduzenten lösten sich von ihrer langanhaltenden Abwartehaltung, nachdem die Regierung im Rahmen der EEG-Novellierung mit dem sog. Biomasse-Paket ein attraktives Förderprogramm beschlossen hatte. Zwar standen erhebliche Teile der ausgelösten Bestellungen noch unter Vorbehalt, da die beihilferechtliche Genehmigung der EU erst verspätet Mitte September erteilt worden ist. Die wirtschaftlichen Perspektiven und Planungssicherheit für die Betreiber von Biogasanlagen sind seitdem aber wieder gegeben. Das Biomasse-Paket weist Biogasanlagen eine klare Rolle im Energiesystem zu, indem es ihre wichtige Funktion zur Bereitstellung von Flexibilität im Stromsystem betont. Die Flexibilisierungserfordernisse begründen im Standardfall einer 500-kW-KWK-Anlage eine sechs- bis achtfache Überbauung (Installation von zusätzlichen Verstromungseinheiten) der vorhandenen Kapazität. Diese 3 bis 4 MW starken Anlagen decken überwiegend im Winter Lastspitzen ab und erreichen im Jahr 1.000 bis 2.920 Betriebsstunden. 2G profitiert in diesem Markt von seiner breiten Kundenbasis mit Bestandsanlagen. Die steigenden Investitionsvolumina der Flexibilisierungsvorhaben erhöhten zudem die Nachfrage nach Miet- und Leasinglösungen über 2G Rental spürbar.

Für beide Teilmärkte führten für die Energiewende spezifische Engpässe wie die Verfügbarkeit von Transformatoren, Fachkräften oder Netzverknüpfungsgenehmigungen und Finanzierungsfragen kundenseitig zu längeren Vorlaufzeiten. Insgesamt stieg der Auftragseingang für den deutschen BHKW-Gesamtmarkt aber substanziell um 60,7 % auf 112,0 Mio. Euro (ohne Wärmepumpen; Vj.: 69,7 Mio. Euro). Dabei lag der Auftragseingang für erdgasbetriebene Neuanlagen bei 31,6 Mio. Euro (Vj.: 35,3 Mio. Euro). Das Auftragsvolumen für biogasbetriebene Anlagen zog auf 79,7 Mio. Euro (Vj.: 34,4 Mio. Euro) an.

Solider Start ins Geschäft mit Großwärmepumpen

Im Berichtsjahr hat 2G seine Absatzziele für Großwärmepumpen mit einem Auftragseingang in Höhe von 8,2 Mio. Euro (Vj.: 2,4 Mio. Euro) erreicht. In den von uns adressierten Leistungsbereichen sind traditionell Energieversorger, Stadtwerke und die Industrie die ersten Ansprechpartner für unseren Vertrieb. Der Schwerpunkt der Anwendungen liegt klar auf Fern- und Prozesswärme. Unsere Anlagen sind mit Kältemitteln wie Propan, Isobutan und Ammoniak ausgestattet und in einzelnen Spezifikationen

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Anlagenportfolio Wärmepumpen

Produktgruppe	Wärme-leistung in kW	Max. Temperatur in °C	COP eff. (COP nach EN 14511[1])	Kältemittel-Sicherheits-gruppe[2]	GWP[3]
afilia air M-sl-R290	89 bis 890	70	bis zu 4,01	R290-A3	3
afilia air M-sl3-R290	111 bis 1.100	77	bis zu 3,81	R290-A3	3
afilia water C-B-r series R513A-VSD	120 bis 280	80	W10°-W80° 2,75	R513A-A1	629
afilia water C-B-r series R1234ze-VSD	61,6 bis 388	90	W45°-W90° 3,88	R1234ze-A2L	1,37
afilia water C-S-r series R717-VSD	400 bis 2.230	90	W35°-W90° 4,01	R717-B2L	0
afilia water C-G-r series R717-VSD	1.400 bis 3.200	95	W38°-W95° 4,10	R717-B2L	0
afilia water C-B-sc series R600a	400 bis 1.500	100	W40°-W100° 3,82	R600a-A3	3
afilia water D-SG-r series R717-VSD	500 bis 3.200	95	W5°-W95° 2,73	R717-B2L	0

[1, 2, 3] siehe Abkürzungsverzeichnis S. 140

Abb. 4: Übersicht Anlagenportfolio 2G Großwärmepumpen

technisch ebenfalls für Anwendungen im Hochtemperaturbereich (bis 100 °C) ausgerüstet. Wie bereits bei unseren KWK-Anlagen Standard, sind die Wärmepumpen ebenfalls so konstruiert, dass sie in kompakter Bauweise mit möglichst vielen Gleichteilen anschlussfertig in die bestehende Kundeninfrastruktur integriert werden können. Die Aufträge setzten sich überwiegend aus Projekten zur lokalen, CO_2-armen Wärmeversorgung mit Großwärmepumpen und der von 2G angebotenen Kombination mit KWK-Kraftwerk für Energieversorger, Stadtwerke und die Industrie zusammen.

Zusätzlich fördert der regulatorische Rahmen Investitionen im Zuge der politisch angestrebten Wärmewende. So gibt das Wärmeplanungsgesetz (WPG) neben der Verpflichtung von Kommunen zur Erstellung einer Wärmeplanung Mindestanteile erneuerbarer Energien in bestehenden und neuen Wärmenetzen vor. Die bestehenden Förderprogramme wie für neue Heizsysteme in Gebäuden (Bundesförderung für effiziente Gebäude, BEG) und der Industrie (Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft, EEW) sowie für Wärmenetze und Fernwärmeerzeuger (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze, BEW) decken ein breites Spektrum von Anwendungen ab und flankieren die Investitionsentscheidungen der Kunden.

Auslandsmärkte mit deutlichen Zuwächsen im Auftragseingang

2G erschließt die Märkte außerhalb Deutschlands sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über ein globales Netzwerk zertifizierter Partner.

Im europäischen Ausland lag der Auftragseingang von Januar bis Dezember 2025 mit 64,2 Mio. Euro um 34,5 % niedriger als im Vorjahr (Vj.: 98,0 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist maßgeblich auf den Ukraine-Markt zurückzuführen, wo der Auftragseingang von 65,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 11,9 Mio. Euro sank. Bereinigt um diesen Sondereffekt stieg der europäische Auftragseingang um 61,4 %. Lieferungen für den ukrainischen Markt blieben durch verzögert aufgelegte Ausschreibungen signifikant unter der Dimension des Vorjahres, mit entsprechender Auswirkung auf den Jahresvergleich. Erst zum Ende des vierten Quartals hat 2G dann erste Zuschläge aus Ausschreibungen erhalten.

Bereinigt um diesen Sondereffekt werten wir die Entwicklung in Europa als Erfolg. Denn die Teilmärkte zeigten fast ausnahmslos eine lebhafte Nachfrage, die von einer wachsenden Anzahl von Ländern getragen wurde.

In Großbritannien hellte sich das Marktumfeld gegenüber dem Vorjahr auf. Engpässe der vergangenen Jahre, wie Netzzugänge und Genehmigungswege, haben sich entspannt. Die Auftragseingänge aus Großbritannien stiegen um 66,3 % auf 12,8 Mio. Euro (Vj.: 7,7 Mio. Euro). Ein attraktiver Spark Spread – Großbritannien hat europaweit die höchsten Industriestrompreise – motiviert unsere Kunden aus Hotellerie sowie Nahrungs- und Konsumgüterhersteller und Gewächshausbetreiber, ihre Energiekosten mithilfe von KWK-Anlagen zu senken. In Italien setzte sich die dynamische Entwicklung der Auftragseingänge, u. a. aus der Biomethan-Industrie, akzentuiert fort. Die italienische Tochtergesellschaft akquirierte mit 12,1 Mio. Euro dreimal mehr Aufträge als im Vorjahr. In Frankreich lag der Auftragseingang mit 1,1 Mio. Euro auf dem schwachen Niveau des Vorjahres (1,0 Mio. Euro).

Struktureller Nachfrageüberhang nach Strom prägt nordamerikanischen Markt

Der Absatz im US-Markt hat sich trotz der Ende 2024 teilweise ausgelaufenen Förderbedingungen des Inflation Reduction Act (IRA) im Jahr 2025 robust gezeigt. Zwar haben wir den Wert des außerordentlichen Bestelleingangs aufgrund des IRA aus 2024 nicht erreicht, dennoch ist der Auftragseingang in Höhe von 33,5 Mio. Euro (Vj.: 48,6 Mio. Euro) signifikant höher als noch im Jahr 2023 mit 9,5 Mio. Euro. Zu berücksichtigen ist, dass sich die Marktdynamik gedreht hat: weg von den durch den IRA geförderten Anwendungen mit Wärmefokus, hin zu einem Geschäft, das auf die sichere Netzstromversorgung und lokale Infrastrukturversorgung abzielt. Neben dem originären KWK-Geschäft hat 2G wie geplant im vierten Quartal die ersten, selbst entwickelten Demand-Response-Aggregate veräußert. Dieser Markteintritt ist für 2G ein entscheidender Schritt, um an dem erheblichen zusätzlichen Marktpotenzial für gasbetriebene Stromaggregate – sei es für den Dauerbetrieb oder für den Spitzenlasteinsatz – zu partizipieren. In Nordamerika beherrscht ein sich verschärfender struktureller Nachfrageüberhang nach Strom – vor allem aus neuen Rechenzentren –

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

die Markt- und Ressourcenlage. Laut S&P Global benötigten allein US-Datenzentren zum Ende des Berichtsjahres 22 % mehr Strom im Vergleich zum Vorjahr. Die öffentliche Stromversorgung kann damit nicht Schritt halten. Das lenkt die Nachfrage zunehmend auf dezentrale, netzunabhängige Kraftwerkslösungen für eine autonome Energieversorgung – nicht nur von zukünftigen Rechenzentren, sondern auch von Quartierslösungen, Pflegeheimen, Krankenhäusern und anderen Großverbrauchern. 2G hat bereits Produktionsreservierungen für die Energieversorgung von Rechenzentren erhalten, die nach Eingang der festen Bestellung als Auftragseingang ausgewiesen werden.

In den USA haben wir erstmals unser etabliertes 2G Rental-Konzept über die Gründung eines Joint Ventures namens 2G Energy Rental North America LLC in einen ausländischen Markt übertragen. Ausgestattet mit diesem zusätzlichen Instrument, den gewachsenen, regional verfügbaren Service-Dienstleistungen sowie unserer Lieferfähigkeit, sehen wir damit gute Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum des Auftragseingangs in der Region.

Verhaltene Geschäftsentwicklung in Asien

Die Auftragsentwicklung in Japan und dem restlichen asiatischen Raum blieb im Berichtsjahr hinter den Erwartungen zurück. Der Auftragseingang sank um 41,1 % auf 5,3 Mio. Euro (Vj.: 9,0 Mio. Euro). Neben ungünstigen Wechselkursrelationen belasteten nach unseren Beobachtungen die Unsicherheit durch die US-Zollpolitik, langwierige Genehmigungsprozesse und höhere Baukosten auf Kundenseite das Geschäfts- und Investitionsklima vor allem in Südostasien.

Lebhaftes Deutschlandgeschäft kompensiert verhaltene Entwicklung in einzelnen ausländischen Märkten

Insgesamt hat 2G im Berichtsjahr mit 231,9 Mio. Euro ein Auftragsvolumen in vergleichbarer Höhe zum Rekord des Vorjahres (237,6 Mio. Euro) eingeworben. In der Bewertung dieser Entwicklung sind die Verzögerungen der beihilferechtlichen Genehmigung des Biomasse-Pakets und bei den Ausschreibungen für die Ukraine zu berücksichtigen. Durch das überaus starke Deutschlandgeschäft hat sich das Verhältnis der Auftragseingänge – nach dem deutlichen Überhang des Auslands im Vorjahr – wieder recht gleichgewichtet gezeigt. 51,8 % der Bestellungen kamen aus Deutschland (Vj.: 30,3 %), 48,2 % aus dem Ausland (Vj.: 69,7 %). Entsprechend ging der Wert des Auftragseingangs über alle Auslandsmärkte im Berichtsjahr um 32,5 % auf 111,7 Mio. Euro (Vj.: 165,5 Mio. Euro) zurück, während er im Inland um 66,9 % auf 120,2 Mio. Euro zulegte (inkl. Wärmepumpen, Vj.: 72,0 Mio. Euro).

Preise für Erdgas verharren auf strukturell höherem Niveau

Der Preis für Erdgas in Europa – gemessen am niederländischen TTF Natural Gas Forward – ist, anders als im Vorjahr, im Berichtsjahr deutlich gefallen. Auf Jahressicht ist der Gas-Terminkontrakt um 43,4 % zurückgegangen und notierte am Jahresende bei 28,3 Euro/MWh (Vj.: 50,0 Euro/MWh). Der durchschnittliche Forward-Erdgaspreis lag im Berichtszeitraum bei 36,3 Euro/MWh und damit leicht höher als im Vorjahr mit 34,6 Euro/MWh, jedoch nach wie vor deutlich über den Werten der Jahre 2018 bis 2020 von im Durchschnitt 15,5 Euro/MWh. Der niedrigste Forward-Preis in

den letzten fünf Jahren wurde am 29.05.2020 mit 3,625 Euro/MWh notiert. Unsere Analyse ergibt daher: Der Erdgaspreis hat sich – selbst wenn man die hohen Volatilitäten und Preisspitzen der Jahre 2021 bis 2023 ausklammert – strukturell verteuert.

Ein stärkeres Absinken des Erdgaspreises scheint vorerst unwahrscheinlich. Seit Anfang 2025 fließt kein Pipelinegas mehr von Russland nach Europa, mit Ausnahme von Ungarn und der Slowakei. Die EU-Staaten haben im Januar 2026 beschlossen, ab Ende 2027 vollständig unabhängig von russischen Erdgas-Importen zu sein. Die Vereinbarung sieht vor, dass die EU zunächst den Import von russischem Flüssigerdgas (LNG) bis Ende 2026 ganz einstellt. Der Bezug von Pipeline-Gas soll dann bis spätestens November 2027 beendet werden. Nach Daten der Brüsseler Beratungsgesellschaft Bruegel machte russisches Gas im dritten Quartal 2025 nur noch rund 10 % aller Gasimporte in die EU aus, die sukzessive mit Flüssiggas-Importen, vor allem aus den USA, ersetzt werden. Seit 2022 sind LNG-Lieferungen nach Europa um fast zwei Drittel gestiegen. Allerdings konkurriert Europa mit Asien um die weltweit verfügbaren LNG-Mengen. Daher könnten die Preise – abweichend von pipelinegebundenen Lieferverträgen – stärker schwanken.

Anders als die EU haben die USA zur Selbstversorgung ausreichend Gasreserven. Erdgas stand 2024 für 36 % des Primärenergieverbrauchs. Gleichzeitig ist das Land weltweit der größte Erdgasproduzent, gefolgt von Russland. Dementsprechend unterscheiden sich die Marktpreise: Der US-Preis ist um ein Vielfaches günstiger. Dennoch hat sich das Preisniveau im Berichtsjahr in den USA, gemessen am Henry Hub Natural Gas Louisiana, gegenüber den beiden vorherigen Jahren signifikant erhöht. Dafür sind nach Marktexperten vor allem rekordverdächtige LNG-Exporte nach Europa und Asien ursächlich. Die US-Energieinformationsbehörde (EIA) prog-

Niederländischer TTF Natural Gas Forward, 2018 bis 2025 in Euro/MWh

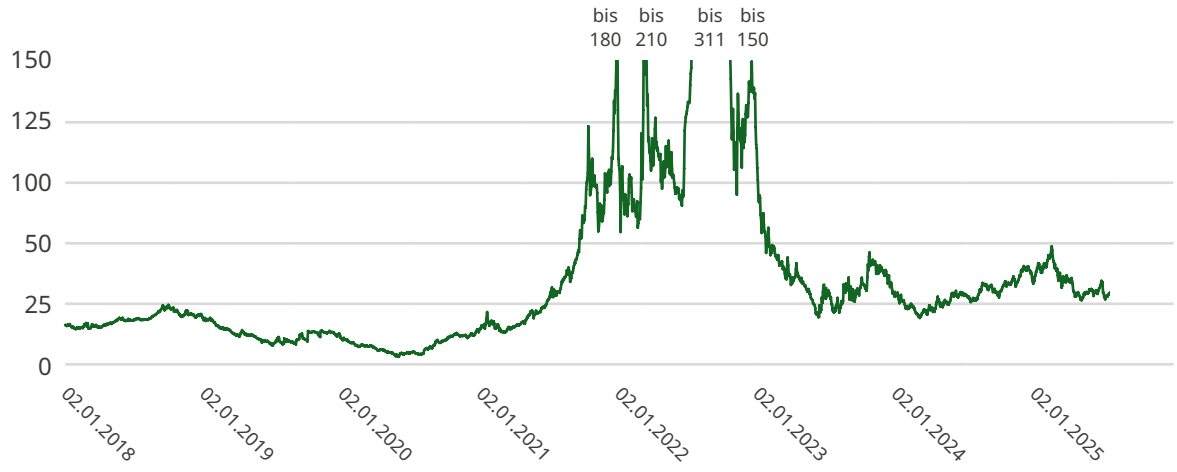


Abb. 5: Niederländischer TTF Natural Gas Forward, 2018 bis 2025 in Euro/MWh
Quelle: Berenberg, eigene Berechnungen, Januar 2026

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

nostiziert, dass die LNG-Exportkapazität in den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko von 322,8 Mio. Kubikmeter pro Tag Anfang 2024 auf 812,7 Mio. Kubikmeter pro Tag im Jahr 2029 steigen wird. Laut IEA entfallen damit mehr als 50 % der globalen LNG-Kapazitätserweiterungen auf Nordamerika. Die Inbetriebnahme signifikanter zusätzlicher LNG-Exportkapazitäten erlaubt die Annahme, dass der Markt zunehmend gut versorgt wird. Ob sich dies in sinkenden Preisen niederschlägt, hängt allerdings von der Nachfrageentwicklung insbesondere in Asien sowie von geopolitischen Faktoren ab.

Strom-Beschaffungspreise strukturell gestiegen

Die Strompreise in Deutschland sind im Verlauf des Berichtsjahres gegenüber den von Preisextremen bestimmten Vorjahren 2022 und 2023 deutlich gesunken. Sie liegen nun auf einem Niveau, das auf den ersten Blick mit den Preisen der Zeit vor 2022 vergleichbar ist. Markant bleibt aber der Preissprung bei den Beschaffungspreisen zwischen den beiden Zeiträumen, der annähernd einer Steigerung um 75 % entspricht. Signifikant abgebaut hat der Staat hingegen die Belastungen aus Steuern, Abgaben und Umlagen pro kWh für die Verbraucher. Der durchschnittliche Strompreis bei Neuabschlüssen für kleine bis mittlere Industriebetriebe (160.000 kWh/a bis 20 Mio. kWh/a, inkl. Stromsteuer) liegt für 2025 laut der BDEW Strompreisanalyse bei 17,8 ct/kWh. Das entspricht einem geringfügigen Anstieg um 0,6 ct/kWh gegenüber dem Vorjahreswert.

Die Strompreisentwicklung in der EU-27 zeigt über die vergangenen Jahre ein ähnliches Muster. In der ersten Hälfte des Berichtsjahrs lag der gewichtete durchschnittliche Preis aller Länder für Unternehmen (Jahresverbrauch zwischen 500 und 2.000 MWh, ohne anwendbare Steuern) bei 19,0 ct/kWh. Das entspricht einem Anstieg um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr (16,0 ct/kWh) und liegt damit erneut deutlich über dem Niveau der Jahre vor 2022, auch wenn es erhebliche Preisunterschiede zwischen einzelnen Ländern gibt.

In den USA stieg der Strompreis im Berichtszeitraum für Industrie und Gewerbe weiter an, wenn auch moderater. Zu Oktober 2025 stellte die EIA einen Industriestrompreis von 8,65 US-Cent/kWh (Vj.: 8,11 US-Cent/kWh) und einen Strompreis für gewerbliche Verbraucher in Höhe von 13,41 US-Cent/kWh (Vj.: 12,89 US-Cent/kWh) fest. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt entspricht das einer Steigerung um 6,7 % respektive 4,0 %. Die Stromnachfrage und -preise steigen in den USA vor allem über den starken Zubau von Rechenzentren. Notwendige Investitionen in Übertragungs- und Verteilnetze und der gestiegene Gaspreis erhöhen ebenfalls den Druck auf die Strompreise.

Es gilt festzuhalten: Die Preise für Erdgas und Strom bewegen sich in vielen Teilen der Welt auf strukturell höherem Niveau. Aus diesen skizzierten Preisentwicklungen für den Gas- und Strompreis leiten wir eine für den Absatzerfolg wesentliche Erkenntnis ab: Mit hohen Energiepreisen steigt grundsätzlich die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerke, Wärmepumpen und KWK-Anlagen. Denn höhere Energiepreise bedeuten höhere Kosten auf der Input-Seite, auf der Output-Seite jedoch tendenziell auch höhere Erlöse für den erzeugten Strom und ggf. die thermische Energie. Gleichzeitig bleibt der Maschinenstun-

densatz prinzipiell kurzfristig unverändert. Der Deckungsbeitrag pro Stunde kann laut unseren eigenen Ermittlungen auf dieser Basis unter Berücksichtigung eines steigenden Spark Spreads somit steigen und dazu führen, dass die Anlagen mit (ggf. deutlich) weniger jährlichen Betriebsstunden die Gewinnzone erreichen.

Das Geschäftsjahr im Überblick

2G schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Umsatz von 398,4 Mio. Euro und einer EBIT-Marge von 6,6 % ab

2G startete mit einem Auftragsüberhang in Höhe von rund 189 Mio. Euro (Vj.: 156,2 Mio. Euro) in das Geschäftsjahr 2025. Trotz angespannter geopolitischer Lage und eskalierendem US-Zollstreit verbuchte 2G im ersten Halbjahr einen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Auftragseingang aus dem In- und Ausland. Das Deutschlandgeschäft im Biogas-Segment belebte sich mit der Novellierung des EEG sowie dem Absatz der Großwärmepumpen spürbar. Daneben zeigte sich insbesondere das Nordamerikageschäft robust.

Im zweiten Halbjahr setzte sich der dynamische Auftragseingang fort. Die für das Gesamtjahr absehbare Umsatz- und EBIT-Entwicklung wurde aber von drei Entwicklungen gebremst: der deutlich verzögert erteilten beihilferechtlichen Genehmigung der EU für das Biomasse-Paket, einem verzögerten Auftragseingang aus Ausschreibungen für kurzfristige Lieferungen in die Ukraine sowie fehlendem Umsatzvolumen in Verbindung mit Einmalaufwendungen durch einen verzögerten ERP-Roll-out, die insbesondere im Service die Materialdisposition und die Einsatzplanung beeinträchtigten. Diese Projektverzögerungen konnten innerhalb der Jahresfrist nicht mehr aufgeholt werden und führten daher zu Umsatz- und letztlich Margen-Einbußen. 2G senkte daraufhin Ende Oktober seine Prognose auf einen Umsatz zwischen 380 und 400 Mio. Euro (ursprünglich: 430 bis 450 Mio. Euro) und eine EBIT-Marge zwischen 6,5 % und 8,0 % (ursprünglich: 8,5 % bis 10,5 %).

Hervorzuheben bleibt aber, dass insbesondere die positive Geschäftsentwicklung in Nordamerika sowie im europäischen Ausland zu einem Umsatzplus in Höhe von 6,1 % auf 398,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr beigetragen hat. 2G steigerte seinen Umsatz damit im zehnten Jahr in Folge und verfügt weiterhin über einen gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres gestiegenen Auftragsbestand in Höhe von rund 200 Mio. Euro (Vj.: 189,2 Mio. Euro), der die Produktion gut auslastet.

Ergebnisseitig reduzierte sich die EBIT-Marge bei einer stabilen Materialaufwandsquote (59,8 %, Vj.: 59,6 %) angesichts deutlich gestiegener Personalaufwendungen (85,9 Mio. Euro bzw. 21,0 %, Vj.: 73,0 Mio. Euro bzw. 20,0 %) und sonstiger betrieblicher Aufwendungen (49,5 Mio. Euro bzw. 12,1 %, Vj.: 37,7 Mio. Euro bzw. 10,3 %) auf 6,6 % (Vj.: 8,9 %). Damit lag die EBIT-Marge am unteren Ende der Prognose-Bandbreite.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

2G Konzern
Umsatz, Auftragseingang, EBIT-Marge

in Mio. Euro
in %

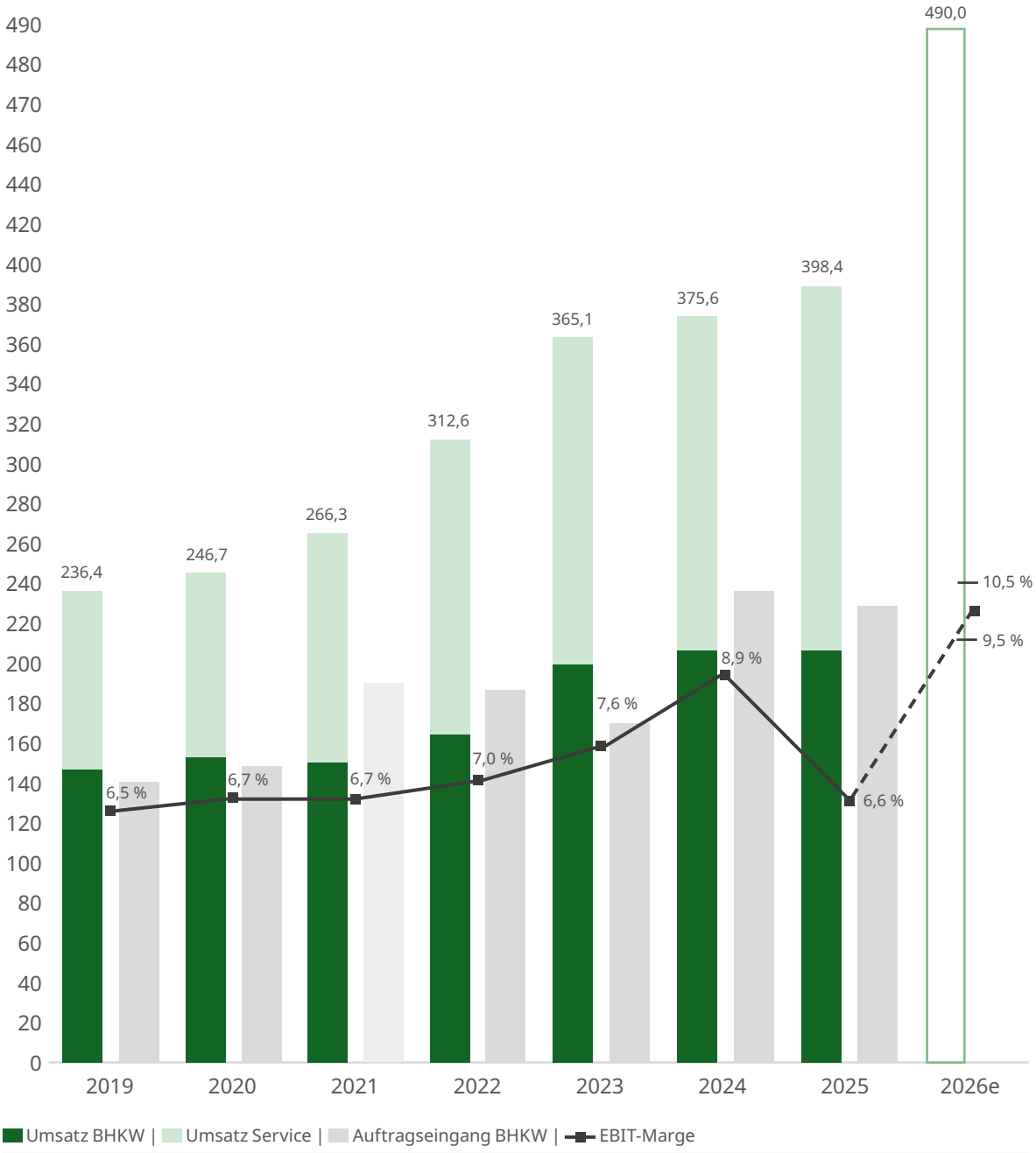


Abb. 6: Entwicklung von Umsatz, Auftragseingang und EBIT-Marge der 2G Energy AG 2019 bis 2025 und die Prognose für 2026

C. Ertragslage

Die wesentlichen, steuerungsrelevanten Kennzahlen innerhalb der Finanzberichterstattung sind die Umsatzerlöse sowie die EBIT-Marge, definiert als Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Umsatz und Gesamtleistung

Im Geschäftsjahr 2025 steigerte die Gesellschaft den Konzernumsatz um 6,1 % auf 398,4 Mio. Euro (Vj.: 375,6 Mio. Euro). Einhergehend mit einem Aufbau unfertiger Erzeugnisse in Höhe von 10,6 Mio. Euro (Vj.: Bestandsreduzierung in Höhe von 12,3 Mio. Euro) sowie unter Berücksichtigung aktivierter Eigenleistungen (0,2 Mio. Euro, Vj.: 1,6 Mio. Euro) erhöhte sich die Gesamtleistung überproportional zum Umsatz um 12,2 % auf 409,2 Mio. Euro (Vj.: 364,8 Mio. Euro).

Interview

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

Megatrends im Fokus

Geschäftsjahr 2025

Konzernlagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Verteilung der Umsatzerlöse

In der nachfolgenden Tabelle kann die Umsatzverteilung sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen nachvollzogen werden*:

	2025				2024			
	Neu-anlagen	Service	Summe	Anteil	Neu-anlagen	Service	Summe	Anteil
Umsatzerlöse, in Mio. Euro	**229,1**	**169,3**	**398,4**	**100,0 %**	**207,3**	**168,3**	**375,6**	**100,0 %**
Inland	91,5	112,0	203,5	51,1 %	97,3	111,7	209,0	55,6 %
Übriges Europa	88,3	37,0	125,3	31,5 %	56,0	36,9	92,9	24,7 %
Nord-/Mittelamerika	34,0	12,4	46,4	11,6 %	23,1	11,6	34,8	9,3 %
Rest der Welt	15,3	7,9	23,1	5,8 %	30,8	8,1	38,9	10,4 %

* Es können Rundungsdifferenzen auftreten

In der nachfolgenden Tabelle werden darüber hinaus die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (absolut und in %) dargestellt*:

	Absolute Veränderung in Mio. Euro			Relative Veränderung		
	Neu-anlagen	Service	Summe	Neu-anlagen	Service	Summe
Umsatzerlöse	**21,8**	**1,0**	**22,8**	**10,5 %**	**0,6 %**	**6,1 %**
Inland	-5,9	0,4	-5,5	-6,0 %	0,3 %	-2,6 %
Übriges Europa	32,3	0,1	32,3	57,5 %	0,3 %	34,9 %
Nord-/Mittelamerika	10,8	0,8	11,7	46,9 %	6,9 %	33,5 %
Rest der Welt	-15,5	-0,3	-15,8	-50,4 %	-3,2 %	-40,6 %

* Es können Rundungsdifferenzen auftreten

Die Entwicklung der Umsatzerlöse war im Jahr 2025 von den folgenden Faktoren geprägt:

1. Die Umsatzerlöse durch den Verkauf von Neuanlagen konnten gegenüber dem Vorjahr auf 229,1 Mio. Euro (Vj.: 207,3 Mio. Euro, +10,5 %) gesteigert werden. Dabei erhöhte sich der Auslandsanteil erneut deutlich von 53,1 % im Vorjahr auf 60,1 %, in erster Linie aufgrund deutlicher Zuwächse im europäischen Ausland (+32,3 Mio. Euro bzw. +57,5 %) sowie in Nord-/Mittelamerika (+10,8 Mio. Euro bzw. +46,9 %). Gegenläufig entwickelten sich die Neuanlagenumsätze im Inland (-5,9 Mio. Euro bzw. -6,0 %) sowie im Rest der Welt (-15,5 Mio. Euro bzw. -50,4 %). Der Rückgang im Inland ist im Wesentlichen auf die verzögerte beihilferechtliche Genehmigung für das Biomassepaket zurückzuführen, wodurch sich die Produktionsfreigabe für zahlreiche Projekte verzögerte. Der Rückgang in der Region Rest der Welt resultiert insbesondere aus einem Rückgang in Märkten, die im Vorjahr von hohen Einzelaufträgen geprägt waren, beispielsweise in Israel und Kolumbien.

2. Im Geschäftsbereich Service stagnierten die Umsatzerlöse insbesondere infolge einer temporären Beeinträchtigung der Liefer- und Leistungserbringung infolge der ERP-Umstellung auf dem Niveau des Vorjahres (169,3 Mio. Euro, Vj.: 168,3 Mio. Euro). Dabei stammt der Großteil der Umsatzerlöse weiterhin aus dem Heimatmarkt (66,2 %, Vj.: 66,3 %).

3. Insgesamt wurde die starke Dynamik im ersten Halbjahr (+29,5 %) im zweiten Halbjahr zu weiten Teilen aufgezehrt, primär durch die ERP-Einführung sowie Verzögerungen im Auftragseingang.

Konzernergebnis

2G verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern auf 26,3 Mio. Euro (Vj.: 33,4 Mio. Euro, -21,1 %), entsprechend einer EBIT-Marge von 6,6 % (Vj.: 8,9 %).

Herleitung EBIT*

		2025	2024
		TEUR	TEUR
	Konzernjahresüberschuss	**16.757**	**23.672**
+	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.900	9.162
+	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.109	734
-	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	464	218
=	**EBIT***	**26.302**	**33.350**

* Es können Rundungsdifferenzen auftreten

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Während die Materialaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr trotz des Aufbaus der unfertigen Erzeugnisse mit 59,8 % durch bereits in den Vorjahren vorgenommene Listenpreisanpassungen nahezu konstant blieb (Vj.: 59,6 %), belasteten absolut sowie relativ zur Gesamtleistung gestiegene Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen das operative Ergebnis.

Dabei stiegen die Personalaufwendungen von 73,0 Mio. Euro auf 85,9 Mio. Euro (+17,7 %), entsprechend einer Personalaufwandsquote von 21,0 % (Vj.: 20,0 %). Der absolute Anstieg der Personalaufwendungen ist – neben einer regulären Tabellenanpassung zum 01. Januar 2025 – in erster Linie auf den weiteren Aufbau unserer Kompetenzen und Kapazitäten in den Bereichen Rechenzentren, Wärmepumpen sowie im internationalen Geschäft zurückzuführen. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ist im Berichtsjahr von 972 Mitarbeitern auf 1.083 Mitarbeiter gestiegen (+11,4 %).

Die Abschreibungen stiegen auf 9,0 Mio. Euro (Vj.: 7,8 Mio. Euro), insbesondere infolge erhöhter Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit dem ERP-Projekt (+0,8 Mio. Euro) sowie gestiegener Abschreibungen auf Sachanlagen (+0,6 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen deutlich um 11,8 Mio. Euro auf 49,5 Mio. Euro (Vj.: 37,7 Mio. Euro), entsprechend einer Aufwandsquote von 12,1 % (Vj.: 10,3 %). Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere die Aufwendungen für IT-Lizenzen bzw. Hard- und Softwarekosten (+3,7 Mio. Euro, > +100 %), die Rechts- und Beratungskosten u. a. in Verbindung mit dem ERP-Projekt (+2,2 Mio. Euro, > +100 %), die Ausgangsfrachten (+1,6 Mio. Euro, +33,3 %) im Zusammenhang mit dem deutlich gestiegenen Neuanlagenumsatz im Ausland sowie die Werbe- und Messeaufwendungen (+0,9 Mio. Euro, +76,8 %) gestiegen.

Daneben sind die Aufwendungen aus Währungsumrechnung um 1,3 Mio. Euro gestiegen – gegenläufig wirken allerdings die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erträge aus Währungsumrechnung, die um 1,4 Mio. Euro gestiegen sind. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 2,1 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro. Neben den Währungseffekten trugen hier insbesondere gestiegene Erträge aus Versicherungserstattungen bei (+0,7 Mio. Euro, > +100 %).

Nach einem Finanz- und Beteiligungsergebnis von -0,6 Mio. Euro (Vj.: -0,5 Mio. Euro), im Wesentlichen resultierend aus Avalprovisionen und Darlehenszinsen, sowie Einkommen- und Ertragsteuern in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vj.: 9,2 Mio. Euro) verbleibt ein um 29,2 % gesunkener Konzernjahresüberschuss von 16,8 Mio. Euro (Vj.: 23,7 Mio. Euro). Die Steuerquote steigt auf 34,2 % (Vj.: 27,8 %), u. a. infolge des Wegfalls einmaliger positiver Steuereffekte des Vorjahres sowie aufgrund nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und gewerbesteuerlicher Zurechnungen auf Ebene der 2G Energy AG.

D. Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns ist folgender verkürzter Kapitalflussrechnung zu entnehmen:

Kapitalflussrechnung*

		2025	2024
		TEUR	TEUR
	EBIT	**26.302**	**33.350**
+	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	9.000	7.755
=	**EBITDA**	**35.302**	**41.105**
±	Cashflow aus Veränderung des Net Working Capitals	-59.192	19.645
±	Veränderung der sonstigen Rückstellungen	5.795	2.676
±	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-317	0
±	Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.009	-2.250
±	Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.992	3.744
±	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-160	-203
-	Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-45	-39
±	Ertragsteuerzahlungen	-11.956	-11.330
=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)**	**-38.574**	**53.348**
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	**-8.706**	**-11.542**
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	**-1.557**	**-5.405**
	Währungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	**-595**	**696**
	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	**0**	**95**
	Finanzmittelfonds am 31.12.	**43**	**49.475**

* Es können Rundungsdifferenzen auftreten

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Gegenüber dem Vorjahr ist der operative Cashflow sehr deutlich von +53,3 Mio. Euro auf -38,6 Mio. Euro zurückgegangen. Zu dieser Entwicklung haben – neben dem um 5,8 Mio. Euro verminderten EBITDA – die folgenden liquiditätswirksamen Faktoren beigetragen:

- Der Vorjahreswert war maßgeblich beeinflusst durch zum Jahresende stark gestiegene erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen im Zusammenhang mit Anlagenlieferungen in die Ukraine. Insgesamt lagen die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen per 31. Dezember 2025 rund 14,6 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres.

- Im Berichtsjahr erhöhten sich die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (+16,6 Mio. Euro) sowie die unfertigen Erzeugnisse (+10,4 Mio. Euro) zusammen um 27,0 Mio. Euro, während sich diese Bestände im Vorjahr um 12,4 Mio. Euro reduziert haben. Der Bestandsaufbau erfolgte u. a. in Erwartung deutlich steigender Auftragseingänge im deutschen Biogasmarkt sowie im Geschäftsbereich Rechenzentren.

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Berichtsstichtag um 25,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: Anstieg um 10,2 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war in erster Linie eine grundsätzlich erschwerte bzw. verzögerte Rechnungslegung infolge der ERP-Einführung im Juli des Berichtsjahres sowie ein grundsätzlich hohes Abrechnungsvolumen im vierten Quartal, was dazu führte, dass ein nennenswerter Anteil der Forderungen zum 31. Dezember noch nicht fällig geworden ist.

- Den genannten Working-Capital-Belastungen aus Vorräten und Forderungen standen kompensierend ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,7 Mio. Euro sowie ein Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 5,8 Mio. Euro liquiditätsentlastend gegenüber. Dieser Effekt resultiert u. a. aus dem höheren Beschaffungsvolumen.

- Die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten belastete den operativen Cashflow um 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: Anstieg um 3,7 Mio. Euro). Wesentlicher Treiber war der Rückgang von Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -8,7 Mio. Euro (Vj.: -11,5 Mio. Euro). Dabei wurden unter Abzug erhaltener Zuschüsse insgesamt 8,1 Mio. Euro für Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände (Vj.: 11,8 Mio. Euro) zahlungswirksam aufgewendet, die sich u. a. wie folgt zusammensetzen:

- 3,0 Mio. Euro für den (Service-)Fuhrpark sowie einen neuen LKW

- 2,4 Mio. Euro für eine neue Gewerbehalle mit angeschlossenem Bürogebäude am Unternehmensstandort in Heek

- 1,4 Mio. Euro für die Einführung des globalen ERP-Systems

- 0,6 Mio. Euro für Anzahlungen auf weitere Investitionen in Gebäude am Unternehmensstandort in Heek, u. a. für das neue Parkhaus

Für Zugänge zum Konsolidierungskreis wurden im Rahmen der Investitionstätigkeit ferner 1,3 Mio. Euro (Vj.: 0,6 Mio. Euro) aufgewendet.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit hat die 2G Energy AG Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 5,3 Mio. Euro aufgenommen, davon ein Bankdarlehen in Höhe von 4,5 Mio. Euro zur Refinanzierung des neuen Gebäudes am Unternehmensstandort in Heek. Für die planmäßige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (davon Restlaufzeit < 1 Jahr per 31. Dezember 2025: 3,3 Mio. Euro) wurden insgesamt 2,2 Mio. Euro aufgewendet. Zusätzlich wurde im Juni eine Dividende in Höhe von 3,6 Mio. Euro an die Aktionäre der 2G Energy AG ausgeschüttet. Nach Zinszahlungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vj.: 0,7 Mio. Euro) verbleibt ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -1,6 Mio. Euro (Vj.: -5,4 Mio. Euro).

Letztlich ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Liquidität in Form von Bankguthaben (abzgl. kurzfristiger Kontokorrentinanspruchnahmen) in Höhe von 0,04 Mio. Euro (Vj.: 49,5 Mio. Euro). Für branchenüblich zu stellende Bürgschaften, Avale, Akkreditive und als potenzielle Liquiditätsreserve standen und stehen bei Bedarf freie Kreditlinien bei Banken zur Verfügung. Zum 31. Dezember waren freie Linien in Höhe von 37,8 Mio. Euro (Vj.: 17,3 Mio. Euro) vorhanden. Zur Sicherstellung der Liquidität und Durchfinanzierung der Geschäftstätigkeit und des sich abzeichnenden Umsatzwachstums sowie im Zuge des ERP-Projektes und der hierdurch vorübergehend verzögerten Zahlungseingänge wurden die bestehenden Kreditlinien in Höhe von 15 Mio. Euro vorsorglich und befristet erhöht. Aufgrund hoher Auftragseingänge im Dezember und damit einhergehenden, nennenswerten Anzahlungen standen zum 31. Dezember im Vergleich zum Vorjahr höhere freie Kreditlinien zur Verfügung.

Bedeutsame Änderungen in den Kreditkonditionen waren nicht zu verzeichnen.

Interview

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

Megatrends im Fokus

Geschäftsjahr 2025

Konzernlagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

E. Vermögenslage

Überblick zur Vermögenslage des 2G Konzerns:

Aktiva*

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	57.653	60.054
Umlaufvermögen	242.386	214.038
Rechnungsabgrenzungsposten	2.067	1.624
Aktive latente Steuern	4.561	2.756
Summe Aktiva	**306.668**	**278.472**

* Es können Rundungsdifferenzen auftreten

Passiva*

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	156.418	146.189
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	145	0
Rückstellungen	28.243	24.399
Verbindlichkeiten	120.250	106.851
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.217	6.896
Erhaltene Anzahlungen	63.824	73.408
Andere Verbindlichkeiten	32.209	26.547
Rechnungsabgrenzungsposten	**110**	**75**
Passive latente Steuern	**1.503**	**958**
Summe Passiva	**306.668**	**278.472**

* Es können Rundungsdifferenzen auftreten

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 ist die Bilanzsumme um 10,1 % bzw. 28,2 Mio. Euro auf 306,7 Mio. Euro gestiegen. Dabei haben auf der Aktivseite insbesondere die folgenden Faktoren zur Bilanzveränderung beigetragen:

- Das Anlagevermögen ist um insgesamt 2,4 Mio. Euro auf 57,7 Mio. Euro gesunken. Den Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen in Höhe von 10,5 Mio. Euro sowie Erstkonsolidierungseffekten von 1,4 Mio. Euro standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 9,0 Mio. Euro (davon 2,1 Mio. Euro auf Geschäfts- und Firmenwerte), anschaffungskostenmindernd verbuchte Zuschüsse für das Anlagenbauprojekt in Puerto Rico in Höhe von 2,4 Mio. Euro sowie Währungs- und Abgangseffekte (2,9 Mio. Euro) gegenüber.

- Das Vorratsvermögen erhöht sich infolge eines Bestandsaufbaus in den unfertigen Erzeugnissen (+10,8 Mio. Euro) sowie in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (+17,9 Mio.) – bei gleichzeitig geringeren erhaltenen Anzahlungen in Bezug auf bereits angearbeitete Projekte (-5,0 Mio. Euro) – von 88,7 Mio. Euro auf 126,0 Mio. Euro. Der Bestandsaufbau erfolgte in Erwartung anziehender Auftragseingänge im deutschen Biogasmarkt sowie im Geschäftsbereich Rechenzentren und zur Sicherung der Lieferfähigkeit.

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich durch eine verzögerte Rechnungslegung infolge der ERP-Einführung im Juli des Berichtsjahres um 26,5 Mio. Euro auf 95,2 Mio. Euro (Vj.: 68,7 Mio. Euro), da ein hoher Anteil der Forderungen zum Bilanzstichtag noch nicht fällig war.

- Die liquiden Mittel reduzierten sich entsprechend dem in der Kapitalflussrechnung dargestellten operativen Mittelabfluss und Working-Capital-Aufbau um 35,9 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro (Vj.: 50,0 Mio. Euro).

In den Passiva zeigen sich die folgenden Entwicklungen:

- Zum 31. Dezember 2025 steigt das Eigenkapital infolge des Konzernjahresüberschusses in Höhe von 16,8 Mio. Euro und des Zugangs nicht beherrschender Anteile unter anderem aufgrund der Neugründung der 2G Energy Rental North America, LLC (+0,1 Mio. Euro), bei gegenläufiger Dividendenauszahlung im Juni des Berichtsjahres (3,6 Mio.) sowie einer Reduzierung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung (-3,0 Mio. Euro) auf 156,4 Mio. Euro (Vj.: 146,2 Mio. Euro). Aufgrund der überproportional gestiegenen Bilanzsumme erreicht die Eigenkapitalquote des Konzerns 51,0 % (-1,5 %-Punkte, Vj.: 52,5 %)

- Die Rückstellungen zum Ende des Geschäftsjahres erhöhen sich von 24,4 Mio. auf 28,2 Mio. Euro. Hauptursächlich hierfür sind gestiegene Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und Restarbeiten (+3,1 Mio. Euro) sowie gestiegene Gewährleistungsrückstellungen (+1,9 Mio. Euro). Gegenläufig wirken gesunkene Steuerrückstellungen (-2,1 Mio. Euro) aufgrund bereits erhöhter geleisteter Steuervorauszahlungen.

- Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigen um insgesamt 17,3 Mio. Euro auf 24,2 Mio. Euro. Wesentliche Treiber sind neben der Aufnahme eines neuen Investitionsdarle-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

hens zur Refinanzierung des neuen Büro- und Hallengebäudes (4,5 Mio. Euro) ein kurzfristiger Anstieg der Kontokorrentverbindlichkeiten im Zuge der Erhöhung des Working Capitals.

- Die passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben sich angesichts des hohen Vorjahreswertes erwartungsgemäß von 73,4 Mio. Euro auf 63,8 Mio. Euro reduziert.

- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich korrespondierend zu dem deutlichen Bestandsaufbau in Summe um 12,3 Mio. Euro auf 21,7 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten hingegen zeigen einen Rückgang um 6,8 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro, in erster Linie resultierend aus gesunkenen Steuerverbindlichkeiten (-5,3 Mio. Euro).

Der Aufbau des Net Working Capitals auf 135,6 Mio. Euro (Vj.: 74,6 Mio. Euro; +61,1 Mio. Euro) reflektiert die genannten Effekte auf der Aktiv- und Passivseite (Vorratsaufbau, Forderungsanstieg, Reduktion erhaltener Anzahlungen, teilweise kompensiert durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und ist im Wesentlichen Ausdruck temporärer Effekte aus der ERP-Einführung sowie der Vorbereitung des erwarteten Geschäftswachstums in den Bereichen Biogas und Rechenzentren.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsentwicklung zeigte im abgelaufenen Berichtsjahr ein zweigeteiltes Bild, verlief jedoch insgesamt zufriedenstellend. Während der Umsatz mit Maschinen erneut um mehr als 10 % wuchs, konnte das Service-Segment mit nur 0,6 % nicht mithalten. Ursache für diese wenig befriedigende Entwicklung im Service-Segment waren aufgetretene Friktionen im Zusammenhang mit dem Roll-Out der ERP-Lösung, die zeitweise die Material- und Einsatzplanung erschwerten.

Der Service-Anteil am Umsatz sank daher erstmals wieder seit 2021 auf unter 45 % vom Gesamtumsatz, was einen gewissen Margeneffekt verursachte. Zusammen mit den erhöhten Einmalaufwendungen für den Roll-Out der ERP-Lösung und unter Berücksichtigung der Investitionen in die noch jungen Geschäftsfelder Rechenzentren und Wärmepumpe sank das EBIT um 21,1 % auf 26,3 Mio. Euro, entsprechend einer EBIT-Marge von 6,6 %.

Im vierten Quartal zeichnete sich eine erhebliche und längerfristige Nachfragesteigerung ab, die nicht nur auf US-Projekte im Zusammenhang mit Rechenzentren zurückzuführen war, sondern sich auch auf eine steigende Nachfrage in klassischen Märkten und Segmenten stützt, wie z. B. dem Biogas-Sektor in Deutschland.

Diese deutlichen Wachstumsaussichten, verbunden mit dem wieder zunehmenden Serviceanteil am Gesamtumsatz, bilden die Grundlage dafür, den Konzernumsatz in den kommenden Jahren auch über das Langzeitziel „zehn Prozent plus Inflation“ zu steigern und dabei die EBIT-Marge dauerhaft oberhalb der Marke von 10 % zu etablieren.

Forschung und Entwicklung für höheren Kundennutzen

2G ist überzeugt, dass mithilfe kontinuierlicher Entwicklungsarbeit und technischer Innovatio-

nen der wirtschaftliche Nutzen unserer Produkte und Dienstleistungen für Kunden nachhaltig gesteigert werden kann. Die technische Weiterentwicklung wird mit über 30 Mitarbeitern konsequent vorangetrieben. Das trägt wesentlich zu unserem Unternehmenserfolg bei. Kontinuierliche Investitionen in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit (F&E) sind von entscheidender Bedeutung für die globale Marktakzeptanz unseres Produktportfolios und die Wachstumschancen.

Auf Basis unserer langjährigen Gasmotorenkompetenz liegen unsere F&E-Schwerpunkte in der kontinuierlichen Optimierung der Motoren- und Pumpentechnologie in puncto Effizienz und Leistung und in der Verbesserung der Systeme zur Abgasnachbehandlung. In den erstgenannten Bereich fällt ebenfalls die Ausrüstung vorhandener Baureihen für den Einsatz mit „neuen" Brennstoffen wie Wasserstoff, Ammoniak oder LPG und die Entwicklung neuer Produkte für neue, wirtschaftlich attraktive Anwendungsfelder. Der zweite Aufgabenschwerpunkt umfasst die Weiterentwicklung der Integration von Steuerungssoftware in die Produkte und den Service. Wir richten unsere F&E-Arbeit an den prägenden Markttrends wie All-Electric Society, Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung aus. Das stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit und wirkt auf Kundenseite vertrauensbildend.

Nach dreijähriger Entwicklungszeit haben wir im Berichtsjahr mit dem Demand-Response-Aggregat ein neues Produkt vorgestellt. Es ist ein reiner Stromerzeuger ohne Wärmeauskopplung für ein breites Anwendungsspektrum: vom Netzersatz im Inselbetrieb bis zum Dauereinsatz primär für Rechenzentren. Das setzt u. a. voraus, dass das Aggregat innerhalb kürzester Zeit die volle Leistung erbringen und dabei sehr hohen Temperaturen standhalten kann. Die neue Technologie vereint eine schnelle Lastaufschaltung mit hohen Lastsprüngen von 200 bis auf 600 kW innerhalb kürzester Zeit, sehr kurze Ausregelungszeiten sowie komplexe regelungstechnische Aufgaben. Das Demand-Response-Aggregat wird zunächst im nordamerikanischen Markt vertrieben.

Intensive Entwicklungsarbeit haben wir ebenfalls in der Weiterentwicklung des Wärmepumpen-Portfolios geleistet. Schwerpunkte waren klimafreundliche, natürliche Kältemittel und höhere Vorlauftemperaturen für industrielle Anwendungen. Inzwischen stehen über 70 Anlagen in neun Serien für ein breites Anwendungsspektrum bis 3.200 kW thermischer Leistung zur Verfügung. So ist die Großwärmepumpe mit Iso-Butan als Kältemittel und einer Vorlauftemperatur von bis zu 100 °C auf Anwendungen in der Industrie im Hochtemperaturbereich ausgerichtet. Drei erstmalig errichtete Wärmepumpen-Teststände unterstützen die Entwicklungsarbeit in der Praxis. Das neu entwickelte Online-Tool afilia select unterstützt wiederum die Vertriebsarbeit. Es ist eine digitale Plattform, mit der Kunden datenbasiert über eine thermodynamische Simulation Wärmepumpen auf ihre jeweilige Energieinfrastruktur und ihren Bedarf hin konfigurieren können. afilia select ist in MY2G, unsere zentrale Plattform für intelligentes Anlagenmanagement, eingebunden.

Im Zentrum der Entwicklungsarbeit für die KWK-Technologie standen Leistungssteigerungen bei Bestandsanlagen. Sie können je nach Anlage bis zu 10 % erreichen. Über die höhere Leistungsdichte sinken aus Kundensicht die Betriebskosten (Euro pro kW). Das stärkt unsere Position im

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

internationalen Wettbewerb. Die Leistungssteigerungen erreichen wir u. a. über Modifikationen an der Hardware oder in den Verbrennungs- und Steuerungsprozessen.

Die F&E-Arbeit ist ebenfalls ein Vehikel, um in der Modul- und Motorenentwicklung kontinuierlich Kostenreduzierungen zu erschließen. Dazu tragen technische und materielle Verbesserungen wie konstruktive Umstellungen und bauliche Anpassungen (z. B. Umwandlung des Gensets in ein Baukastensystem), alternative Materialien oder neue Lieferanten bei.

F. Unternehmerische Verantwortung

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit Risiken verbunden. Der Erfolg eines Unternehmens ist dadurch gekennzeichnet, dass bei allen wichtigen Entscheidungen – nach eingehender Abwägung – die Chancen die Risiken überwiegen. Der kontrollierte, regelbasierte Umgang mit Risiken soll es 2G ermöglichen, bestehende Strukturen und Prozesse abzusichern und weiterzuentwickeln. Unsere Risikopolitik ist so ausgerichtet, dass wir Chancen nutzen und Risiken angemessen steuern können.

2G versteht Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, die strategischen, technologischen, finanziellen und operativen Ziele nicht wie geplant zu erreichen, und im engsten Sinne als die Gefahr, die Existenz des Konzerns zu gefährden. So verstanden, ist das Risikomanagement ein Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Durch ein mindestens ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken sollen mögliche negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg so gering wie möglich gehalten werden.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement dient dazu, Risiken angemessen zu begegnen und nicht, sie vollständig zu eliminieren. So entsteht ein gewisses Maß an Sicherheit darüber, dass die geschäftlichen Zielsetzungen des Unternehmens erreicht und die wesentlichen Risiken und Chancen in angemessener Weise adressiert und abgemildert respektive strukturiert in Angriff genommen werden. Im unternehmensweiten Risikomanagementprozess sind der Vorstand, die Geschäftsführungen aller 2G Gesellschaften und die zuständigen Abteilungsleiter als Risikoverantwortliche definiert. Diese Risikoverantwortlichen bewerten in einem fortlaufenden Prozess in regelmäßigen Abständen die von ihnen betreuten Bereiche und ihre Risikosituation neu und melden identifizierte Risiken an die nächsthöhere Instanz bzw. im Rahmen der regelmäßigen konzernweiten Berichtspflichten. So sollen Risiken für die Erreichung geschäftlicher Zielsetzungen erkannt und nach Wesentlichkeit eingestuft werden, um ihnen effektiv und effizient begegnen zu können. Signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue, wesentliche Risiken werden unverzüglich berichtet.

Für die Beurteilung der Risiken wird ein Zeitraum von zwei Jahren ab dem letzten Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Bei Chancen handelt es sich um Ereignisse oder kaufmännische Möglichkeiten, die die Geschäftsentwicklung innerhalb der nächsten beiden Geschäftsjahre positiv beeinflussen können. Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist damit ein zentrales Element der Unternehmensführung bei 2G. Dem Aufsichtsrat werden im Rahmen ei-

nes Quartals-Reportings sowie im Rahmen der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen für die Unternehmensentwicklung und Risikoabschätzung wichtige Kennzahlen präsentiert und erläutert.

Neue Herausforderungen und Chancen durch die Internationalisierung, Unternehmensübernahmen, die Erweiterung des Produktportfolios, den Aufbau neuer Geschäftsfelder wie Data Center Solutions, den Einstieg in neue Märkte, die Sicherung der Lieferketten, die EU-Taxonomie, die Digitalisierung, die Optimierung der Fertigungstiefe oder Dienstleistungen wie die Vermietung von 2G Kraftwerken im In- und Ausland werden durch 2G fortlaufend erfasst und bewertet. Dabei ist der Markt für Rechenzentren global von einer sehr starken Wachstumsdynamik geprägt. Das kontinuierliche Bestreben, Prozesse zu verbessern, Ressourcen konsequent einzusparen, Verschwendungen und Emissionen nachhaltig zu vermeiden und die Effizienz der 2G Kraftwerke und Wärmepumpen und des Services zu erhöhen, gehört zum Selbstverständnis aller Geschäftseinheiten. Übergeordnet bilden die Sicherung des Mitarbeiterstamms, die Qualifizierung von Nachwuchskräften und die Förderung von Talenten für Führungsaufgaben die Basis für unseren Qualitätsanspruch in allen Unternehmensbereichen und tragen dazu bei, die Wertschöpfungspotenziale für 2G zu erhöhen. Die kontinuierliche Optimierung der Kraftwerks- und Wärmepumpentechnologie, der Software- und Digitalisierungslösungen und der externen Schnittstellen sowie des Serviceaufwands sollen zu einer verbesserten Wirtschaftlichkeit führen, die Total Cost of Ownership der Anlagenbetreiber senken und den Kundennutzen steigern. Ebenso bedeutsam für die weitere Entwicklung von 2G ist das Erkennen von chancenreichen neuen Geschäftsmöglichkeiten sowohl auf der Produktions- als auch auf der Produkt-, Vertriebs- und Serviceseite.

Für das Geschäft der 2G Energy AG wurden seitens des Managements nachfolgend aufgeführte Risiken als relevant für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet. Im Wesentlichen werden Risiken aufgeführt, deren Eintreten wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation hätten. 2G ist möglicherweise weiteren Risiken ausgesetzt, die derzeit jedoch noch nicht bekannt sind oder zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden. Diese können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls beeinflussen. Zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen vom Vorstand folgende Risiken identifiziert, die in ihrer Relevanz für den Konzern abfallend dargestellt werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind der Unternehmensleitung keine Sachverhalte bekannt, die den Fortbestand des 2G Konzerns gefährden könnten.

Branchenbezogene Risiken/Absatzrisiken

Gesamterlöse und Ergebnis des 2G Konzerns stützen sich auf die unterschiedlichen 2G Produkte und Dienstleistungen in verschiedenen Leistungsklassen, Anwendungsgebieten und Gasbetriebsarten sowie eine Vielzahl von weltweiten Märkten. Mit den Großwärmepumpen und zuletzt mit den Demand-Response-Anlagen hat 2G sein Produktportfolio ergänzend zu den KWK-Kraftwerken erweitert und damit den Kreis

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

potenzieller Kunden und Märkte vergrößert. Dazu zählen wir auch das neue Produktsegment Data Center Solutions. Mit dem Demand-Response-Aggregat hat 2G erstmals ein Produkt originär für einen ausländischen Markt, in diesem Fall den nordamerikanischen Markt, entwickelt und konzipiert.

Die Diversifikation soll zu einer Risikominderung beitragen, da sich die nationalen und internationalen Märkte in ihrer Struktur, ihren gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Energiemarkt, ihrem Nachfrageprofil für Energieerzeugungsanlagen, ihren Zielen und Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und ihren Konjunkturzyklen teilweise deutlich unterscheiden und einer hohen Dynamik unterliegen. Dies kann zur Folge haben, dass sich das Absatzpotenzial sowohl für Neuanlagen als auch für Servicedienstleistungen in einzelnen Märkten – positiv wie negativ – auch kurzfristig stark ändern kann.

Die Diversifikationsstrategie zielt darauf ab, die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Gesetzgebungen oder Konjunkturzyklen zu reduzieren. 2G integriert dabei sein Risikomanagement ebenfalls in die Prozesse einer nachhaltigen Geschäftsplanung, die neben den langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigen soll. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische und rechtliche Rahmenbedingungen, werden beachtet, registriert und bewertet. Somit können bei Ereignissen, die von den Planungen abweichen, frühzeitig Gegen- oder Fördermaßnahmen ergriffen werden. Diese Analyse hat ebenfalls Einfluss auf Investitions- und Expansionsvorhaben.

IT-Risiken

IT-Risiken mit nennenswerten Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Daten und Informationen oder Prozesse nicht verfügbar oder fehlerhaft sind, der Zugriff auf IT-Funktionen oder Daten von Dritten blockiert wird, Informationen unerwünscht veröffentlicht werden oder die abgebildeten Prozesse zu unflexibel, zu aufwendig oder gesetzeswidrig in IT-Systemen umgesetzt sind. Sicherheitslücken oder unzureichende Notfallplanungen können schnell zu Vorfällen werden, die das gesamte Unternehmen, seine Produkte und Dienstleistungen substanziell betreffen. Auch Kaskaden von Schadensfällen wie Betriebsunterbrechungen sind nicht auszuschließen.

Datenschutzverstöße aufgrund fehlerhafter Berechtigungsvergabe oder die Nichteinhaltung der EU-Datenschutzgrundverordnung können negative Außenwirkungen oder Strafzahlungen zur Folge haben. Die wachsende Bedeutung der IT sowie die zunehmende Vernetzung der IT-Strukturen, sowohl für den Konzern als auch für seine Produkte und Services, erfordern hohe Aufwendungen für Weiterentwicklung, Integration, Wartung und Schutz sowie für qualifizierte Mitarbeiter und deren kontinuierliche Fortbildung.

Mit zunehmender Komplexität der IT-Landschaft steigen zwar die effiziente Abwicklung und Abbildung der Prozesse, aber auch die potenziellen Risiken. Wesentliche Risiko-Szenarien für 2G sind der Ausfall zentraler IT-Systeme, der Diebstahl, die Veröffentlichung und/oder die unberechtigte Nutzung von vertraulichen Daten aus Forschung und Entwicklung und der Geschäftsentwicklung, ebenso wie die Manipulation von IT-Systemen

oder Cyberangriffe auf die Produktsoftware der Kraftwerke oder Wärmepumpen selbst beziehungsweise die 2G-eigenen Datenprogramme und Online-Plattformen.

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten sowie durch eine geeignete Notfallvorsorge und IT-Sicherheitsarchitektur gewährleistet 2G die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftsnotwendigen Systeme und die Kontrolle über die im Feld stehenden KWK-Anlagen und Wärmepumpen mit dem jederzeitigen Zugriff auf alle relevanten Daten. Mit geeigneten organisatorischen und technischen Vorkehrungen und Sicherungsmaßnahmen wie der regelmäßigen, periodischen Überprüfung der Zugangskontrollen, der Zugriffsrechte, der Schließkonzepte und von Viren- und Datenschutz lassen sich diese Risiken weiter einschränken. Ziel ist es, über mehrere Ebenen vorbereitet zu sein, damit das Unternehmen im Fall eines Angriffs handlungsfähig bleibt. Die Sicherheit der IT ist für 2G ein fortlaufender Prozess, der über kontinuierliche Sensibilisierungen, Übungen und Weiterbildungen für die Mitarbeiter in der Unternehmenskultur verankert werden soll.

2G hat seine IT-Architektur für die deutschen Gesellschaften neu organisiert. Für die ausländischen Tochtergesellschaften wird diese in den nächsten Quartalen sukzessive ausgerollt. Die neue IT-Architektur umfasst eine neue ERP-Software, an die ein Dokumenten-Management-System (DMS) angeschlossen ist. Vernetzt sind ebenfalls das Product-Lifecycle-Management (PLM), eine Software für Personalmanagement und -abrechnung und das Customer-Relationship-Management (CRM). Dabei haben sich vorübergehend Beeinträchtigungen in der Materialdisposition und Einsatzplanung im Service ergeben, die zu Umsatzverzögerungen und Einmalaufwendungen geführt haben (vgl. Abschnitt Geschäftsverlauf). Für das fortgesetzte Ausrollen auf die ausländischen Tochtergesellschaften werden die gewonnenen Erfahrungen in die Vorbereitung einbezogen, um vergleichbare Störungen zu vermeiden.

Die Zertifizierung der IT mit der Norm ISO 27001 ist im Rahmen einer Rezertifizierung im ersten Quartal 2025 bestätigt worden. Es handelt sich um die international führende Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme und damit um eine elementare Cybersecurity-Zertifizierung. Sie umfasst die sichere Erbringung von IT-Support, den Betrieb von Rechenzentren für die Herstellung und Nutzung von Kraftwerken und Wärmepumpen sowie die Entwicklung digitaler Kundenlösungen. Teil der Norm sind ebenfalls regelmäßig stattfindende Alarmübungen zu Cyberattacken, an denen neben dem Vorstand und den IT-Experten des Unternehmens auch Verantwortliche der Fachabteilungen und externe Fachleute teilnehmen.

Durch die immanenten Überwachungsaudits und Rezertifizierungen soll sichergestellt werden, dass eine regelmäßige Überprüfung und kontinuierliche Verbesserung der Strukturen und Prozesse gewährleistet sind. Die Mitarbeiter unterliegen in puncto IT-Sicherheit zudem klaren Verhaltensregeln und erhalten regelmäßig Online-Schulungen, um eine fortlaufende Sensibilisierung und ein Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf die IT-Sicherheit zu gewährleisten. 2G hat in den Unternehmensgesellschaften be-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

gonnen, die EU-Richtlinie NIS 2 (Network-and-Information-Security-Richtlinie 2) umzusetzen.

Zur Sicherung und zum Schutz personenbezogener Daten arbeitet 2G mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen und befolgt die Empfehlungen zur Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Zu den wesentlichen IT-Risiken gehören für 2G ebenfalls Risiken, die aus der Anwendung Künstlicher Intelligenz (KI) resultieren. Sie werden als Cyber-Risiken oder technologische Risiken behandelt, da sie Einfallstore für Angriffe darstellen oder zu DSGVO-Verstößen führen können. Dazu gehören einerseits die Anwendung von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck (GPAI-Modelle wie GPT, Gemini, Mistral etc.) und spezifizierte KI-Systeme im Unternehmen und in den Produkten. Hacker können sie für ausgefeilte Cyberangriffe (automatisierte Angriffe, Deepfakes, Phishing) nutzen. Andererseits tritt 2G ebenfalls als Betreiber von KI-Systemen für seine Kunden, beispielsweise über die Plattform MY2G mit der intelligenten Störungsvorhersage I.R.I.S., auf. Fehlerhafte Ergebnisse und mangelnde Governance können Schäden verursachen. Weitere KI-induzierte Risiken können die internationale Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen, wenn KI nicht ausreichend beherrscht und genutzt wird oder die KI-Integration nicht schnell genug erfolgt. Ungenaue KI-Entscheidungen, Verzerrungen (Bias) in Algorithmen oder unzureichende Validierung von KI-Systemen können die Qualität unserer Produktleistungen und Services beeinträchtigen. Zudem besteht das Risiko, dass durch die Nutzung generativer KI-Modelle vertrauliche Unternehmensdaten oder geistiges Eigentum unkontrolliert abfließen.

Um die Risiken der KI besser einschätzen und klassifizieren zu können, bereitet sich 2G auf die Anwendung des EU AI Act vor, um DSGVO-konform zu agieren und die Anforderungen der neuen KI-Verordnungen zu erfüllen und angemessene Schutzmechanismen zu etablieren. Eine verzögerte Implementierung notwendiger Governance-Strukturen könnte zu rechtlichen Sanktionen und Reputationsschäden führen. Vorbeugend investiert 2G in die Schulung und Sensibilisierung seiner Mitarbeiter hinsichtlich Anwendungen und Risiken der KI-Nutzung.

Politische Risiken

Die Destabilisierung politischer Systeme oder geopolitische Krisen und die mögliche Errichtung von Handelsschranken, Einschränkungen der Warenflüsse oder Veränderungen hinsichtlich der Rechtssicherheit können ebenso wie Wechselkursveränderungen zu einer teilweise deutlichen Beeinträchtigung unserer Geschäftsaussichten oder der Abarbeitung unseres Auftragsbestandes in bestimmten Ländern und Regionen führen. Deutliche, negative Auswirkungen auf die Produktionskosten und die Produktivität entlang unserer Wertschöpfungsketten sind ebenso möglich wie der Einfluss auf die Investitionstätigkeiten unserer Kunden.

Eine globale Energiekrise, wie sie durch den Krieg der USA und Israel gegen den Iran trotz der jüngsten Annäherungen weiterhin möglich erscheint, kann erhebliche, länger andauernde Folgen für die globale Energieversorgung und die Höhe der Energiepreise haben. In der Folge können ebenso die Lieferketten des globalen Warenhandels erheblich beeinträchtigt werden. Je länger der Konflikt und die Blockade der Stra-

ße von Hormus anhalten, da sind sich Experten einig, desto längerfristig wird der Ölmarkt strukturell unterversorgt bleiben. Ein andauernder Angebotsschock bei Erdöl und Erdgas führte zu signifikant steigenden Preisen dieser Rohstoffe und deren Derivaten. Steigende Energiepreise sowie eine erhöhte gesamtwirtschaftliche Unsicherheit können zu einer Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen auf Kundenseite führen und damit die Nachfrage nach Anlagen zur dezentralen Energieerzeugung kurzfristig negativ beeinflussen bzw. zu Projektverschiebungen führen. Darüber hinaus können steigende Material-, Energie- und Logistikkosten sowie mögliche Störungen in den Lieferketten die Beschaffung verteuern und die Margen belasten.

Importzölle der US-Regierung fallen auch unter die politischen Risiken und wirken sich unterschiedlich stark auf die Absatzchancen unserer verschiedenen Produktkategorien aus. Unsere bisherigen Hauptumsatzträger im US-Markt, die KWK-Anlagen, sind durch einen hohen lokalen Anteil im Investitionsvolumen unserer Kunden gekennzeichnet. Unsere Wirtschaftlichkeitsrechnungen für KWK-Anlagen in den USA reagieren entsprechend weniger sensitiv auf Einfuhrzölle. Außerdem wird die Wettbewerbssituation überwiegend von europäischen Herstellern dominiert, von denen nach unserer Kenntnis bisher kaum einer eine nennenswerte Produktion in den Vereinigten Staaten unterhält. Zunehmende Bedeutung gewinnen Kraftwerkslösungen wie das Demand-Response-Aggregat von 2G, die auf die Auskopplung der thermischen Energie verzichten. Bei diesen Produkten ist der lokale Anteil geringer; zudem ist die tatsächliche wie auch die potenzielle Wettbewerbssituation mit lokalen Herstellern ausgeprägter.

Für beide Produktgruppen gilt unseres Erachtens, dass die Endkunden typischerweise die Stromgestehungskosten über den Lebenszyklus der Anlage berechnen. Diese Stromgestehungskosten je kWh sind aber in erster Linie durch Brennstoffkosten determiniert, die bei US-Anlagen überwiegend lokalen Ursprung haben.

Vergleichsweise moderate Zollerhebungen bis zu 10 % können in der Gesamtwirtschaftlichkeitsberechnung durchaus kompensiert werden. Bei Zöllen im deutlich zweistelligen Bereich hingegen würde unsere Wettbewerbsfähigkeit vor allem bei Kraftwerken ohne Auskopplung der thermischen Energie beeinträchtigt werden, was sich entsprechend nachteilig auf unser Geschäft auswirken würde. Sollte die Erhebung von Zöllen für längere Zeit die politische Diskussion prägen, entstünde politische Unsicherheit, die sich erfahrungsgemäß negativ auf die Investitionsbereitschaft auswirken kann.

Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte, die Konzentration der Beschaffung auf die DACH-Region sowie Beschaffungsredundanzen sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. Einen gewissen wirtschaftlichen Puffer bietet das regional verankerte Servicegeschäft, das keinen Zöllen unterliegt. Auch das im Berichtsjahr über ein Joint Venture gegründete Rental-Geschäft im nordamerikanischen Markt soll dazu beitragen, Unsicherheiten auf Kundenseite über Miet- oder Leasingvereinbarungen zu überbrücken.

Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben die Anpassungsfähigkeit der 2G Organisation in Krisensituationen bestätigt. Die Diversifikation soll uns helfen, ungünstige Entwicklungen

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

auf einzelnen Märkten auszugleichen. Zudem können ein Einstieg in sich entwickelnde Märkte und der Rückzug aus gesättigten Teilmärkten in Erwägung gezogen werden.

Risiken des Unternehmenswachstums

2G beabsichtigt, insbesondere durch organisches Wachstum – auch über den Ausbau der Produktpalette – sowie gegebenenfalls durch strategische Allianzen und Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen, weiter zu wachsen. Damit sind zwangsläufig erhöhte Integrations- und Erfolgsrisiken verbunden, die im Wesentlichen den Verlust von wichtigen Mitarbeitern des erworbenen Unternehmens sowie den Verlust von Geschäftsbeziehungen zu Zulieferern und Kunden umfassen können. Um solche Risiken zu minimieren, sind die Einstellung geeigneter Führungskräfte und Mitarbeiter, die Auswahl strategischer Partner sowie die Beschaffung der erforderlichen Finanzmittel notwendig. Ferner bedarf es dazu der sinnvollen Erweiterung geeigneter Organisationsstrukturen, insbesondere in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Controlling, Personal, Vertrieb und Marketing. Zumindest temporär können mit dem Eintritt in neue Märkte unterdurchschnittliche Margen verbunden sein.

Weitere, untergeordnete Risikofelder sind das Nichterreichen des geplanten Wachstums des akquirierten Unternehmens sowie der geplanten Synergien aus der Transaktion. 2G begegnet diesen Risiken mit adäquaten Transaktionsstrukturen im Sinne der Akquisition von kleineren Einheiten, zu denen es in der Regel bereits langjährige Geschäftskontakte gegeben hat. Diese Einheiten sollen die 2G-eigenen Strukturen ergänzen und sie im Rahmen der bestehenden Geschäftsaktivitäten gezielt erweitern. So sollen der Integrationsaufwand in der Regel überschaubar und die Risiken beherrschbar bleiben. Um in dem international wachsenden Kraftwerks- und Wärmepumpenmarkt die unternehmerischen Risiken und die Kapitalbindung so gering wie möglich zu halten, hat 2G ein umfangreiches Partnerkonzept entwickelt und ausgerollt. Damit werden Partnerschaften im In- und Ausland zum zentralen Vertriebs- und Servicemodell, um die Markteintritts- und Marktaufbaurisiken für 2G zu minimieren. Dasselbe gilt für die im Rahmen eines Joint Ventures mit einem US-Spezialisten ab 2026 aktive 2G Rental Gesellschaft in den USA.

Um möglichen Engpässen bei Produktions- und Lagerkapazitäten zu begegnen, die mit dem geplanten Unternehmenswachstum und der Erweiterung des Produktportfolios grundsätzlich entstehen können, hat 2G sich Grundstücksflächen im Gewerbegebiet Heek gesichert, die mit entsprechenden Gewerbehallen und/oder Bürotrakten bebaut werden bzw. werden können. Mit einem Kapazitätsausbau begegnen wir frühzeitig einem möglichen Risiko, Aufträge nicht in einer vertraglich zugesicherten Geschwindigkeit abarbeiten zu können.

Rechtliche Risiken

2G ist im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs ebenfalls Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dazu können insbesondere erhöhte Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Kapitalmarktrecht, Patentrecht, Arbeits- und Zivilrecht, internationales Steuerrecht und Umweltrecht gehören. Ebenfalls könnten Risiken aus der Nichteinhaltung von

vertraglichen Verpflichtungen entstehen. Als forschendes Technologieunternehmen besitzt 2G ein Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. 2G ist daher bestrebt, alle wesentlichen Unternehmenshandlungen sorgfältig zu prüfen, um potenzielle juristische Konflikte zu identifizieren. Generell ist das Unternehmen bestrebt, alle rechtlichen Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt 2G Haftungs- und Schadensrisiken in allen Ländern, in denen 2G aktiv ist, durch vertragliche Vereinbarungen und Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend den aktuellen Anforderungen angepasst werden. 2G kann dabei bereits auf Erfahrungen in zahlreichen Ländern, auch außerhalb Europas, zurückgreifen. Außerdem stützt sich das Unternehmen auf ein länderspezifisches, spezialisiertes Netzwerk aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten, die länderübergreifende Konzernbelange berücksichtigen.

Für virulente Rechtsrisiken werden bei Bedarf Rückstellungen gebildet. Bei grenzüberschreitenden Geschäften (Ein- und Verkauf) bestehen latente Steuer- und Haftungsrisiken, die bei formellen Verstößen eintreten können. Über die erforderlichen Sachverhaltskenntnisse in den jeweiligen Geschäftsbereichen kann eine frühzeitige und richtige steuerliche und rechtliche Einordnung, auch unter Einbindung externer Fachleute, erfolgen. Fehleinschätzungen und Bearbeitungsfehler können trotz prozessualer Vorkehrungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Mit einem integrierten, unternehmensübergreifenden Versicherungsprogramm zielen wir darauf ab, Deckungs- und Haftungslücken so weit wie möglich zu schließen. Durch angemessene und tragfähige Selbstbehalte sollen die Versicherungsprämien adjustiert werden. Wesentliche rechtliche Auseinandersetzungen, die ein erhebliches Risiko darstellen könnten, sind derzeit weder anhängig noch absehbar.

Risiken der Qualität, Preise und Verfügbarkeit von Produkten

2G ist als Hersteller komplexer technischer Anlagen erhöhten Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. 2G minimiert Gewährleistungsrisiken durch ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, das nach der Norm DIN ISO 9001 zertifiziert ist. Die Rezertifizierung erfolgte im ersten Quartal 2025. Laufende Qualitätskontrollen und Dokumentationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Lieferantenqualifikation über die Produktion bis zum Service – ergänzen dieses System. Dies beginnt bei der Definition von Prozessen in Produktion, Service und Verwaltung, der Qualifikation der Lieferanten und setzt sich fort mit umfassenden Qualitätsanforderungen für eingesetzte Materialien und Halbfertigprodukte sowie mit langfristigen strategischen Kooperationen bei Vorprodukten und einer Personalpolitik, die sehr stark auf Qualifizierung und Qualitätsbewusstsein ausgerichtet ist. Lieferfähigkeit und termingerechte Lieferungen sind ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.

Der 2G Geschäftserfolg hängt maßgeblich von einem zuverlässigen und effizienten Management unserer Liefer- und Logistikketten ab. Kapazitäts- und Lieferengpässe können zu verspäteten Kundenlieferungen, Produktionsverzögerungen, Lieferunterbrechungen, einem erhöhten Lagerbedarf und zusätzlichen Kosten führen. Die welt-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

weit wachsende Stromnachfrage und der rasante Zubau von Rechenzentren führen zu einer stark steigenden Nachfrage im Markt für Energieerzeugungseinheiten. Auf der Beschaffungsseite ergeben sich daher Risiken durch eventuell steigende (Rohstoff-)Preise, die Verfügbarkeit von Vorprodukten und Komponenten oder die Abhängigkeit oder den Ausfall von Lieferanten. Ziel ist es, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch Bestellmengenoptimierung und Lagerhaltung die Teileverfügbarkeit und Lieferfähigkeit sicherzustellen.

So hat 2G auch in diesem Berichtsjahr für die gängigsten Kraftwerke, KWK-Module und Wärmepumpen den Lagerbestand an Motoren, Pumpen und Kompressoren sowie seine Vorräte auf einem hohen Niveau gehalten. Der 2G Einkauf pflegt zudem enge Beziehungen zu Schlüssellieferanten, sodass nachteilige Entwicklungen in vielen Fällen rechtzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen frühzeitig eingeleitet werden können. Für den überwiegenden Teil der eingesetzten Komponenten kann 2G auf alternative Zulieferer zurückgreifen. Bei einzelnen Schlüsselkomponenten – z. B. Gasmotoren bestimmter Leistungsklassen – besteht eine eingeschränkte Lieferantenvielfalt, die im Falle eines Lieferantenausfalls zu Produktionsverzögerungen führen könnte. 2G begegnet diesem Risiko u. a. durch strategische Bevorratung und die laufende Qualifizierung alternativer Zulieferer.

Mit unserer Gleichteilestrategie haben wir uns das Ziel gesetzt, einen Großteil der eingesetzten Komponenten in unseren Kraftwerken, KWK-Anlagen und Wärmepumpen gleichermaßen zu verbauen. Das soll unsere Position gegenüber Lieferanten stärken und die Komplexität im Einkauf reduzieren. 2G befindet sich auf einem Wachstumspfad. Daher sind wir mit Risiken im Zusammenhang mit der effektiven Skalierung der Geschäftsaktivitäten konfrontiert. Dazu zählen potenzielle Störungen in den Lieferketten (s. oben) sowie die Herausforderung, bei steigenden Produktionsvolumina gleichbleibend hohe Qualitätsstandards sicherzustellen. Eine unzureichende Adressierung dieser Risiken könnte zu Produktionsengpässen, Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung, Qualitätseinbußen und letztlich zu einer Beeinträchtigung der Kundenzufriedenheit und einem Reputationsschaden führen. Die Abarbeitung des Auftragsbestands sieht 2G mit den vorhandenen Produkten und Komponenten im Rahmen der vereinbarten Lieferzeiten nicht als gefährdet an. Das gilt ebenso für die Produktionskapazität: Mit der bereits erfolgten Umstellung großer Teile der Produktion auf Linienfertigung und den fortgesetzten Investitionen in den Ausbau der physischen Produktionskapazitäten am Stammsitz in Heek sind weitere Reserven vorhanden.

Risiken im Personalbereich

Der zukünftige Erfolg und das zukünftige Wachstum aller 2G Unternehmen werden maßgeblich von ihren Mitarbeitern und deren Know-how beeinflusst. Demzufolge sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens entscheidend. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Die für 2G relevanten regionalen Bewerbermärkte sind durch intensiven Wettbewerb und einen Aufwärtsdruck bei den Lohnkosten gekennzeichnet.

Der Wettbewerb verstärkt sich zusätzlich durch die Knappheit qualifizierter Fachkräfte in den Bereichen, in denen 2G tätig ist, sowie durch demografische Herausforderungen in den globalen Märkten. Personalrisiken von mittlerer Bedeutung bestehen daher vor allem in der Fluktuation von Leistungsträgern und dem Weggang von Know-how-Trägern sowie in der Herausforderung, neue, fachlich qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche in einigen Branchen in Deutschland und Westeuropa, etwa im Maschinen- und Fahrzeugbau, eröffnet 2G jedoch vermehrt die Möglichkeit, geeignete Bewerber auch für anspruchsvolle Stellenprofile zu rekrutieren. Dennoch bleibt es eine der höchsten Prioritäten des Unternehmens, sowohl die Rekrutierung als auch die Bindung von Fach- und Führungskräften sowie Talenten innerhalb des Unternehmens nachhaltig mit klaren Perspektiven zu gestalten.

2G fördert die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter, investiert in eine praxisorientierte Nachwuchsförderung und versucht, Mitarbeiter bereits ausbildungsbegleitend zu rekrutieren. Wir verfolgen das Ziel, attraktive Entwicklungsperspektiven zu eröffnen, Potenzialträger zu fördern und sie auf umfassendere Aufgaben systematisch vorzubereiten. Mit einem für alle Mitarbeiter verbindlichen Verhaltenskodex veranschaulichen wir, welche Werte, Grundsätze und Handlungsweisen das unternehmerische Handeln der 2G Teamkultur „Better together“ prägen. Darüber hinaus bietet 2G den Mitarbeitern einen Katalog an freiwilligen Sozialleistungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und gewisse Flexibilitätsoptionen für die Leistungserbringung, um zusätzlich die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen.

Risiken der Forschung und Entwicklung

Innovation ist seit jeher ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie von 2G mit dem Ziel, sich von den Mitbewerbern über digitale, technologische und elektrotechnische Kompetenz abzugrenzen. Das Risiko, dass sich Forschungs- und Entwicklungsprojekte verzögern können, erwartete Budgets überschritten oder anvisierte Ziele nicht erreicht werden, ist damit latent vorhanden. Laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden aus diesem Grund permanent überwacht, regelmäßig diskutiert und gegebenenfalls neu ausgerichtet. Das gilt sowohl für die Arbeit an den Kraftwerkslösungen und der Wärmepumpentechnologie als auch für die integrierte Steuerungssoftware und die Betriebsplattform. Entscheidungen – etwa bei Investitionen in neue Technologien – sollen so getroffen werden, dass die Risiken so gering wie möglich gehalten werden.

Mit innovativen, neu eingeführten Produktkategorien sind immer auch Betriebsausfall-, Gewährleistungs- und Garantierisiken verbunden, die mit erhöhten Gewährleistungsaufwendungen einhergehen. 2G entgegnet diesen Risiken mit einer über Jahre aufgebauten Kompetenz in der Gasmotorenentwicklung, standardisierten Qualitätssicherungsprozessen sowie über ausführliche Testphasen und Feldversuche.

Finanzrisiken

2G sieht sich als international tätiges Unternehmen verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Dabei handelt es sich vor allem um Liquiditäts-, Ausfall-, Besteuerungs-, Währungs-, Zoll- und Marktpreisrisiken. Zur Reduzierung potenzieller

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Liquiditätsrisiken steuert 2G die Liquidität im gesamten Konzern zentral über die Muttergesellschaft 2G Energy AG in Heek. Ausfallrisiken können sowohl im Zusammenhang mit finanziellen Anlagen, Kreditaufnahmen, Finanzierungszusagen oder über die mietweise Gebrauchsüberlassung von 2G Kraftwerken als auch bei operativen Forderungen entstehen. Über eine bestehende Kreditversicherung werden immanente Bonitäts- und Zahlungsausfallrisiken nach Möglichkeit abgesichert.

Zudem sind damit eine laufende Bonitätsüberwachung und ein Inkasso installiert. Insgesamt strebt 2G an, diese Risiken durch seine Anzahlungspolitik zu minimieren, die in der Regel eine Anzahlung von 30 bis 50 % des Auftragsvolumens vor Produktionsbeginn vorsieht. Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden, sofern notwendig, nur in geringem Umfang und ausschließlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen. In den sich teilweise rasant verändernden Märkten kann aber der Ausfall einzelner Handelspartner oder Kunden mit Mietverträgen, auch bei positiver Bonitätseinstufung, nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

2G ist durch seine globale Konzernstruktur zwangsläufig von Währungsrisiken betroffen. Mit der erwarteten Intensivierung des Geschäfts im nordamerikanischen Markt für Rechenzentren und Netzersatzleistungen geht 2G ein wachsendes Währungsrisiko ein.

2G steuert Währungsrisiken aus Wechselkursschwankungen primär durch den Einsatz von Devisentermingeschäften, die überwiegend auf fest kontrahierte Grundgeschäfte bezogen sind. Zum Stichtag belief sich das Nominalvolumen der abgeschlossenen Devisentermin- sowie Devisenswapgeschäfte auf 9,0 Mio. Euro (Vj.: 12,6 Mio. EUR). Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch laufende Abgleiche zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften überwacht.

Im Berichtsjahr wurden ergänzend erstmals Devisenoptionen (Nominalvolumen 62,5 Mio. Euro) eingesetzt, um erwartete, jedoch noch nicht fest kontrahierte Fremdwährungserlöse zu einem überwiegenden Teil abzusichern. Diese antizipativen Sicherungsgeschäfte betreffen erwartete USD-Erlöse der kommenden 15 Monate.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

2G als produzierendes Unternehmen ist Risiken von möglichen Schäden an Menschen, Umwelt, Gütern und Reputation ausgesetzt. Fortgesetzte Audits, Beratung und Schulung zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz für Mitarbeiter und Management minimieren diese Risiken. Zur Sicherung der Interessen des Unternehmens kontrollieren Sicherheits- und Arbeitsschutzbeauftragte diese Risiken sowohl an den eigenen Standorten als auch auf den Baustellen unserer Kunden. Die Einhaltung der hohen technischen Standards, strenger Verhaltensregeln und aller rechtlichen Vorgaben im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sollen für die Sicherheit der Mitarbeiter und den Erhalt von Unternehmenswerten sorgen. Die Einhaltung und kontinuierliche Optimierung der Emissionswerte für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen ist darüber hinaus ein zentraler Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Zudem ist 2G selbst an der Schonung von Ressourcen interessiert und unterhält ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2018 und ein Um-

weltmanagementsystem nach ISO 14001. Beide Zertifikate sind im ersten Quartal 2025 erneuert worden. Insgesamt lassen sich über diese Instrumente gezielt stetige Verbesserungen im Sinne von Umwelt- und Klimaschutz umsetzen.

Chancen der wachstums- und ertragsorientierten Konzernentwicklung

2G setzt im Sinne des Kaizen-Prinzips – dem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung und Steigerung des Kundennutzens – Maßnahmen um, die die Ausgangsbedingungen für die weitere wachstums- und ertragsorientierte Entwicklung des Konzerns stärken sollen. Dies dient ebenfalls dazu, die unternehmerischen Chancen zu erkennen, zu bewerten und kontrolliert in die Praxis umzusetzen. Einige dieser Maßnahmen sind mittel- bis langfristig ausgelegt und erstrecken sich somit über mehrere Berichtsjahre, während andere der folgend beschriebenen Maßnahmen im Berichtsjahr neu angestoßen wurden.

Die fortlaufende Optimierung des 2G Geschäftsmodells auf profitables Wachstum ist eingebettet in eine akzentuierte, dynamische Entwicklung des globalen Energiemarktes. Der Vorstand hat fünf übergeordnete Markttrends identifiziert, die für die Chancenentwicklung des 2G Konzerns von besonderer Relevanz sind:

1. Weltweit steigt die Stromnachfrage; der rasant zunehmende Neubau von Rechenzentren wie auch in der Breite der Umbau zur All-Electric Society halten diesen Trend unter Feuer.

2. Die Transformation der Energieerzeugung hin zu erneuerbaren Energien führt die bestehenden Stromnetze an ihre Kapazitäts- und Flexibilitätsgrenzen. Dezentrale Gaskraftwerke, Spitzenlastaggregate oder Insellösungen sind nicht nur in Phasen von Dunkelflauten für die Versorgungssicherheit unverzichtbar. Allein in Deutschland geht die Bundesnetzagentur von neu zu errichtenden Reservekapazitäten von bis zu 25 Gigawatt aus.

3. Das Biomasse-Paket weist Biogasanlagen in Deutschland eine klare Rolle im Energiesystem zu, indem es ihre wichtige Funktion zur Bereitstellung von Flexibilität im Stromsystem betont. Insgesamt sollen in den nächsten Jahren 2,8 GW an zusätzlicher netzdienlicher Verstromungskapazität ans Netz gehen.

4. Eigene Großwärmepumpen als zweites Standbein: Technische Weiterentwicklungen für ein spezifischeres Anwendungsspektrum, niedrigere Industriestrompreise, der Vertriebsstart in europäischen Ländern und in Nordamerika sowie die mit dem Wärmeplanungsgesetz beginnende Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in deutschen Städten und Kommunen können die Umsätze in diesem Segment signifikant steigern. Als junger Marktteilnehmer in einem wettbewerbsintensiven Umfeld hängt die Realisierung dieser Chance von der erfolgreichen Skalierung des Vertriebs und der weiteren Etablierung der 2G Marke im Wärmepumpenmarkt ab.

5. Die andauernden geopolitischen Spannungen können Europa dazu motivieren, den Aufbau einer resilienten, dezentralen Energieversorgung zu forcieren. Ein solcher Ansatz geht über einen Ersatz bzw. möglichen Wiederaufbau der Energieversorgung in der Ukraine hinaus. Eine sichere Energieversorgung ist dezentral organisiert und stützt sich auf eine multilaterale Bewirt-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

schaftung. Die Realisierung dieser Chance hängt von politischen Entscheidungen und der Verfügbarkeit internationaler Finanzierungsmittel ab.

2G sieht die folgenden Chancen für eine wachstums- und ertragsorientierte Konzernentwicklung, die in ihrer Relevanz für den Konzern abfallend dargestellt werden:

1. 2G treibt zur Diversifizierung seiner Absatzmärkte das unternehmerische Engagement in den ausländischen Kernmärkten über seine Tochtergesellschaften sowie den Ausbau des 2G Partnerkonzeptes auf der ganzen Welt voran. Die Partnerunternehmen in den Ländern ohne eigene Tochtergesellschaften werden mit Vertriebs- und Serviceleistungen sowie einem Projektmanagement durch die 2G Energy International GmbH aus Deutschland heraus unterstützt.

2. Der Geschäftsbereich Service ist mit seiner Organisation im Innen- und Außendienst, dem kontinuierlichen Ausbau des Mitarbeiterstamms beim direkten Kundenservice vor Ort sowie mit der weiteren Digitalisierung profitabel aufgestellt. Unser Bestreben ist es, das Servicegeschäft für die KWK-Kraftwerke, die Gas2Power-Aggregate und die Großwärmepumpen international als strategische Säule auszubauen. Neben dem organischen Wachstum werden wir weitere M&A-Transaktionen mit Fokus auf den Service behutsam vorantreiben. Mit der wachsenden Anzahl an Neuinstallationen stellen wir unser Servicegeschäft als globale, integrierte Einheit auf. Denn Servicekompetenz und -verfügbarkeit sind wichtige Leistungskriterien bei der Investitionsentscheidung der Kunden. Der Geschäftsbereich ist grundsätzlich unabhängig von konjunkturellen oder regulatorischen Einflüssen, da Serviceverträge in der Regel mehrjährige Laufzeiten aufweisen und die installierte Basis kontinuierlich wächst.

3. 2G treibt die technische Weiterentwicklung seiner Lösungen konsequent voran. Dazu gehören Gasmotorenlösungen, die mit reinem wie auch mit verunreinigtem Wasserstoff (H_2) betrieben werden können. Die Wirtschaftlichkeit wollen wir mit gezielter F&E-Arbeit dahingehend steigern, dass der Betrieb der H_2-KWK-Anlagen in Nennlast erfolgt – so, wie es beim Betrieb mit Erdgas üblich ist.

Dies ist nach Einschätzung des Vorstands ein strategischer Schlüssel, der 2G den Zugang zu Ausschreibungen eröffnet und für Betreiber die Investition in ein KWK-Kraftwerk in Erdgasausführung klimafreundlich und zukunftsfest macht.

4. Der US-Markt bietet nach unserer Meinung ein attraktives Absatzpotenzial für ein weiteres 2G Produkt: das Demand-Response-Aggregat. Der Gasmotor deckt für wenige hundert Stunden im Jahr Spitzenlast ab oder kann seinen Dienst als Dauerläufer leisten. Er ist damit zwischen einem klassischen KWK-Kraftwerk und einem Notstromaggregat angesiedelt und zeichnet sich durch eine hohe Leistungsfähigkeit und enorme Flexibilität aus. In den USA ist die Problematik von Last- und Preisspitzen in der Stromversorgung besonders ausgeprägt.

Mit dem erstmals originär für einen ausländischen Markt entwickelten Demand-Response-Aggregat verbinden wir substanzielle Wachstumschancen für das internationale Geschäft. Die Aggregate namens aura 412 werden überwiegend als Netzersatzanlage vor allem im Inselbetrieb eingesetzt werden. Verschiedene

Vertriebspartnerschaften in den USA sollen eine zügige Etablierung im Markt forcieren. Nach unserer Einschätzung ist das dortige Umfeld sehr aufnahmefähig für qualitativ hochwertige Aggregate. In den nächsten Jahren wollen wir ebenfalls weitere G20-Staaten in den Fokus nehmen. Wir setzen auf ein standardisiertes, volumenstarkes Produktgeschäft.

In den USA nimmt der Bedarf an ausfallsicherer, effizienter und nachhaltiger Energieversorgung für Rechenzentren rasant zu. Dieser Bedarf trifft auf begrenzte bzw. nicht mehr ausbaufähige Netzkapazitäten. Gasbetriebene Insellösungen sind daher als Technologie für die Betreiber hochinteressant. Um unsere Marktposition in diesem wachstumsstarken Segment operativ zu stärken, haben wir im Berichtsjahr den Geschäftsbereich Data Center Solutions gegründet und eigene Lösungen auf Basis der bewährten 2G Technologie entwickelt. Dazu gehören die 1-MW-Klasse genauso wie die 2,5-MW-Klasse, die modular je nach Kundenanforderung flächenoptimiert skaliert werden können. Perspektivisch könnten sich daraus Auftragsvolumina im dreistelligen MW-Bereich ergeben. Die Realisierung dieser Chance hängt wesentlich von der erfolgreichen Etablierung im wettbewerbsintensiven US-Markt ab. Die US-Zollpolitik wird aufmerksam verfolgt (vgl. Politische Risiken).

5. Mit der im Jahr 2023 erfolgten Übernahme eines Herstellers von Großwärmepumpen ist 2G in den Markt für Wärmepumpen eingetreten. Wärmepumpen sind nach unserer Einschätzung eine entscheidende strategische Säule bei der Dekarbonisierung des nationalen wie internationalen Wärmesektors. Mit der Akquisition trägt 2G dieser Entwicklung Rechnung. Im Berichtsjahr haben wir die Wärmepumpen in Deutschland und den Benelux-Staaten mit einem Auftragseingang von 8,2 Mio. Euro vertrieben. Parallel haben wir das Produktportfolio weiterentwickelt, technisch standardisiert, die Bauweise deutlich kompakter gestaltet und mit zukunftsweisenden Technologien wie klimafreundlichen Kältemitteln und höheren Vorlauftemperaturen ausgestattet.

Der Service ist auf die neuen Aufgaben ebenfalls eingestellt. Die Großwärmepumpen ergänzen das bestehende KWK-Portfolio hinsichtlich ihrer Leistung und eignen sich damit – neben den Stand-alone-Lösungen – für die Integration in modulare Gesamtsysteme wie den GreenCube. Mit dieser Positionierung als Lösungsanbieter für dezentrale Energieversorgungskonzepte adressiert 2G vor allem diverse Industriebranchen sowie Stadtwerke, die in klimaneutrale Wärmeerzeuger investieren möchten. Ab Mitte 2026 werden über das Wärmeplanungsgesetz (WPG) in Deutschland größere Städte und Kommunen verpflichtet, Wärmepläne zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung für Betriebe und Haushalte zu erstellen. Für unsere Wärmepumpen und den GreenCube erwarten wir attraktive Absatzchancen über einen längeren Zeitraum. Die Realisierung hängt u. a. von der Entwicklung der Industriestrompreise sowie von der Wettbewerbssituation gegenüber etablierten Herstellern und alternativen Wärmetechnologien ab.

6. Der weitere Ausbau von Miet- und Leasingmöglichkeiten für Kunden von 2G Kraftwerken und Großwärmepumpen kann sowohl national als auch international zusätzliche Absatzpotenziale heben. Ab 2026 bietet erstmals ein von 2G mit einem US-Unternehmen gegründetes Joint Venture diese Leistungen im amerikanischen Markt

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

an. Mit der Pay-per-use-Lösung bzw. dem Verkauf von „Vollbenutzungsstunden“ bietet 2G den konkreten Gebrauch eines Kraftwerks als Mietlösung an. So können Kunden die Vorteile der Technologie ohne eigene Investition nutzen. Aus Sicht des Kunden entfällt damit die wichtige Frage, ob sein Investment über die gesamte technische Lebensdauer wirtschaftlich gesichert werden kann.

7. Wenn immer mehr konventionelle Kraftwerke vom Netz genommen werden, stellt sich die Frage, welche Erzeuger diese Kapazitätslücke schließen können und gleichzeitig so flexibel sind, kurzfristig auf Angebots- und Nachfrageschwankungen reagieren zu können. Die KWK- und Gas2Power-Kraftwerke sind als Rückgrat-Technologie für solche Situationen hervorragend geeignet: Sie können dezentral grundlastfähig und netzdienlich Energie liefern, wenn Wind- und Sonnenenergie nicht ausreichen. Gleichzeitig liefern sie – anders als Kohlemeiler – Strom mit signifikant niedrigeren THG-Emissionen, schon beim Betrieb mit Erdgas.

Durch die Kombination der Technologien und die Kopplung der Sektoren entsteht ein systemischer Mehrwert für die Versorgungssicherheit. Wir sind überzeugt, dass diese Schlüsselfunktion über einen sehr langen Zeitraum zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit erforderlich bleibt. Selbst wenn im Jahr 2045 die vollständige Dekarbonisierung erreicht sein sollte, werden KWK-Anlagen weiterhin benötigt – etwa zur flexiblen Bereitstellung von Residuallast oder zur Rückverstromung regenerativer Energieträger wie Biogas, Wasserstoff, Ammoniak und Methan. Zudem ermöglichen sie einen emissionsarmen Betrieb von Wärmepumpen, beispielsweise durch Elektrizität aus Wasserstoff-KWK-Anlagen. Mit anderen Worten: Nicht nur auf dem Weg zu einer nahezu CO_2-freien Energieversorgung, sondern auch über die Zielerreichung hinaus können KWK-Anlagen und Gas2Power-Kraftwerke dauerhaft integraler Bestandteil der Energieerzeugung bleiben.

Das gilt ebenso für den Einsatz von Wärmepumpen, wie in den Punkten 5 und 9 beschrieben. 2G ist mit seiner Motorentechnologie für den Betrieb mit Erdgas, Wasserstoff, Methan und Biogas positioniert, um in beiden Phasen an der absehbar steigenden Nachfrage zu partizipieren.

Die Realisierung dieser langfristigen Chance hängt von der regulatorischen Entwicklung (u. a. KWKG, CO_2-Bepreisung), dem Fortschritt bei Alternativtechnologien und der gesellschaftlichen Akzeptanz gasbetriebener Erzeugung in einem zunehmend dekarbonisierten Umfeld ab.

8. Die Digitalisierung der Gas2Power-Kraftwerke, der KWK-Anlagen, der Wärmepumpen und des Services für die Steuerung, Wartung, Betriebsführung und Integration in vorhandene Netz- und Versorgungsinfrastrukturen treibt 2G konsequent voran. Dies soll uns international eine starke Wettbewerbsposition verschaffen. Zentral ist unsere Internetplattform MY2G, die elementare Betreiberfunktionen online verfügbar macht. So ist u. a. unser selbst entwickeltes I.R.I.S. („Intelligent Report Information System“) mit Predictive-Maintenance-Funktionen integriert und wird sukzessive mit KI-Anwendungen ergänzt. Damit gelingt es uns, einen zunehmend hohen Grad an Selbstmanagement der Anlagen zu etablieren. Dies wiederum kann für unsere Kunden den Serviceaufwand reduzieren, die Verfügbarkeit der Anlagen erhöhen und so die Total

Cost of Ownership senken. Die Modernisierung unserer IT-Landschaft soll mittelfristig konzernweit neue Potenziale für Effizienzsteigerungen erschließen – sowohl innerhalb der Unternehmensorganisation als auch im Betrieb unserer Anlagen. Die Realisierung dieses Potenzials hängt von der erfolgreichen Stabilisierung des Systems und dem planmäßigen Roll-out auf die internationalen Gesellschaften ab.

9. Vor dem Hintergrund der andauernden geopolitischen Spannungen kann dem Aufbau einer resilienten, dezentralen Energieversorgung in Europa deutlich mehr Gewicht zukommen. Ein solches Szenario geht über einen möglichen Wiederaufbau der Energieversorgung in der Ukraine hinaus. Die sichere Energieversorgung zu dezentralisieren, kann zukünftig nicht nur eine hinreichende Maßnahme für bezahlbare und klimafreundliche Energie sein, sondern ebenso eine notwendige Bedingung für eine auch in Krisenfällen resiliente, multilaterale Bewirtschaftung.

Dezentrale KWK-Kraftwerke überzeugen durch ihre Autarkie, ihre vielfältigen, auch nicht-fossilen, Gasbetriebsarten sowie ihr Einsatzspektrum – von der Spitzenlastabdeckung bis zum grünen Dauerläufer. 2G würde in einem solchen Marktszenario durch die im Vergleich zu Großkraftwerken kurzen und verlässlichen Lieferzeiten sowie die vorhandenen Reserven in den Produktionskapazitäten punkten.

10. Die Börsennotierung ermöglicht dem Unternehmen bei Bedarf den Zugang zu Wachstums- und Investitionskapital. Die gesetzten Berichtspflichten tragen zu einem spürbaren Vertrauen von Kunden bei Investitionsentscheidungen in die Produkte von 2G bei und helfen dem Unternehmen, sich gegenüber Wettbewerbern positiv durch Verlässlichkeit und Transparenz abzugrenzen. Damit einher geht ein Bekenntnis von 2G zu Nachhaltigkeitsstandards wie dem UN Global Compact und einer Nachhaltigkeitsberichterstattung, um wirkungsvoll Maßnahmen zur weiteren Emissionsreduzierung ableiten zu können.

Der Vorstand hat beschlossen, Vorbereitungen zu treffen, um in absehbarer Zeit bei der Deutsche Börse AG einen Antrag auf den Wechsel vom Freiverkehr in den regulierten Markt stellen zu können. Dies wird nach Abschluss der vorbereitenden Arbeiten, vor allem der Umstellung des Rechnungslegungsstandards auf IFRS erfolgen. Der Vorstand geht davon aus, mit diesem Schritt die Sichtbarkeit des Unternehmens international weiter erhöhen und den Kreis der institutionellen Investoren deutlich erweitern zu können. Eine Aufnahme in den Auswahlindex SDAX könnte dadurch ermöglicht werden.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die Risikostrategie trägt einen mittelständischen Charakter und ist bewusst chancenorientiert geprägt. Unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen wird weder eines der Einzelrisiken als bestandsgefährdend eingestuft noch eine bestandsgefährdende Verbundwirkung beim gleichzeitigen Eintreten mehrerer Einzelrisiken gesehen. Solche sind auch für die Zukunft – aus heutiger Perspektive – nicht erkennbar. Die aufgeführten Risiken können sich jedoch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Reputation sowie das Geschäftsergebnis auswirken.

Interview

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

Megatrends im Fokus

Geschäftsjahr 2025

Konzernlagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Wesentliche Veränderungen in der Risikosituation ergeben sich aus den erhöhten politischen Risiken. Dazu zählt die Handelspolitik der USA, die eine anhaltende Unsicherheit und damit Investitionszurückhaltung zwischen Handelspartnern auf beiden Seiten des Atlantiks schüren kann. Dies könnte die Wettbewerbsfähigkeit von 2G vor allem bei Kraftwerken ohne Auskopplung thermischer Energie beeinträchtigen. Ein weiteres politisches Risiko können die Folgen des Angriffes der USA und Israel auf den Iran in Form einer globalen Energiekrise darstellen. Strukturell höhere Energiepreise, Versorgungsengpässe und erheblich gestörte Lieferketten können das globale Wirtschaftswachstum spürbar bremsen. 2Gs international diversifizierte Aufstellung kann helfen, eine konjunkturelle Schwächephase abzufedern. Generell profitiert 2G von einer steigenden Nachfrage aufgrund einer zunehmend strombasierten, nicht-fossilen Energieerzeugung für Endverbraucher wie auch die Wirtschaft. Als Teil der kritischen Infrastruktur sind moderne Energieerzeugungsanlagen elementar für die Versorgungssicherheit und gehören zur Daseinsvorsorge. Zusätzlich erwirtschaftet 2G aus dem vertraglich langjährig gebundenen Servicegeschäft konjunkturunabhängig substanzielle Umsatz- und Ergebnisbeiträge.

Eine weitere wesentliche Veränderung in der Risikosituation des Unternehmens resultiert aus dem ERP-Roll-out im Zuge der im Berichtsjahr neu aufgesetzten IT-Architektur im Unternehmen. Insbesondere im Geschäftsbereich Service hat es Umsatzverzögerungen und Einmalaufwendungen gegeben, die die prognostizierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung negativ beeinflusst haben. Für das fortgesetzte Ausrollen auf die ausländischen Tochtergesellschaften werden die gewonnenen Erfahrungen in die Vorbereitung einbezogen, um vergleichbare Störungen zu vermeiden.

Die IT-Risiken in Form von möglichen Cyberangriffen oder signifikanten Störungen der IT-Funktionalitäten schätzt 2G wie im Vorjahr weiter als erhöht ein. Durch kontinuierliche Investitionen in die IT-Sicherheit und die Einhaltung der ISO-27001-Standards passt 2G seine Prozesse und Strukturen gezielt an und stärkt gleichzeitig das Bewusstsein für IT-Risiken innerhalb der Organisation.

Mit dem um Wärmepumpen und das Demand-Response-Aggregat erweiterten Produktportfolio und der wachsenden Internationalisierung der Umsatzbasis können Risiken aus Gewährleistung, der Minderleistung von Partnern oder von Reputationsschäden ebenfalls zunehmen. Gleichzeitig sind aber die internationale Diversifikationsstrategie und die Auslandsexpansion mithilfe des Partnerkonzepts für 2G probate Vorgehensweisen, um finanzielle, rechtliche und operative Risiken zu minimieren. Zudem werden die Partner nach strengen Kriterien ausgewählt, die Vertriebs- und Servicekräfte auf 2G Standards geschult und die Aktivitäten in die 2G-eigenen digitalen Strukturen integriert.

Für 2G können sich aus dem erweiterten Produktportfolio, den angepassten Produktionskapazitäten, der anhaltenden verlässlichen Lieferfähigkeit, der soliden finanziellen Lage, der über die Börsennotierung etablierten, langjährigen Transparenz und der starken Marke neue Chancen auf dem Weltmarkt ergeben. Das Gesamtrisikoprofil von 2G hat sich damit im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zwar erhöht, da insbe-

sondere über die politischen Risiken Kräfte auf das Geschäftsmodell einwirken können, denen 2G aus eigenem Vermögen nur sehr bedingt entgegenwirken kann. Gleichzeitig haben sich jedoch auch die unternehmerischen Chancen angesichts der beschriebenen Markttrends positiv entwickelt, sodass der Vorstand das Gesamtrisikoprofil insgesamt weiterhin als stabil ansieht. Das Geschäftsmodell, das aus einem umfassenden Leistungsprofil und einer breit abgedeckten Wertschöpfungskette besteht, soll diversifizierte und stetige Cashflows generieren, die aus laufenden Serviceverträgen, Produkt- und Ersatzteilverkäufen sowie aus Einzahlungen aus Miet- und Leasingverträgen und Lizenzgebühren für die Nutzung von IT-Services bestehen.

Die Risikotragfähigkeit ist angesichts der vorhandenen und potenziellen finanziellen Reserven, der soliden bilanziellen Verhältnisse sowie des vorhandenen Versicherungskonzepts grundsätzlich gegeben. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass das Geschäftsmodell und die strategische Positionierung von 2G gute Voraussetzungen bieten, die identifizierten Risiken zu bewältigen und die sich bietenden Marktchancen ausschöpfen zu können.

G. Prognosebericht

Der Prognosebericht des 2G Konzerns berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die künftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Strategische Ausrichtung

2G verfolgt weiter mit Nachdruck das Ziel, den Absatz in bestehenden Märkten zu stärken, ausgewählte Märkte mit qualifizierten Vertriebs- und Servicepartnern zu erschließen sowie seine Kraftwerks- und Großwärmepumpen-Technologie weiterzuentwickeln und neue Kundengruppen zu gewinnen. Damit sollen sukzessive die globalen Marktanteile auf profitabler Basis ausgebaut werden.

Für das 2G Geschäftsmodell sind für die nächsten Jahre nach unserer Überzeugung folgende markanten Markttreiber die Taktgeber:

- Umbau zur „All-Electric Society“ mit steigender Nachfrage nach Stromerzeugungskapazitäten
- Volatile, sehr hohe Stromnachfrage durch die Digitalisierung (u. a. Rechenzentren für KI-Anwendungen)
- Dynamischer Ausbau der Erneuerbaren Energien mit volatiler Stromerzeugung durch Wind- und Sonnenenergie
- Fortschreitender Klimawandel, der Emissionsvermeidung, mindestens aber signifikante -reduzierung obligatorisch macht.

Die bestehenden Stromnetze sind aus unserer Sicht fast nirgendwo auf der Welt für diese Mehrbelastungen ausgelegt. Ebenso sind sie nicht für die dargebotsabhängigen, volatilen Einspeisungen dezentraler Erzeuger ausgelegt. Die Folge sind volkswirtschaftlich teure Netzbelastungen (Redispatch-Maßnahmen, Netzentgelte) und für Wirtschaft und Gesellschaft noch teurere Netz-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

ausfälle. Daraus lässt sich für die kommenden Jahre ein steigender Bedarf an

- netzstabilisierenden Technologien, insbesondere dezentralen Lösungen ohne zusätzliche Investitionen in Übertragungsnetze,
- Insellösungen zur Stromerzeugung für kritische Infrastruktur,
- kurzfristig zusätzlich verfügbaren Strom- und Wärmeerzeugern,
- Dekarbonisierungstechnologien und
- einer stark integrierten Sektorenkopplung

ableiten. Wenn wir die Analyse auf das 2G Produktportfolio umlegen, sind wir mit unseren dezentralen Versorgungslösungen für Strom und Wärme in diesen strukturellen Wachstumsmärkten positioniert: diversifiziert über Gasarten, Leistungsklassen und Erzeugungsarten, wie die Abbildung 7 zeigt.

Um das profitable Wachstum in global komplexer werdenden Energiemärkten weiter mit allen verfügbaren Ressourcen effizient vorantreiben zu können, hat 2G zum 1. Juli 2025 die bisherige Stammhaus-Struktur in eine operativ ausgerichtete Holding-Struktur überführt. Damit einhergegangen ist der Go-live einer neuen IT-Landschaft. Auf dieser Basis wollen wir die Pro-

Abb. 7: 2G Produktübersicht zur Strom- und Wärmeerzeugung auf Basis der verwendbaren Gase

zesse weiter standardisieren und ein effizientes und klares Management fördern. Zudem können zukünftig zu gründende Vertriebs-, Projekt- und Servicegesellschaften oder Produktionseinheiten ebenso wie erworbene Unternehmen in die Struktur integriert werden.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Für die Weltwirtschaft verhaltenes Wachstum erwartet

Das IfW zeigt sich in seinem Mitte Dezember 2025 veröffentlichten Kieler Konjunkturbericht für das Jahr 2026 für die weltwirtschaftliche Entwicklung verhalten zuversichtlich. Das Institut skizziert die Rahmenbedingungen für die nächsten beiden Jahre wie folgt: Impulse für Handel und Investitionen gehen weiter vom Boom der KI-Technologie aus. Die Geldpolitik wird in den USA voraussichtlich nochmals deutlich gelockert, im Euroraum dürften die Notenbankzinsen vorerst auf ihrem derzeitigen Niveau verbleiben. Gleichzeitig gehen von der Finanzpolitik insgesamt expansive Impulse aus, nicht zuletzt, weil die Rüstungsausgaben in vielen Ländern angesichts der veränderten geopolitischen Konstellation stark ausgeweitet werden. Allerdings dürften die bremsenden Effekte des hohen Niveaus der US-Zölle nach und nach deutlicher sichtbar werden; die wirtschaftspolitische Unsicherheit bleibt. In dem am 10. Juni publizierten Konjunkturbericht erwartet das IfW zunächst eine merkliche Verlangsamung der weltwirtschaftlichen Expansion im Jahr 2026 auf 2,8 %. Für 2027 rechnet das IfW mit einer Expansion auf 3,3 %. Dabei weisen die Experten auf das Risiko einer erheblichen Abschwächung der Weltkonjunktur angesichts der Unsicherheit über den Fortgang der Ereignisse im Nahen Osten hin. Denn die Weltkonjunktur werde durch einen drastischen Anstieg der Preise für Erdöl und Flüssiggas sowie durch erhöhte Unsicherheit infolge des Irankrieges belastet. Problematisch sei vor allem die effektive Sperrung der Straße von Hormus, durch die jeweils rund 20 % der weltweit gehandelten Mengen von Erdöl und Flüssiggas (LNG) transportiert werden. Sollte dieser zentrale Transportweg über längere Zeit erheblich eingeschränkt sein, drohen physische Knappheit und erzwungene Einschränkungen des Verbrauchs mit gravierenden Auswirkungen auf die globale Produktion. Das IfW bestätigt die im Dezember getätigte Wachstumsprognose für ein Szenario, bei dem die Ölpreise allenfalls drei Monate auf dem derzeitigen hohen Niveau verbleiben und ab dem Sommer rasch wieder sinken. In diesem Fall wären die Auswirkungen auf die Weltkonjunktur laut IfW voraussichtlich gering und würden sich vor allem in einem temporären Anstieg der Inflationsraten manifestieren. Eine länger anhaltende Beeinträchtigung der Versorgung mit Energierohstoffen aus dem Golf ist – trotz der jüngst begonnenen Friedensgespräche zwischen den USA und dem Iran – weiterhin derzeit das größte Risiko für die Weltkonjunktur.

Für den Euroraum geht das IfW im laufenden Jahr von einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Expansion in moderatem Tempo aus. Der private Konsum werde durch weiter steigende reale Einkommen gestützt, die Investitionstätigkeit werde ebenfalls etwas an Fahrt gewinnen. Insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen werden voraussichtlich durch den deutschen fiskalischen Impuls sowie durch eine verstärkte Inanspruchnahme der Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) aus dem NextGenerationEU-Programm gestützt, so die Experten. Die Exporte dürften im

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Prognosezeitraum aufgrund von Unsicherheiten bei der Wechselkursentwicklung, der Gefahr verhaltener Investitionen, der US-Zölle und einer nur mäßigen Dynamik der Weltkonjunktur gebremst werden, sodass vom Außenhandel kaum Impulse ausgehen. Leichte Anregungen gingen per saldo von der Finanzpolitik aus. Insgesamt geht das IfW für das BIP im Euroraum in diesem Jahr von einem Wachstum von 1,2 % und im folgenden Jahr von 1,4 % aus.

Die deutsche Wirtschaft hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert und das IfW geht davon aus, dass die expansive Finanzpolitik im laufenden Jahr Impulse setzen kann. Ein selbsttragender Aufschwung zeichne sich aber weiterhin nicht ab, so die Experten. Die zugrunde liegende wirtschaftliche Dynamik werde vorerst schwach bleiben, auch aufgrund stärker bremsender struktureller Hemmnisse. Insbesondere die Unternehmen zeigten bislang keinerlei Absichten, ihre Investitionen hierzulande spürbar zu erhöhen. Die deutschen Exporteure würden weiterhin Weltmarktanteile verlieren. So sei eine Erholung der deutschen Warenausfuhren in die USA fraglich, da die nun geltenden höheren US-Zölle sowie Wechselkursrisiken weiterhin belastend wirkten. Alles in allem rechnet das IfW mit Anstiegen des BIP von 1 % für 2026 und 1,3 % für 2027.

2G bietet diversifiziertes Produktportfolio für wesentliche Trends der weltweiten Energieversorgung

Trotz des insgesamt verhaltenen konjunkturellen Ausblicks geht 2G für seine Märkte und sein Produktportfolio in den entwickelten Ländern (G7/G20) von einer grundsätzlich hohen Investitionsbereitschaft aus. 2G kann dabei mit seinem Produktportfolio maßgeblich von den oben genannten Mega-Energietrends in den G20-Staaten profitieren.

Um diese dynamischen Entwicklungen in den weltweiten Energieversorgungsmärkten für 2G weiter in beschleunigtes Umsatz- und Ergebniswachstum umzusetzen, bauen wir konsequent auf eine weitere Diversifizierung sowie Effizienzsteigerung:

Internationalisierung

Wir werden unser Geschäft auf Basis eigener Tochtergesellschaften und über den weiteren Ausbau des Partnernetzwerkes weiter internationalisieren. Das gilt sowohl für die Potenziale in Ländern, in denen wir bereits aktiv sind, als auch für neu zu erschließende Regionen wie in Asien oder Südamerika. Ziel ist es, den Auslandsanteil am Neuanlagen-Umsatz dauerhaft auf über 50 % anzuheben.

Ausbau Service

Das Servicegeschäft für die KWK-Kraftwerke, die Gas2Power-Aggregate und die Großwärmepumpen bauen wir international als strategische Säule unseres Geschäfts aus. Mit der wachsenden Anzahl an Neuinstallationen und der steigenden Anzahl an betreuten Fremdanlagen soll das Servicegeschäft wachsen und an Ertragskraft zulegen.

Anorganisches Wachstum

Kleinere Übernahmen im Geschäftsbereich Service und als Ergänzung entlang unserer Wertschöpfungskette sollen dazu beitragen, die Kundenbindung und den Kundennutzen über

sinkende Total Costs of Ownership zu steigern und unsere Resilienz zu stärken.

Investitionen

Um unser Wachstum weiter skalierbar zu halten, werden wir gezielt in die Förderung unserer Mitarbeiter wie auch in die Gewinnung von Spezialisten und erfahrenen Führungskräften investieren. Am Stammsitz in Heek steht die nächste Erweiterung der Produktionskapazität mit Fokus auf Durchlaufzeit und Effizienz an. Ebenso wollen wir in ausgewählten ausländischen Märkten die Servicelogistik ausbauen und die Schulungs- und Trainingsmöglichkeiten lokal verankern und ausbauen.

Effizienzsteigerungen

Aufträge für die Energieversorgung von Rechenzentren, für Gasreservekraftwerke, für Gas2Power-Anwendungen oder umfangreichere Wärmepumpenprojekte werden typischerweise jeweils eine größere Anzahl gleichartiger Aggregate umfassen. Darauf sind wir mit der etablierten Linienfertigung und einem hohen Grad der Standardisierung vorbereitet. Über solche Kleinserien zielen wir auf eine weitere Steigerung der Qualitätsstandards und Effizienz ab.

Auftragseingänge in Nordamerika nehmen Fahrt auf

Für den nordamerikanischen Markt erwarten wir im laufenden Jahr einen weiteren Umsatzanstieg gegenüber dem Berichtsjahr (Basis: 44,7 Mio. Euro). Die Energiemärkte sind geprägt durch einen sich verschärfenden strukturellen Nachfrageüberhang. 2G befindet sich in mehreren fortgeschrittenen Gesprächen über Großprojekte für Rechenzentren, auch in der Leistungsklasse von über 100 MW. Das Wachstum wird vor allem getrieben durch die stark steigende Stromnachfrage durch den Betrieb neu errichteter Rechenzentren, u. a. für Anwendungen künstlicher Intelligenz. Aufgrund der begrenzten Netzkapazität und einer bereits heute anfälligen Infrastruktur in den USA verstetigt sich ein Trend zu lokalen Insellösungen mit Gasmotoren. Auf Kundenwunsch integrieren wir durch die Ergänzung von Absorptionskälteanlagen ebenfalls die Kühlung der Rechenzentren. Das im vierten Quartal 2025 eingeführte Demand-Response-Aggregat (aura 412) wird über einen exklusiven Vertriebspartner vermarktet. Für 2026 erwartet der Vorstand eine substanziell hohe Stückzahl. Unsere Aktivitäten im nordamerikanischen Markt werden darüber hinaus seit Anfang 2026 über ein Joint Venture mit kurz- und mittelfristigen Miet- und Leasing-Lösungen des 2G Rental Konzepts ergänzt. Der Vorstand ist daher insgesamt optimistisch, innerhalb der nächsten fünf Jahre den Umsatz in den USA gegenüber dem Berichtsjahr (44,7 Mio. Euro) mehr als zu verdoppeln. Diese Erwartung setzt u. a. die Realisierung der aktuellen Großprojekt-Pipeline voraus.

Der latente Engpass in der Stromversorgung durch den Boom der Rechenzentren und die anfällige Infrastruktur können 2G ebenfalls im traditionellen KWK-Geschäft in Nordamerika helfen. Fragen der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit rücken erdgasbetriebene Kraftwerkslösungen für öffentliche Einrichtungen, Kommunen sowie Industrie- und Gewerbebetriebe stärker in den Fokus. Aufträge für Biogas-KWK-Anlagen werden nach unserer Einschätzung aufgrund der klar fossil ausgerichte-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

ten Energiepolitik hingegen weniger relevant. Kleinere Förderprogramme auf Ebene der Bundesstaaten oder neue Regularien in puncto Versorgungssicherheit und Emissionsgrenzwerte können die Nachfrage jedoch stützen. Im Vorjahr hatten wir an dieser Stelle beispielhaft die gesetzliche Vorgabe (AB 2511) in Kalifornien für Pflegeheime genannt. Wir erwarten in diesem Bereich weitere Aufträge. Die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des Geschäftsbereichs Service sollten sich in Amerika ebenfalls besser entwickeln, da wir aufgrund der wachsenden Maschinenpopulation die eigenen Servicekapazitäten – ergänzend zu den Partnern – weiter ausbauen. Zu den Auswirkungen der geltenden Zölle auf Importe in die USA nehmen wir im Risikobericht Stellung.

In Kanada hat die Provinz Ontario ein zweites Kapazitätsprogramm, das sogenannte „Second Long-Term Procurement“ (LT2), ausgeschrieben. Ziel ist die Bereitstellung zusätzlicher Erzeugungskapazitäten in Höhe von 1,6 GW bis 2034 über erneuerbare, aber auch schnell verfügbare Energie für Ontarios wachsenden Strombedarf, vor allem für Rechenzentren und die steigende Anzahl von Elektrofahrzeugen. 2G ist in einem frühen Stadium bereits mit einigen Projekten qualifiziert.

In Mittel- und Südamerika gehen wir für die nächsten zwei Jahre regional von positiven Entwicklungen aus. Neben Erdgas- und LPG-Projekten für die Eigenstromversorgung in den urbanen Zentren werden Biogas-KWK-Anlagen überwiegend in den Agrarsektor und die Lebensmittelindustrie verkauft. Der Umsatzbeitrag der Region bleibt jedoch vergleichsweise gering.

Belebung im Asien-Geschäft erwartet

Für Asien gehen 2G und seine regionalen Partner in den nächsten beiden Jahren von einer Belebung der Nachfrage aus. Das regulatorische Umfeld sorgt in ausgewählten Ländern für Planungssicherheit, die Förderprogramme sind in der Regel gut ausgestattet. 2G stärkt mit erfahrenen Managern die regionale Expertise und unterstützt gezielt das Partnernetzwerk. Der Beitrag zum Konzernumsatz bleibt im Prognosezeitraum gering.

Spürbare Belebung des Wachstums in Deutschland erwartet

Für den Absatzmarkt in Deutschland gehen wir von einer gegenüber dem Berichtsjahr spürbaren Belebung aus. Generell erwarten wir von politischer Seite Rückenwind für Investitionsentscheidungen von Unternehmen. Als Haupttreiber sehen wir die Ausschreibungen im Rahmen des Biomasse-Pakets zur Anlagen-Flexibilisierung, siehe dazu ebenfalls die Ausführungen ab S. 65 f. Dieses Flexibilisierungsprogramm sieht bis zum Jahr 2033 ein Ausschreibungsvolumen von insgesamt 2,8 GW für Biogas-KWK-Anlagen vor. Dadurch kann die installierte Leistung von derzeit 6,8 GW perspektivisch um bis zu rund 42 % im geförderten Bestand gesichert bzw. modernisiert werden. Aufgrund der Marktposition von 2G im Biogas-Segment geht der Vorstand davon aus, an diesem Kapazitätsausbau in den nächsten Jahren in erheblichem Umfang partizipieren zu können. Im Markt für Kläranlagen-KWK sieht der Vorstand ebenfalls Wachstumspotenzial: Die EU-Kommunalabwasserrichtlinie erfordert kundenseitige Investitionen, die 2G mit Kombilösungen aus KWK-Anlagen und Wärmepumpen

(Abwasserwärme-Nutzung) adressiert. Erste Projekte sind bereits angefragt.

Für Erdgas-KWK-Anlagen bleibt der Markt nach unserer Einschätzung für das Basisgeschäft zunächst von Investitionszurückhaltung geprägt. Dazu trägt bei, dass regulatorische Anschlussregelungen wie für Ausschreibungen im Rahmen des KWKG fehlen und auch die wirtschaftliche Behandlung von CO_2-Zertifikaten bisher für Anlagenbetreiber nicht abschließend geregelt ist. Die Politik ist aufgefordert, schnellstmöglich klare Regelungen zu treffen, um die dringend benötigte Planungssicherheit wiederherzustellen.

Wesentliche Impulse kann ab Ende dieses Jahres das in Vorbereitung befindliche Gesetz zur Errichtung von Gasreservekraftwerken zur Absicherung der Grundlastfähigkeit liefern. Anfang 2026 hat die EU Deutschlands Plan zum Bau von 12 GW Reservekapazität freigegeben. Laut Bundesregierung sollen diese als wasserstofffähige, technologieoffene Anlagen bis ins Jahr 2031 errichtet werden. 2G kann sich mit der modularen Skalierbarkeit, der Lieferfähigkeit für Verbundleistungen >100 MW und der H_2-Umrüstgarantie positionieren.

Insgesamt wird es für den Erdgasmarkt nach unserer Einschätzung eine Nachfragebelebung bedeuten. Dazu wird ab Mitte 2026 auch der Abschluss der kommunalen Wärmeplanung und der damit verbundene Umsetzungsbeginn der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung beitragen. Bereits vorliegende Anfragen von Planungsbüros und Stadtwerken bestätigen das Marktinteresse. So müssen gemäß der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) 75 % der Wärme aus erneuerbaren Energien stammen.

Für das Großwärmepumpengeschäft erwartet 2G einen kräftigen Wachstumsschub

Die 2G Großwärmepumpen haben wir innerhalb der letzten zwei Jahre zu einer Säule unserer Diversifikationsstrategie entwickelt. Dieses Geschäft wollen wir in den nächsten Jahren auch international dynamisch ausbauen. Wir streben an, die Auftragseingänge in den Jahren 2026 und 2027 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu verdoppeln (Basis 2025: 8,2 Mio. Euro). Dies setzt den erfolgreichen Aufbau der europäischen Vertriebsstrukturen und die Skalierung der Produktion voraus.

Parallel zu den Vertriebsstrukturen bauen wir die Wärmepumpentechnik weiter aus. Mittlerweile stehen über 70 Maschinen in neun Serien im Portfolio zur Verfügung und decken einen thermischen Leistungsbereich von 75 bis 3.200 KW ab. Ende 2025 wurde mit der afilia water series R600a eine neue Hochtemperatur-Wärmepumpe (bis 1.500 kW, 100 °C Vorlauftemperatur, natürliches Kältemittel Isobutan) vorgestellt, die das Portfolio um den Bereich der industriellen Abwärmenutzung erweitert. Beginnend mit dem laufenden Jahr wollen wir in weitere aussichtsreiche Märkte in Europa expandieren. Darüber hinaus sehen wir ab 2027 ebenfalls im nordamerikanischen Markt Wachstumspotenziale.

Europa: Zuversichtliche Erwartung für das laufende und kommende Jahr

Für die übrigen Länder in Westeuropa sind wir für das laufende und kommende Jahr ebenfalls zuversichtlich. Für Italien beispielsweise gehen wir davon aus, dass der Auftragseingang über dem im Jahr 2025 erreichten und bereits erhöh-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

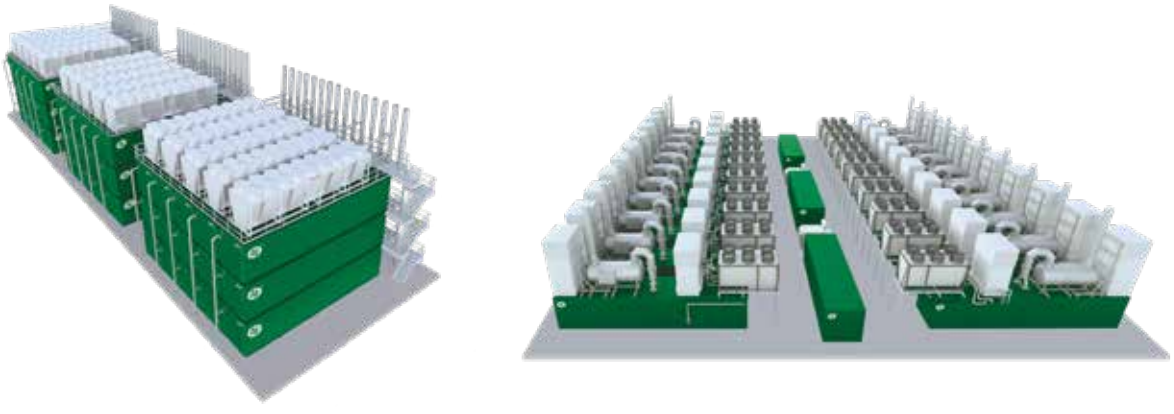
ten Niveau (AE 2025: 12,1 Mio. Euro) liegen wird. Die Rahmenbedingungen für die Biomethan-Erzeugung bleiben vorteilhaft und fördern kundenseitig hohe Investitionen in Stromerzeugungskapazitäten mittels KWK-Kraftwerken. Von einem ähnlichen Szenario gehen wir für Großbritannien aus. Nachfrage generieren wir in einem enger werdenden Markt primär für Großanlagen, indem wir mit Lieferbereitschaft, den Plug-and-Play-Lösungen und unserem Serviceangebot überzeugen können.

Für die meisten Länder Westeuropas, einschließlich Deutschland, beobachten wir die Planung und Realisierung einer zunehmenden Anzahl neuer Rechenzentren. Diese sind zunehmend auf zusätzliche lokale Stromversorgung angewiesen, da der örtliche Netzanschluss nicht die nötigen Mengen Strom bereitstellt oder Netzanschlüsse schlicht nicht genehmigt werden. Diese Rechenzentrumsprojekte eröffnen ebenfalls mittelfristig weitere Potenziale für unsere Kraftwerkslösungen.

In Osteuropa gehen wir weiter von Absatzzahlen mindestens auf dem aktuellen Niveau aus. Für die Ukraine haben wir zum Ende des vierten Quartals 2025 Zuschläge für die Lieferung mehrerer KWK-Kraftwerke erhalten. Weitere größere Ausschreibungen zum Wiederaufbau der ukrainischen Energieinfrastruktur sind aufgelegt und deuten auf eine zusätzliche Auftragsbelebung in den kommenden Quartalen hin. Die Vergabegeschwindigkeit bleibt allerdings ähnlich wie im letzten Jahr unsicher.

Geschäftsbereich Data Center Solutions adressiert Märkte für Rechenzentren in den USA und Europa

Der Bedarf an ausfallsicherer, effizienter und nachhaltiger Energieversorgung in Rechenzentren nimmt rasant zu. Wir erwarten in den nächsten Jahren eine hohe zusätzliche Nachfrage. Um unsere Marktposition in diesem wachstumsstarken Segment operativ zu stärken, haben wir im



Stapelbare Lösung **Flächenlösung**

Abb. 8: Beispielhafte Modelle der modularen Containerkonzepte zur Energieversorgung von Rechenzentren mit elektrischen Kapazitäten im zwei- bis dreistelligen Megawatt-Bereich

Berichtsjahr den Geschäftsbereich Data Center Solutions gegründet und eigene Lösungen auf Basis der bewährten 2G Technologie in den Leistungsklassen 1 MW bis 4,5 MW entwickelt. Die Abbildung 8 zeigt beispielhaft zwei modulare Anordnungen, wie sie für Rechenzentren nach Kundenwunsch aufgebaut werden können. Damit kann 2G Auftragsvolumina auch im dreistelligen Megawattbereich realisieren. Die im Laufe des zweiten Quartals 2026 akquirierten Großaufträge aus den USA (s. Nachtragsbericht im Konzernanhang) zeigen, dass wir mit diesem Ansatz im Wettbewerb überzeugen. Das ist für 2G eine neue Dimension, auf die wir uns gezielt vorbereiten: Am Standort Heek gehen Anfang 2026 für dieses Segment neue Montageflächen in Betrieb, zusätzliche Kapazitätserweiterungen sind in Planung.

Demand-Response-Aggregat: Markteinführung und Absatzerwartung

Zusätzlich zu den Wärmepumpen hat 2G mit dem neuen Produkt Demand Response als Gas2Power-Kraftwerk (ohne Wärmeauskopplung) ein weiteres Produktsegment für das internationale Geschäft erschlossen. Anfang 2026 haben wir den DR aura 412 auf der PowerGen in San Antonio, Texas, vorgestellt. Die Aggregate werden überwiegend als Netzersatzanlagen im Inselbetrieb eingesetzt und sowohl als Dauerläufer als auch zum Ausgleich von Spitzenlasten genutzt. Wir gehen davon aus, dass 2G bereits im laufenden Geschäftsjahr eine substanzielle Stückzahl verkaufen wird. Die Fertigungslinie in Heek arbeitet bereits erste Bestellungen ab. Im Budget 2026 ist ein Umsatzbeitrag im einstelligen Millionenbereich für das DR-Segment in Nordamerika enthalten. Die Auslieferung setzt die Zertifizierung durch die US-Umweltbehörde EPA voraus, die im dritten Quartal 2026 erwartet wird.

Ausbau und Digitalisierung der Serviceleistungen stärkt Kundenbindung und Ertragskraft

Mit der wachsenden Anzahl an Neuinstallationen stellen wir unser Servicegeschäft als globale, integrierte Einheit auf. Die neu besetzte Position des Head of Global Service untermauert unser Bestreben, das Servicegeschäft für die KWK-Kraftwerke, die Gas2Power-Aggregate und die Großwärmepumpen international als strategische Säule auszubauen. Neben dem organischen Wachstum werden wir weitere M&A-Transaktionen mit Fokus auf den Service behutsam vorantreiben. Zusammen mit der wachsenden Anzahl an betreuten Fremdanlagen soll das Servicegeschäft weiterwachsen und an Ertragskraft zulegen. Die Digitalisierung der Serviceprozesse über MY2G und das neue ERP-System soll die Effizienz und den Kundennutzen steigern. Zudem begleitet unser Service mit Unterstützung künstlicher Intelligenz die Anlagen über ihren Lebenszyklus hinweg. Ziel ist es, unseren proaktiven Lösungsansatz auszubauen, bei gleichzeitig steigender Effizienz und sinkenden Kosten. Damit sorgt das 2G Servicegeschäft für ein hohes Maß an konjunktureller Unabhängigkeit und für kontinuierliche, stabile und margenträchtige Erträge. Unser Ziel für den Geschäftsbereich ist klar gesteckt: Wir wollen im Service dauerhaft einen Umsatzanteil von über 40 % etablieren.

Interview

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

Megatrends im Fokus

Geschäftsjahr 2025

Konzernlagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

2G ist auf dynamisches Wachstum vorbereitet und erwartet positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Elektrifizierung sowie die Digitalisierung treiben den global steigenden Bedarf an sicherer Energieversorgung deutlich voran. Die Fortschritte bei der Netzertüchtigung und dem Netzausbau halten damit jedoch nur begrenzt Schritt. Um dem Klimawandel effektiv zu begegnen, sind weiterhin effiziente Technologien zur Reduzierung der Treibhausgase gefordert. In diesem Umfeld bieten unsere dezentralen, brennstoffvariablen Anlagen eine zunehmend gefragte Lösung. Das schließt unsere verfügbaren Servicelösungen als ebenso entscheidenden Baustein für die Kundengewinnung ein. Die wesentlichen Treiber für den erwarteten Umsatzanstieg sind Data Center Projekte, das Biomasse-Paket, das Großwärmepumpengeschäft und – voraussichtlich ab Ende 2026 – die Ausschreibungen für Gasreservekraftwerke. Der Service wird parallel mitwachsen und Zukäufe integrieren. Am Stammsitz in Heek geht der Ausbau der Produktionskapazitäten voran. Für die nächsten zwei Jahre ist ein Investitionsvolumen von rund 25 Mio. Euro (u. a. Parkhaus, neue Fabrik zur Serienfertigung von Containermodulen, Infrastruktur) vorgesehen. Diese Investitionen können im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Ebenso investieren wir weiter in die Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften.

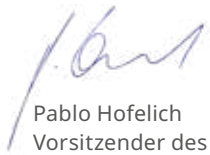
Für die Jahre 2026 und 2027 gehen wir von einer zunehmenden Umsatz- und Ertragsdynamik im In- und Ausland aus. Die beschriebenen Marktentwicklungen lassen erwarten, dass wir die Fertigung über längere Zeiträume durch großvolumige, variantenarme Produkte voll auslasten können. Das hilft uns, das ambitionierte Wachstum auch im Einkauf durch einen hohen Gleichteileanteil zu managen. Gleichzeitig sollte diese Standardisierung in der Linienfertigung vorteilhaft auf die Entwicklung der Marge wirken.

Wir gehen davon aus, dass die Stabilisierungsphase im derzeitigen ERP-Roll-out im weiteren Jahresverlauf 2026 abgeschlossen werden kann. Nach Abschluss der Stabilisierung sollen mittelfristig Rationalisierungspotenziale gehoben werden, die sich in höherer Produktivität und verbesserten Margen niederschlagen.

In das laufende Geschäftsjahr 2026 startete 2G mit einem sehr gut gefüllten Auftragsbuch in Höhe von rund 200 Mio. Euro. Auf Basis der Initiativen zur Ausweitung unseres Servicegeschäfts, des ERP-Systems und zusätzlich verfügbarer Produktionskapazitäten sowie des global dynamischen Auftragseingangs blicken wir mit unternehmerischer Zuversicht auf die kommenden Jahre. Für das Geschäftsjahr 2026 hält der Vorstand an seiner Prognose eines Konzernumsatzes zwischen 440 und 490 Mio. Euro fest und hat diese jüngst auf das obere Ende eingegrenzt. Die EBIT-Marge soll – gestützt durch die erwartete, deutliche Umsatzsteigerung – in einer Bandbreite von 9,5 bis 10,5 % liegen. Wir orientieren die 2G Strategie weiterhin klar an dem kommunizierten Richtwert, jährlich ein Umsatzwachstum von mindestens 10 % zuzüglich Inflation zu erwirtschaften. Das gilt ebenso für das Jahr 2027, in

dem 2G einen Umsatz zwischen 570 und 620 Mio. Euro anstrebt. Dabei soll die EBIT-Marge über 11 % liegen. Diese Prognose beruht auf Annahmen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen können.

Heek, den 30. Juni 2026



Pablo Hofelich
Vorsitzender des Vorstands

Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

Frank Grewe
Mitglied des Vorstands

Interview

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG Aktie

Nachhaltigkeits-bericht

Megatrends im Fokus

Geschäftsjahr 2025

Konzern-lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-vermerk

Abkürzungs-verzeichnis

Impressum

Konzernabschluss

Konzernlagebericht....57

Konzernabschluss....113

Konzernbilanz....114

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung....116

Konzernanhang....118

Anlagenspiegel....140

Konzernkapitalflussrechnung....142

Konzerneigenkapitalspiegel....144

Bestätigungsvermerk....146

Konzernbilanz

Aktiva

	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.163.073,74	753.947,97
Geschäfts- oder Firmenwert	2.510.429,29	4.778.144,25
Geleistete Anzahlungen	0,00	5.812.719,50
	9.673.503,03	**11.344.811,72**
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.810.891,53	14.965.216,95
Technische Anlagen und Maschinen	13.061.912,22	18.588.283,19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.201.662,18	13.365.149,55
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.657.829,54	1.638.401,36
	46.732.295,47	**48.557.051,05**
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	49.719,01	142.085,98
Sonstige Beteiligungen	0,00	10.000,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.000,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	1.097.911,81	0,00
	1.247.630,82	**152.085,98**
	57.653.429,32	**60.053.948,75**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.856.254,07	61.971.647,72
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	53.898.308,78	43.111.511,85
Geleistete Anzahlungen	9.190.090,35	5.619.983,85
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-16.970.570,56	-21.978.894,97
	125.974.082,64	**88.724.248,45**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.217.745,07	68.735.394,75
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.635,00	521.461,07
Sonstige Vermögensgegenstände	7.164.930,27	6.087.999,51
	102.384.310,34	**75.344.855,33**

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**14.027.959,64**	**49.968.886,03**
	242.386.352,62	**214.037.989,81**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**2.067.174,06**	**1.624.169,26**
D. Aktive latente Steuern	**4.561.437,70**	**2.756.275,32**
Summe	**306.668.393,70**	**278.472.383,14**

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.940.000,00	17.940.000,00
II. Kapitalrücklage	2.983.300,00	2.983.300,00
III. Andere Gewinnrücklagen	104.699.206,50	89.860.517,96
IV. Konzernbilanzgewinn	32.991.037,36	34.648.454,71
V. Nicht beherrschende Anteile	82.328,42	9.544,83
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-2.277.962,09	747.578,59
	156.417.910,19	**146.189.396,09**
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	**145.205,10**	**0,00**
C. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	1.687.052,38	3.830.001,62
Sonstige Rückstellungen	26.555.570,57	20.568.831,89
	28.242.622,95	**24.398.833,51**
D. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.216.653,34	6.896.120,65
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63.824.318,50	73.408.155,23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.734.079,16	9.468.803,44
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	227.290,00	15.420,64
Sonstige Verbindlichkeiten	10.247.529,52	17.062.939,94
	120.249.870,52	**106.851.439,90**
E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	**110.106,47**	**75.166,77**
F. Passive latente Steuern	**1.502.678,47**	**957.546,87**
Summe	**306.668.393,70**	**278.472.383,14**

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

	01.01. bis 31.12.2025 Euro	01.01. bis 31.12.2024 Euro
Umsatzerlöse	**398.397.052,04**	**375.608.402,39**
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.587.343,01	-12.328.311,63
Andere aktivierte Eigenleistungen	223.386,82	1.568.939,59
	409.207.781,87	**364.849.030,35**
Sonstige betriebliche Erträge	6.727.765,49	4.587.783,29
	415.935.547,36	**369.436.813,64**
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	196.175.965,11	172.709.213,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	48.710.095,68	44.839.581,94
	244.886.060,79	**217.548.795,74**
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	70.978.342,42	60.987.764,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.945.825,85	12.005.515,10
	85.924.168,27	**72.993.279,72**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.999.549,63	7.755.183,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.469.227,57	37.655.859,79
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	44.719,01	38.739,83
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	400,00	1.500,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	463.938,16	217.606,80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.109.122,03	733.642,07
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.899.812,71	9.161.510,64
Ergebnis nach Steuern	**17.156.663,53**	**23.846.388,52**
Sonstige Steuern	399.282,75	173.975,84
Konzernjahresüberschuss	**16.757.380,78**	**23.672.412,68**
Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn/Verlust	11.890,41	-7.466,02
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	**16.769.271,19**	**23.664.946,66**
Gewinnvortrag	16.221.766,17	10.983.508,05
Konzernbilanzgewinn	**32.991.037,36**	**34.648.454,71**

Herleitung EBIT

		01.01. bis 31.12.2025 Euro	01.01. bis 31.12.2024 Euro
	Konzernjahresüberschuss	**16.757.380,78**	**23.672.412,68**
+	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.899.812,71	9.161.510,64
+	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.109.122,03	733.642,07
-	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	463.938,16	217.606,80
=	**Ergebnis vor Zinsen und vor Steuern (EBIT)**	**26.302.377,36**	**33.349.958,59**

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeits-bericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzern-lagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungs-vermerk
Abkürzungs-verzeichnis
Impressum

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Grundsätzliche Angaben

Die 2G Energy AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Aktien der Gesellschaft werden im Börsensegment Scale, einem Teilbereich des Open Market (Freiverkehr), an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) der Deutschen Börse AG gehandelt und damit nicht an einem organisierten Markt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld (HRB Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 3.

Die 2G Energy AG, Heek, stellt den Konzernabschluss für den größten und zugleich auch kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und über die Publikations-Plattform offengelegt.

2. Geschäftszweig

Gegenstand des Konzerns sind die Planung, Fertigung und der Vertrieb von Blockheizkraftwerken, Wärmepumpen und anderen Anlagen zur Gewinnung und effizienten Nutzung elektrischer Energie. Darüber hinaus umfasst der Unternehmensgegenstand die Optimierung von Rumpfmotoren für den Einsatz als Gasmotoren, die Herstellung von Otto-Gas-Motoren sowie deren Vertrieb. Zudem werden sämtliche Geschäfte durchgeführt, die mit dem Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehen und den Gesellschaftszweck fördern, insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung.

3. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der 2G Energy AG wurde gemäß §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264 ff. HGB, die einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Regelungen der §§ 290 ff. HGB für Konzernabschlüsse Anwendung.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Betragsangaben erfolgen deshalb in Euro bzw. TEUR. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Die Umrechnung von Bilanzposten von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen sowie von Fremdwährungsgeschäften in der Handelsbilanz II erfolgt zu den entsprechenden Kursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Positionen des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden zu auf das Geschäftsjahr bezogenen Jahresdurchschnittskursen umgerechnet (Durchschnittskurs).

Land/Währung je Währungseinheit	Stichtagskurs 31.12.2025	Stichtagskurs 31.12.2024	Durchschnittskurs 01.01.2025 bis 31.12.2025	Durchschnittskurs 01.01.2024 bis 31.12.2024
Großbritannien/Pfund (GBP)	0,87260	0,82918	0,85661	0,84659
USA/US-Dollar (USD)	1,17500	1,03890	1,12934	1,08205
Polen/Złoty (PLN)	4,22100	4,27500	4,23919	4,30575
Kanada/CA-Dollar (CAD)	1,60880	1,49480	1,57815	1,48191

Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen sowie von Fremdwährungsgeschäften in der Handelsbilanz II werden ergebnisneutral im Eigenkapital in der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

B. Konsolidierungsmethoden

1. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In dem Konzernabschluss der 2G Energy AG (Mutterunternehmen) sind die Abschlüsse der folgenden Tochterunternehmen enthalten:

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Tochtergesellschaft

	Anteil am Kapital	Erstkonsolidierung
2G Energietechnik GmbH, Heek, Deutschland	100 %	30.06.2007
2G Heek GmbH, Heek, Deutschland	100 %	20.08.2024
2G Rental GmbH, Heek, Deutschland	100 %	31.12.2014
2G Energy International GmbH, Heek, Deutschland	100 %	01.04.2021
HJS Motoren GmbH, Amtzell, Deutschland	100 %	01.06.2021
2G Regional Mitte GmbH, Schweinfurt, Deutschland	100 %	01.01.2022
ServioTec GmbH, Hennigsdorf, Deutschland	100 %	01.01.2025
KWK-tec GmbH, Mendig, Deutschland	100 %	01.01.2025
2G Solutions of Cogeneration S.L., Vic Barcelona, Spanien	90 %	31.01.2008
2G Energie SAS, Sainte-Luce-sur-Loire (Nantes), Frankreich	100 %	24.08.2016
2G Italia Srl, Vago di Lavagno (Verona), Italien	100 %	15.03.2011
2G Energy B. V., Rosmalen, Niederlande	100 %	01.09.2023
2G Energy Ltd., Cheshire, Großbritannien	100 %	19.09.2011
2G Polska Sp. z o.o., Bielsko-Biała, Polen	100 %	07.11.2011
2G Energy Inc., St. Augustine (FL), USA	100 %	27.02.2012
2G Energy Rental North America, LLC, St. Augustine (FL), USA	90 %	01.07.2025
2G-SPE-1, LLC, San Juan, Puerto Rico	100 %	01.01.2024
2G Energy Corp., Fergus (ON), Kanada	100 %	01.01.2019

Folgendes assoziiertes Unternehmen wird nach der At-Equity-Methode gem. § 312 HGB bilanziert:

	Anteil	Nennkapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR*	Jahresergebnis in TEUR*
1G Energie GmbH, Metelen, Deutschland*	20 %	25	239	224

* Eigenkapital und Jahresergebnis sind dem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss (sog. HB-II) entnommen.

Gegenstand der 2G Heek GmbH sind die Entwicklung und Herstellung von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung, insbesondere von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (Blockheizkraftwerken), Großwärmepumpen und Spitzenlast-Aggregaten.

Gegenstand der Tochterunternehmen 2G Energietechnik GmbH, 2G Energy International GmbH 2G Solutions of Cogeneration S.L., 2G Energie SAS, 2G Italia Srl, 2G Energy Ltd., 2G Polska Sp. z o.o., 2G Energy Inc. sowie der 2G Energy Corp. sind der Vertrieb sowie die Planung und Errichtung von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung, der Handel mit Komponenten für diese Anlagen sowie die hiermit verbundenen Serviceleistungen.

Gegenstand der Tochterunternehmen 2G Rental GmbH und 2G Energy Rental North America, LLC, sind der Handel und die Vermietung von Blockheizkraftwerken.

Gegenstand der HJS Motoren GmbH, 2G Regional Mitte GmbH, ServioTec GmbH, KWK-tec GmbH und der 1G Energie GmbH sind der Service von energietechnischen Anlagen aller Art sowie dessen Vertrieb.

Gegenstand der 2G Energy B.V. sind die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Großwärmepumpen.

Gegenstand der 2G-SPE-1, LLC ist der Betrieb von Blockheizkraftwerken zur Erzeugung und Bereitstellung elektrischer und thermischer Energie auf Puerto Rico.

Sämtliche Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung sind aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der Muttergesellschaft als Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden in Ausübung des Wahlrechts für Gemeinschaftsunternehmen gemäß § 312 HGB „at equity“ bilanziert.

Im Geschäftsjahr hat die 2G Energy AG 100 % der Anteile an der ServioTec GmbH, Hennigsdorf, sowie die verbleibenden 60 % der Anteile der bisher at-equity-bilanzierten KWK-tec GmbH, Mendig, erworben. Beide Gesellschaften werden somit im Geschäftsjahr 2025 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Zudem wurde die 2G Energy Rental North America, LLC, an der die 2G Energy AG mittelbar 90 % der Anteile hält, im Berichtsjahr als neu gegründete Vermietungsgesellschaft erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierungen im Geschäftsjahr hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurde die 2G Energie Nederland B.V., Oldenzaal, mit Wirkung zum 28. Februar 2025 liquidiert und entsprechend aus dem Konzernabschluss entkonsolidiert.

2. Angewandte Konsolidierungsmethoden

Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Unternehmen

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der 2G Energy AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Abschlüsse sind auf den Stichtag 31. Dezember 2025 erstellt.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Dabei werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Ebene der Tochterunternehmen sämtliche Bilanzpositionen zu Zeitwerten angesetzt. Danach werden die Anschaffungskosten der Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Der danach verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Geschäfts- oder Firmenwert) wird aktiviert und gemäß § 309 Abs. 1 HGB über die voraussichtliche Nutzungsdauer von grundsätzlich acht Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach dem Lebenszyklus der Produkte.

Abweichend hiervon wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die Anteile an der 2G Energietechnik GmbH über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben, da er die nachhaltige Kerngeschäftstätigkeit der 2G Energy AG betrifft.

Abweichend hiervon wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die Anteile an der 2G Energy B.V. (ehemals NRGTEQ B.V.) über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben, da er insbesondere das Know-how des Managements und der Mitarbeiter sowie mit diesen bestehende Vertragsbeziehungen betrifft.

Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 301 Abs. 3 HGB unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Er kann gemäß § 309 Abs. 2 HGB ertragswirksam aufgelöst werden. Nach DRS 21 Tz. 139 ff. ist dafür zwischen einem Unterschiedsbetrag mit Eigenkapitalcharakter (Lucky Buy) und einem Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter zu unterscheiden.

Der passive Unterschiedsbetrag der ServioTec GmbH wird nach DRS 21 Tz. 139 ff. als Unterschiedsbetrag mit Eigenkapitalcharakter gewertet und über die gewichtete durchschnittliche Verbrauchs- bzw. Abgangsdauer der nicht abnutzbaren Vermögensgegenstände von rund fünf Jahren ertragswirksam aufgelöst.

Der passive Unterschiedsbetrag der KWK-tec GmbH wird nach DRS 21 Tz. 139 ff. als Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter gewertet und im Berichtsjahr vollständig ertragswirksam aufgelöst.

Nicht der Gesellschaft gehörende Anteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gem. § 303 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Ausleihungen, geleistete Anzahlungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zu eliminieren. Aufrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung wurden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit es sich um eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr handelt, ansonsten ergebnisneutral. Im Berichtsjahr waren geringe Aufrechnungsdifferenzen zu verzeichnen.

Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden ergebnisneutral im Eigenkapital in der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen erfolgt gem. § 304 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, mit einem Betrag anzusetzen, zu dem sie in der auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellten Jahresbilanz dieses Unternehmens angesetzt werden könnten, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden.

Die Berichtigung der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung um die positiven bzw. negativen Erfolgsbeiträge aus konzerninternen Transaktionen erfolgt im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 HGB.

Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Zwischengewinneliminierung werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gem. § 305 Abs. 1 HGB. Sie hat den Zweck, dass in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung nach Art und Höhe nur die Aufwendungen und Erträge abzubilden sind, die aus Geschäftsbeziehungen mit außerhalb des Konzerns stehenden Dritten resultieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen umfassen ausschließlich Eliminierungen.

Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Equity-Bewertung

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist vorzunehmen, wenn ein Unternehmen als assoziiertes Unternehmen aufzufassen ist. Dies bedeutet, dass das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Nach § 311 HGB ist bei Beteiligungen an Unternehmen ein solcher maßgeblicher Einfluss zu vermuten und somit eine Bewertung „at equity“ durchzuführen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, die das im Berichtsjahr neu gegründete Unternehmen 1G Energie GmbH, Metelen, betreffen, sind mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 HGB bewertet. Die Equity-Bewertung wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Einbezugs in den Konzernabschluss vorgenommen.

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Einzelabschlüsse der 2G Energy AG und der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die einbezogenen Jahresabschlüsse werden unter Anwendung der Vorschriften des Handelsge-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

setzbuches (HGB) und der jeweiligen rechtsformspezifischen Vorschriften aufgestellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben:

	Nutzungsdauer
EDV-Software	3–5 Jahre
Lizenzen	3 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3–6 Jahre

Unter dem Posten Geschäfts- oder Firmenwert werden solche aus verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

	Nutzungsdauer
Bauten, Einrichtungen und Außenanlagen auf eigenen Grundstücken	5–33 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	9–19 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6–21 Jahre
Fahrzeuge und Flurförderfahrzeuge	6–8 Jahre
Werkzeuge	5–13 Jahre
EDV-Ausstattung	3–9 Jahre
Einbauten in fremde Grundstücke	5–21 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–21 Jahre

Investitionszuschüsse werden grundsätzlich nach der direkten Methode bilanziert. Sie mindern die Anschaffungskosten/Herstellungskosten des Vermögensgegenstands um den Betrag des Zuschusses. Die Erfolgswirkung wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Investition verteilt.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

3. Finanzanlagen

Die Ausleihungen und sonstigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Finanz-

anlagevermögens über dem Wert liegt, der am Bilanzstichtag beizulegen ist, so wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr vorliegen, ist gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB eine Zuschreibung vorzunehmen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Der ggf. niedrigere beizulegende Wert wird über Bezugspreise als Marktpreise zum Bilanzstichtag ermittelt. Die niedrigeren Marktpreise sind aus den Tageskursen des Beschaffungsmarktes abgeleitet worden. Auf Bestände minderer Qualität oder eingeschränkter Gängigkeit sind darüber hinaus weitere Wertabschläge vorgenommen worden.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit der Fertigung zurechenbar, sowie anteilige Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erhaltene Anzahlungen den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, werden sie grundsätzlich projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Grundsätzlich erfolgt die Umsatzrealisierung bei Werkverträgen mit Abnahme des Werkes durch den Besteller oder bei Verzug der Abnahme. Sofern Abnahmen unter Vorbehalt erteilt werden, wird der Gefahrenübergang und damit die Umsatzrealisierung im Einzelfall unter Gesamtwürdigung der Verhältnisse beurteilt. Ein Vorbehalt zur Abnahme eines abnahmereifen Werkes, bei dem die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Besteller übergehen, ändert grundsätzlich nichts an der Tatsache der Abnahme und den damit verbundenen Folgen. Unter den genannten Prämissen werden damit im Einzelfall auch Abnahmen unter Vorbehalt als realisiert angesehen.

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, so-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

weit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die passiven Rechnungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

8. Latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Abweichend davon wurde für die Berechnung der latenten Steuern der amerikanischen steuerlichen Einheit ein individueller Steuersatz von 21 % zugrunde gelegt.

Soweit es sich um einen nach § 301 Abs. 3 HGB verbleibenden Unterschiedsbetrag handelt, werden nach § 306 S. 3 HGB keine latenten Steuern abgegrenzt.

Neben den aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierenden Steuerabgrenzungen werden latente Steuern aus den Einzelabschlüssen auf Differenzen zwischen handelsbilanziellen und steuerlichen Buchwerten berechnet, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern aus den Einzelabschlüssen und nach § 306 HGB anzusetzende latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen.

9. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach der Bruttomethode gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

13. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen aus Neuanlagen sowie Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen. Erhaltene Anzahlungen aus Neuanlagen sind zum Nennbetrag angesetzt und werden, soweit sie den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet. Der überschießende Teil wird als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden vertragsbezogen leistungsgerecht

anhand der anteilig erbrachten Leistung abgegrenzt. Einzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden anhand der anteilig erbrachten Leistungen in den Umsatzerlösen erfasst; ein Einzahlungsüberschuss wird als erhaltene Anzahlung abgegrenzt.

14. Währungsumrechnung

Posten des Jahresabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zugrunde liegen, werden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zum Zeitpunkt der Erstverbuchung werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung grundsätzlich mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank vom Freitag der dem Buchungsdatum vorangehenden Woche erfasst.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel. Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist ebenfalls dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Position „Technische Anlagen und Maschinen“ enthält die aktivierten Blockheizkraftwerke der 2G-SPE-1, LLC, die zum Bilanzstichtag einen Buchwert in Höhe von 12.252 TEUR (Vj.: 17.760 TEUR) aufweisen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der BHKW wurden um einen im Geschäftsjahr erhaltenen Zuschussbetrag in Höhe von 2.411 TEUR gekürzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen auf Basis der reduzierten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über die Restnutzungsdauer von rund 14 Jahren.

In den anderen Anlagen sind aus der Geschäftstätigkeit der 2G Rental GmbH Anlagen zur Vermietung von 296 TEUR (Vj.: 552 TEUR) enthalten.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3.971 TEUR (Vj.: 3.511 TEUR) gebildet.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultieren in Höhe von 2 TEUR (Vj.: 124 TEUR) aus Darlehens- und Zinsforderungen sowie aus Lieferungen und Leistungen (0 TEUR; Vj.: 397 TEUR).

In Höhe von 990 TEUR (Vj.: 638 TEUR) sind sonstige Vermögensgegenstände in Form von Zulagen nach dem Forschungszulagengesetz hinreichend sicher erwartbar, jedoch rechtlich zum Abschlussstichtag noch nicht entstanden.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 0 TEUR (Vj.: 60 TEUR) enthalten.

3. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen in Höhe von 4.561 TEUR (Vj.: 2.756 TEUR) resultieren u. a. aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 972 TEUR, davon 876 TEUR der 2G Energy Inc. zuordenbar.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Daneben wurden latente Steuern auf eliminierte Zwischengewinne im Anlage- (690 TEUR) und im Vorratsvermögen (1.795 TEUR) aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag und auf temporäre Differenzen (1.104 TEUR) gebildet. Die temporären Differenzen stammen im Wesentlichen aus Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz des Vorratsvermögens und der Rückstellungen.

Es wird davon ausgegangen, dass die mit den aktivierten Verlustvorträgen verbundenen Steuervorteile mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in den nächsten fünf Geschäftsjahren realisiert werden können.

In Summe beträgt der Saldo der aktivierten latenten Steuern 4.561 TEUR (Vj.: 2.756 TEUR). Die Veränderung in Höhe von 1.805 TEUR betrifft Zugänge an aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.897 TEUR sowie Abgänge in Höhe von 92 TEUR.

4. Konzerneigenkapital

Das Grundkapital beträgt 17.940 TEUR (Vj.: 17.940 TEUR) und ist in 17.940.000 (Vj. 17.940.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von 1 Euro eingeteilt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 2.983 TEUR (Vj.: 2.983 TEUR) resultiert nahezu ausschließlich aus den Agien durchgeführter Kapitalerhöhungen der 2G Energy AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2025 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 11. Juni 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000 TEUR mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben. Den Inhabern der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 8.970.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der 2G Energy AG, entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 8.970 TEUR, eingeräumt werden (Bedingtes Kapital 2025).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2025 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 11. Juni 2030 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmals um bis zu insgesamt 8.970 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025).

Zum Bilanzstichtag steht den Gesellschaftern ein Betrag in Höhe von 125.579 TEUR, der sich aus dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens bestimmt, für Ausschüttungszwecke zur Verfügung. Auf Ebene des Einzelabschlusses der 2G Energy AG bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

Der Konzernbilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

Konzernbilanzgewinn, in TEUR

	31.12.2025	31.12.2024
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	34.648	24.565
Dividendenausschüttung für das Vorjahr	-3.588	-3.050
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen (Beschluss der Hauptversammlung)	-14.839	-10.532
Gewinnvortrag (Zwischensumme)	**16.222**	**10.983**
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	16.769	23.665
Konzernbilanzgewinn	**32.991**	**34.648**

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Konzerneigenkapitalspiegel.

5. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Sonstige Rückstellungen, in TEUR

	31.12.2025	31.12.2024
Ausstehende Eingangsrechnungen/ Restarbeiten an fertiggestellten Anlagen	13.200	10.087
Gewährleistungsverpflichtungen	5.713	3.804
Personalverpflichtungen	5.577	4.578
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	950	1.000
Berufsgenossenschaft/ Ausgleichsabgabe	403	428
Abschluss, Prüfungs- und sonstige Beratungskosten	324	255
Hauptversammlung und Geschäftsbericht	107	107
Archivierung von Geschäftsunterlagen	30	27
Prozesskosten	25	50
Übrige sonstige Rückstellungen	227	233
Gesamt	**26.556**	**20.569**

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeiten, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)

	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.251 (2.531)	6.966 (4.365)	375 (0)	24.217 (6.896)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63.824 (73.408)	0 (0)	0 (0)	63.824 (73.408)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.734 (9.469)	0 (0)	0 (0)	21.734 (9.469)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	227 (15)	0 (0)	0 (0)	227 (15)
Sonstige Verbindlichkeiten	10.248 (17.035)	0 (28)	0 (0)	10.248 (17.063)
Gesamt	**113.284** **(102.458)**	**6.966** **(4.393)**	**375** **(0)**	**120.250** **(106.851)**

Mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die folgenden Sicherungsinstrumente verbunden:

- Grundschuld in Höhe von 4,5 Mio. Euro (Vj.: 1,5 Mio. Euro), Siemensstraße 9, Heek
- Grundschuld in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vj.: 1,0 Mio. Euro), Röntgenstraße 2, Heek
- Sicherungsübereignung des Sachanlagevermögens von Anlagen zur Vermietung in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vj.: 0,7 Mio. Euro) sowie Abtretung der entsprechenden Mietansprüche

Der Gesamtbetrag der mit den Grundschulden besicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 5,2 Mio. Euro (Vj.: 1,2 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen resultieren, wie im Vorjahr, in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 4.976 TEUR (Vj.: 10.254 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 243 TEUR (Vj.: 305 TEUR).

7. Passive latente Steuern

Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen wurden in Höhe von 1.503 TEUR (Vj.: 958 TEUR) berücksichtigt. Die temporären Differenzen stammen im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen des immateriellen Anlagevermögens in der Handels- und Steuerbilanz.

Die Veränderung der passiven latenten Steuern in Höhe von 545 TEUR entfällt in voller Höhe auf Zugänge an passiven latenten Steuern.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch und nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

Umsatzerlöse, in TEUR
(Vorjahresbeträge in Klammern)

	Inland	Ausland	Gesamt
BHKW/	91.493	137.559	229.052
After Sales	(97.344)	(109.946)	(207.290)
	112.039	57.307	169.346
Service	(111.665)	(56.653)	(168.318)
Gesamt	**203.532** (209.009)	**194.866** (166.599)	**398.398** (375.608)

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 2.614 TEUR (Vj.: 2.513 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Versicherungserstattungen und Schadensersatzleistungen (1.033 TEUR), Forschungszulagen bzw. Zuschüssen (926 TEUR), dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (234 TEUR), der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen (204 TEUR) sowie der Auflösung von Rückstellungen (116 TEUR) resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind ferner Erträge aus der Währungsumrechnung von 2.350 TEUR (Vj.: 919 TEUR) enthalten.

Aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung resultieren sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 317 TEUR.

Aufgrund einer nicht eingetretenen nachgelagerten Kaufpreisverpflichtung wurde der Geschäfts- und Firmenwert bezogen auf die 2G Energy B.V. (ehemals NRGTEQ B.V.) im Berichtsjahr um 250 TEUR reduziert und gegen die hierfür gebildete Rückstellung aufgelöst. Die Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert wurde in laufender Rechnung ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt angepasst. Korrekturen für Vorjahre wurden hierbei in Höhe von 111 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

3. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Auf-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

wendungen für Altersversorgung in Höhe von 872 TEUR (Vj.: 806 TEUR) enthalten.

4. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen sind Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 2.129 TEUR (Vj.: 2.235 TEUR) enthalten.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen, in TEUR

	2025	2024
Betriebsaufwand	20.370	14.079
Verwaltungsaufwand	7.808	4.701
Vertriebsaufwand	13.445	12.415
Übrige	7.847	6.461
Gesamt	**49.469**	**37.656**

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 939 TEUR (Vj.: 494 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus periodenfremden Gutschriften und Forderungsverlusten sowie aus Aufwendungen aus der Einstellung in die Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ferner Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.320 TEUR (Vj.: 1.043 TEUR) enthalten.

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 17 TEUR (Vj.: 17 TEUR) enthalten.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind latente Steuererträge in Höhe von 1.257 TEUR (Vj.: 100 TEUR) enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen aus Nachzahlungen für Vorjahre in Höhe von 35 TEUR (Vj.: 9 TEUR) sowie periodenfremde Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre sowie aus der Auflösung von Steuerrückstellungen in Höhe von 0 TEUR (Vj.: 13 TEUR) enthalten.

F. Sonstige Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat der 2G Konzern in seinem Geschäftsfeld Data Center in Nordamerika mehrere Großaufträge über die Lieferung containerisierter Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen verbucht. Das kumulierte Auftragsvolumen ist u. a. in diesem Zusammenhang im 1. Halbjahr 2026 auf über 400 Mio. Euro (H1 2025: 110,7 Mio. Euro) gestiegen. Die Auslieferungen sollen in der zweiten Jahreshälfte 2026 beginnen und erstrecken sich bis Ende 2027.

Die Verträge sehen für die 2G Energy AG entsprechende Anzahlungs- und Meilensteinkonditionen vor. Hieraus werden erhebliche Anzahlungszu-

flüsse im Geschäftsjahr 2026 erwartet. Die Anzahlungen führen zu einer Stärkung der Liquidität und zu einem Aufbau erhaltener Anzahlungen auf der Passivseite. Gegenläufig ist mit einem auftragsbezogenen Aufbau von Vorräten und Forderungen zu rechnen. Die zur Auftragserfüllung erforderlichen Kapazitätserweiterungen am Standort Heek wurden bereits eingeleitet.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

2. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach DRS 21 aufgestellt.

Es wurden freiwillig zusätzliche Zwischensummen innerhalb des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eingefügt.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide Mittel und Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen aus Kontokorrent-Inanspruchnahmen und Kreditaufnahmen in Form von kurzfristig fälligen Geldmarktkrediten.

In dem Finanzmittelfonds sind Bestände in Höhe von 1.796 TEUR enthalten, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

3. Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Herr Christian Grotholt hatte der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der 2G Energy AG gehört. Diese Mitteilung wurde am 30. Juli 2007 im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Im Geschäftsjahr 2025 sind der Gesellschaft folgende Mitteilungen zugegangen: Herr Christian Grotholt hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihm nicht mehr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft im Sinne von § 20 Abs. 1 AktG gehört. Herr Christian Grotholt hat der Gesellschaft ebenfalls mitgeteilt, dass ihm nunmehr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft im Sinne von § 20 Abs. 1 AktG gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm abhängigen Next-Gen-Energy GmbH & Co. KG, Ahaus, an der 2G Energy AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist. Die Next-Gen-Energy GmbH & Co. KG, Ahaus, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft im Sinne von § 20 Abs. 1 AktG gehört (und zwar auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG). Diese Mitteilung wurde im Bundesanzeiger im Juni 2025 veröffentlicht.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

4. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Währungsrisiken. Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente, in TEUR

	Umfang	Fälligkeit	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäft EUR – USD	1.448	30.01.2026	3
Devisentermingeschäft EUR – USD	2.064	15.06.2026	-21
Devisenswapgeschäft USD – EUR	2.543	30.01.2026	-10
Devisenswapgeschäft CAD – EUR	1.241	30.01.2026	-2
Devisenswapgeschäft GBP – EUR	1.717	30.01.2026	-2
Devisenoptionsgeschäft EUR – USD	20.617	01.06.2026	365
Devisenoptionsgeschäft EUR – USD	3.335	01.08.2026*	63
Devisenoptionsgeschäft EUR – USD	3.335	01.09.2026*	65
Devisenoptionsgeschäft EUR – USD	3.335	01.10.2026*	70
Devisenoptionsgeschäft EUR – USD	6.367	01.11.2026*	137
Devisenoptionsgeschäft EUR – USD	6.367	01.12.2026*	141
Devisenoptionsgeschäft EUR – USD	6.367	01.01.2027*	145
Devisenoptionsgeschäft EUR – USD	6.367	01.02.2027*	148
Devisenoptionsgeschäft EUR – USD	6.367	01.03.2027*	151
Gesamt	**71.471**		**1.253**

* Verfall: am 1. Juni 2026

Da für die Termin- und Optionsgeschäfte die Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (Micro Hedge) gebildet. Dabei wird sichergestellt, dass die wertbestimmenden Faktoren (Nominalwert, Laufzeit) bei Grundgeschäft und Sicherungsinstrument übereinstimmen. Die einzelnen Hedge-Beziehungen werden daher jeweils über die gesamte Sicherungsperiode als vollständig wirksam (Critical Terms Match) eingestuft.

Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte sowie Devisenoptionen in Form von Late-Delivery-Optionen. Die Late-Delivery-Optionen verbriefen das Recht, zum Verfalltag Devisentermingeschäfte zu bereits bei Abschluss definierten Kursen einzugehen, und dienen der Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft.

Zum Stichtag liegt ein negativer Marktwert der Devisentermingeschäfte (-21 TEUR) vor. Im Falle eines negativen Marktwertes der Sicherungsgeschäfte wird entsprechend auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung verzichtet. Der vollständige Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme erfolgt mit Fälligkeit der Grundgeschäfte, die der Fälligkeit der Sicherungsgeschäfte entsprechen. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit basiert auf der Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

Darüber hinaus bestanden zum Stichtag drei Devisenswaps, bei denen Fremdwährungsbestände vor dem Bilanzstichtag veräußert und vertraglich zum 30. Januar 2026 zu einem bereits bei Abschluss festgelegten Terminkurs zurückerworben werden. Die Swaps sind nicht in Bewertungseinheiten einbezogen. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Zum Stichtag ergeben sich negative Marktwerte in Höhe von insgesamt -14 TEUR.

Die Devisenoptionen (Late-Delivery-Optionen) verbriefen das Recht, zum Verfalltag Devisentermingeschäfte zu bereits bei Abschluss definierten Kursen einzugehen, und dienen der Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft. Abgesichert werden hierbei Fremdwährungsrisiken aus erwartbaren künftigen Zahlungsströmen eines operativen Absatzgeschäfts (antizipative Sicherungsbeziehung). Auch für diese Sicherungsgeschäfte liegen die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (Micro Hedge) vor. Die wertbestimmenden Faktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stimmen überein, sodass die Hedge-Beziehungen jeweils als vollständig wirksam eingestuft werden. Zum Stichtag weisen die Devisenoptionen einen positiven Marktwert in Höhe von 1.285 TEUR auf. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode angewendet.

5. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden für Verträge in folgender Höhe:

Financial obligations, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)

	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Unbefristete Mietverträge*	1.091 (1.038)	0 (0)	0 (0)	**1.091** **(1.038)**
Befristete Mietverträge	485 (336)	998 (394)	966 (172)	**2.449** **(902)**
Langfristige Nutzungs- und Dauerschuldverhältnisse	14 (0)	58 (0)	504 (0)	**576** **(0)**
Leasingverträge	721 (495)	1.471 (1.249)	222 (0)	**2.414** **(1.744)**
Beratung	336 (336)	0 (336)	0 (0)	**336** **(672)**
Gesamt	**2.647** **(2.205)**	**2.527** **(1.979)**	**1.692** **(172)**	**6.866** **(4.356)**

* Der angegebene Wert zu den unbefristeten Dauerschuldverhältnissen bezieht sich auf die Verpflichtung der Gesellschaft aus diesen Verträgen bezogen auf einen Zeitraum von 12 Monaten.

Der Einsatz von Miet- und Leasingverträgen dient der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Verteilung des Liquiditätsabflusses über mehrere Perioden. Die Abflüsse liquider Mittel in künftigen Perioden stellen dabei sowohl ein Risiko als auch einen Vorteil dar.

Das Bestellobligo für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag 3,3 Mio. Euro.

7. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach § 267 HGB gliederte sich wie folgt:

Anzahl Mitarbeiter

	2025	2024
Gewerbliche Mitarbeiter	485	445
Kaufmännische Mitarbeiter	598	527
Gesamt	**1.083**	**972**
davon Teilzeitbeschäftigte	152	130

8. Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Vorstand

	Zeitraum seit	Bestellt bis
Herr Pablo Hofelich (Vorsitzender) Gütersloh Vorstandsvorsitzender (CEO) der 2G Energy AG Strategie, IT, Vertrieb und Service	12.06.2025	30.06.2028
Herr Dipl.-Betriebsw. (BA) Friedrich Pehle Soest Vorstand (CFO) der 2G Energy AG Finanzen, Investor Relations, Controlling und Personal	01.12.2017	31.12.2027
Herr Dipl.-Ing. Frank Grewe Vreden Vorstand (CTO) der 2G Energy AG Forschung und Entwicklung	01.07.2020	31.12.2029

Unterjährig sind folgende Vorstandsmitglieder ausgeschieden:

	Zeitraum seit	Ausgeschieden am
Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt (ehemaliger Vorsitzender (CEO)) Ahaus-Alstätte	17.07.2007	31.07.2025
Herr Ludger Holtkamp (ehemaliger Vorstand (COO)) Gronau	17.07.2007	31.07.2025

Nähere Angaben zu den Vorständen der 2G Energy AG werden auf der 2G Homepage in der Rubrik „Unternehmen“ zur Verfügung gestellt.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeits-bericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzern-lagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungs-vermerk
Abkürzungs-verzeichnis
Impressum

9. Aufsichtsrat

Während des Berichtsjahres waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

Aufsichtsrat

	Zeitraum seit
Herr Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender) Hamburg Rechtsanwalt	17.07.2007
Herr Dr. Jürgen Vutz (stellvertretender Vorsitzender) Greven Diplom-Maschinenbauingenieur, Diplom-Wirtschaftsingenieur	01.01.2021
Herr Prof. Dr. Christof Wetter Steinfurt Professor am Fachbereich Energie, Gebäude, Umwelt der FH Münster	01.01.2021
Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt Ahaus-Alstätte Diplom-Ingenieur	08.08.2025

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind, mit Ausnahme von Herrn Christian Grotholt, bis zum Ende der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Organmitglieder für das Jahr 2026 beschließt.

Herr Christian Grotholt ist bis zum Ende der Hauptversammlung entsendet, die über die Entlastung der Organmitglieder für das Jahr 2029 beschließt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates der 2G Energy AG werden auf der 2G Homepage in der Rubrik „Unternehmen“ zur Verfügung gestellt.

10. Bezüge der Organe

Für die Bezüge des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 2.124 TEUR (Vj.: 1.966 TEUR) und für die Bezüge des Aufsichtsrats 152 TEUR (Vj.: 129 TEUR) aufgewendet.

11. Honorar des Abschlussprüfers

Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthalten das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers. Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

Honorar des Abschlussprüfers, in TEUR

	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	338	229
Andere Bestätigungsleistungen	90	20
Gesamt	**428**	**249**

Die angegebenen Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen entfallen in Höhe von 123 TEUR (Vj.: 80 TEUR) auf Netzwerkfirmen des Konzernabschlussprüfers.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die folgenden nach ISAE 3000 (Revised) durchgeführten betriebswirtschaftlichen Überprüfungen:

- Angaben in den Tantiemeberechnungen der Vorstände der 2G Energy AG (5 TEUR)
- Datenmigration im Zusammenhang mit dem ERP-Wechsel (85 TEUR)

12. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung folgenden Gewinnvorschlag zur Abstimmung vorzulegen:

Der sich in dem nach deutschem Handelsrecht aufgestellten Jahresabschluss der 2G Energy AG rechnerisch ergebende Bilanzgewinn in Höhe von 20.174.820,64 Euro, bestehend aus einem Jahresüberschuss in Höhe von 20.174.820,64 Euro und einem Gewinnvortrag in Höhe von 0,00 Euro, wird in Höhe von 3.767.400,00 Euro ausgeschüttet und in Höhe von 16.407.420,64 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

13. Befreiungsvorschriften

Für die Tochtergesellschaften 2G Energietechnik GmbH, Heek, 2G Heek GmbH, Heek, und 2G Energy International GmbH, Heek, werden aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der 2G Energy AG, Heek, die Befreiungsmöglichkeiten gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Heek, den 30. Juni 2026

Pablo Hofelich
Vorsitzender des Vorstands

Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

Frank Grewe
Mitglied des Vorstands

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
	01.01.2025	Währungs-umrechnung	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Zugang	Erhaltene Zuschüsse	Umbuchung	Abgang	31.12.2025	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
Immaterielle Vermögens-gegenstände									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz-rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.545.644,74	-3.218,50	10.397,00	1.711.664,81	0,00	5.812.719,50	0,00	12.077.207,55	
Geschäfts- oder Firmenwert	15.407.668,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	15.157.668,17	
Geleistete Anzahlungen	5.812.719,50	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.812.719,50	0,00	0,00	
	25.766.032,41	**-3.218,50**	**10.397,00**	**1.711.664,81**	**0,00**	**0,00**	**250.000,00**	**27.234.875,72**	
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.867.363,64	-37.001,90	49.482,00	447.980,93	0,00	0,00	985.773,44	20.342.051,23	
Technische Anlagen und Maschinen	21.446.124,34	-2.431.591,09	0,00	143.136,64	-2.410.500,34	0,00	209.242,44	16.537.927,11	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	34.603.172,98	-392.327,73	360.708,30	5.063.880,65	0,00	0,00	1.712.874,80	37.922.559,40	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.638.401,36	0,00	0,00	3.019.428,18	0,00	0,00	0,00	4.657.829,54	
	78.555.062,32	**-2.860.920,72**	**410.190,30**	**8.674.426,40**	**-2.410.500,34**	**0,00**	**2.907.890,68**	**79.460.367,28**	
Finanzanlagen									
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	142.085,98	0,00	0,00	49.719,01	0,00	0,00	142.085,98	49.719,01	
Sonstige Beteiligungen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	1.177.789,15	0,00	0,00	0,00	79.877,34	1.097.911,81	
	152.085,98	**0,00**	**1.177.789,15**	**149.719,01**	**0,00**	**0,00**	**231.963,32**	**1.247.630,82**	
Gesamt	**104.473.180,71**	**-2.864.139,22**	**1.598.376,45**	**10.535.810,22**	**-2.410.500,34**	**0,00**	**3.389.854,00**	**107.942.873,82**	

	Abschreibungen						Buchwert	
	01.01.2025	Währungs-umrechnung	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Zugang	Abgang	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	3.791.696,77	-2.327,31	0,00	1.124.764,35	0,00	4.914.133,81	7.163.073,74	753.947,97
	10.629.523,92	0,00	0,00	2.128.826,07	111.111,11	12.647.238,88	2.510.429,29	4.778.144,25
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.812.719,50
	14.421.220,69	**-2.327,31**	**0,00**	**3.253.590,42**	**111.111,11**	**17.561.372,69**	**9.673.503,03**	**11.344.811,72**
	5.902.146,69	-4.468,65	0,00	619.254,10	985.772,44	5.531.159,70	14.810.891,53	14.965.216,95
	2.857.841,15	-188.473,92	0,00	1.004.340,81	197.693,15	3.476.014,89	13.061.912,22	18.588.283,19
	21.238.023,43	-238.250,93	191.068,30	4.122.364,30	1.592.307,88	23.720.897,22	14.201.662,18	13.365.149,55
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.657.829,54	1.638.401,36
	29.998.011,27	**-431.193,50**	**191.068,30**	**5.745.959,21**	**2.775.773,47**	**32.728.071,81**	**46.732.295,47**	**48.557.051,05**
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.719,01	142.085,98
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.097.911,81	0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.247.630,82**	**152.085,98**
	44.419.231,96	**-433.520,81**	**191.068,30**	**8.999.549,63**	**2.886.884,58**	**50.289.444,50**	**57.653.429,32**	**60.053.948,75**

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeits-bericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzern-lagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungs-vermerk
Abkürzungs-verzeichnis
Impressum

Konzernkapitalflussrechnung

		01.01. bis 31.12.2025	01.01. bis 31.12.2024
		Euro	Euro
	Konzernjahresüberschuss	**16.757.380,78**	**23.672.412,68**
+	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.899.812,71	9.161.510,64
+	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.109.122,03	733.642,07
-	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-463.938,16	-217.606,80
=	**Ergebnis vor Zinsen und vor Steuern (EBIT)***	**26.302.377,36**	**33.349.958,59**
+	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.999.549,63	7.755.183,79
=	**Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)***	**35.301.926,99**	**41.105.142,38**
±	Veränderung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-16.578.859,95	184.142,17
±	Veränderung der unfertigen Erzeugnisse und der unfertigen Leistungen	-10.401.208,10	12.251.529,74
±	Veränderung der geleisteten Anzahlungen auf Vorräte	-3.561.952,14	-1.906.334,70
±	Veränderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	-14.756.705,50	26.628.936,17
±	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-25.598.969,73	-10.186.543,99
±	Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.705.968,75	-7.326.428,31
±	**Cashflow aus Veränderung des Operativen Net Working Capitals***	**-59.191.726,67**	**19.645.301,08**
±	Veränderung der sonstigen Rückstellungen	5.795.253,21	2.675.867,86
±	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-317.412,44	0,00
±	Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.008.670,46	-2.250.496,34
±	Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.992.492,88	3.744.273,82
±	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-160.099,84	-203.251,19
-	Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-44.719,01	-38.739,83
±	Ertragsteuerzahlungen	-11.956.292,00	-11.330.306,16
=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-38.574.233,10**	**53.347.791,62**

		01.01. bis 31.12.2025	01.01. bis 31.12.2024
		Euro	Euro
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	271.300,28	655.252,71
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.787.513,02	-3.842.093,95
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.674.426,40	-9.739.353,41
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-133.125,00	-28.125,00
-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.256.203,20	-551.763,78
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	2.410.500,34	1.746.828,38
+	Erhaltene Zinsen	463.938,16	217.606,80
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-8.705.528,84**	**-11.541.648,25**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	84.674,00	0,00
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	5.285.189,98	1.375.572,86
-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-2.229.598,63	-2.996.945,77
-	Gezahlte Zinsen	-1.109.122,03	-733.642,07
-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.588.000,00	-3.049.800,00
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**-1.556.856,68**	**-5.404.814,98**
=	**Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds**	**-48.836.618,62**	**36.401.328,39**
±	Währungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	-595.239,27	696.139,28
±	Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	0,00	94.789,43
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.474.824,18	12.282.567,08
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**42.966,29**	**49.474.824,18**

* Freiwillig eingefügte Zwischensummen

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	14.027.959,64	49.968.886,03
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-13.984.993,35	-494.061,85
	42.966,29	**49.474.824,18**

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
Stand per 01.01.2024	**17.940.000,00**	**2.983.300,00**	**79.342.183,05**	**-841.980,60**	**24.564.950,07**	
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	10.531.642,02	0,00	-10.531.642,02	
Währungs-umrechnung	0,00	0,00	0,00	1.589.559,19	0,00	
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.049.800,00	
Konzernjahres-überschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	23.664.946,66	
Zugang zum Kon-solidierungskreis	0,00	0,00	-13.307,11	0,00	0,00	
Stand per 31.12.2024	**17.940.000,00**	**2.983.300,00**	**89.860.517,96**	**747.578,59**	**34.648.454,71**	
Stand per 01.01.2025	**17.940.000,00**	**2.983.300,00**	**89.860.517,96**	**747.578,59**	**34.648.454,71**	
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	14.838.688,54	0,00	-14.838.688,54	
Währungs-umrechnung	0,00	0,00	0,00	-3.025.540,68	0,00	
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.588.000,00	
Konzernjahres-überschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	16.769.271,19	
Zugang zum Kon-solidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stand per 31.12.2025	**17.940.000,00**	**2.983.300,00**	**104.699.206,50**	**-2.277.962,09**	**32.991.037,36**	

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
123.988.452,52	**300,60**	**1.778,21**	**2.078,81**	**123.990.531,33**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.589.559,19	0,00	0,00	0,00	1.589.559,19
-3.049.800,00	0,00	0,00	0,00	-3.049.800,00
23.664.946,66	0,00	7.466,02	7.466,02	23.672.412,68
-13.307,11	0,00	0,00	0,00	-13.307,11
146.179.851,26	**300,60**	**9.244,23**	**9.544,83**	**146.189.396,09**
146.179.851,26	**300,60**	**9.244,23**	**9.544,83**	**146.189.396,09**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
-3.025.540,68	0,00	0,00	0,00	-3.025.540,68
-3.588.000,00	0,00	0,00	0,00	-3.588.000,00
16.769.271,19	0,00	-11.890,41	-11.890,41	16.757.380,78
0,00	84.674,00	0,00	84.674,00	84.674,00
156.335.581,77	**84.974,60**	**-2.646,18**	**82.328,42**	**156.417.910,19**

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die 2G Energy AG, Heek

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der 2G Energy AG, Heek, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkei-

ten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeitsbericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzernlagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungsvermerk
Abkürzungsverzeichnis
Impressum

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 30. Juni 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Achim Lienau	ppa. Stefan Vox
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Interview

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG Aktie

Nachhaltigkeits-bericht

Megatrends im Fokus

Geschäftsjahr 2025

Konzern-lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-vermerk

Abkürzungs-verzeichnis

Impressum

Abkürzungsverzeichnis

°C
Grad Celsius

AG
Aktiengesellschaft

AGEE Stat.
Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien Statistik

AktG
Aktiengesetz

BAFA
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

BDEW
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

BHKW
Blockheizkraftwerk

BImSchV
Bundesimmissionsschutzverordnung

BIP
Bruttoinlandsprodukt

BMWK
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

B. V.
im niederländischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, ähnlich der deutschen GmbH

CAGR
Compound Annual Growth Rate (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate)

CO_2
Kohlendioxid

COP gem. DIN EN14511
Die Wirtschaftlichkeit von Wärmepumpen wird durch die sogenannte Leistungszahl COP (Coefficient of Performance, Leistungskoeffizient). Sie definiert sich durch das Verhältnis zwischen der erzeugten Heizleistung und dem aufgenommenen elektrischen Antriebsstrom einer Wärmepumpe. Je höher diese Zahl ist, desto besser ist der Wirkungsgrad. Die Leistungszahl wird nach DIN EN 14511 ermittelt.

Corp.
kanadische Form einer Kapitalgesellschaft

ct
Cent (Euro)

d. h.
das heißt

DAX
Deutscher Aktienindex

e
expected (erwartet)

EEG
Erneuerbare-Energien-Gesetz

EEX
Strombörse Leipzig

ERP
Enterprise Resource Planning: Unternehmenssoftware, die unterstützt, alle verfügbaren Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen

etc.
et cetera

EVU
Energieversorgungsunternehmen

EZB
Europäische Zentralbank

F&E
Forschung & Entwicklung

gem.
gemäß

ggü.
gegenüber

GmbH
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GW
Gigawatt

GWP Global Warming Potentials (Globales Erderwärmungspotenzial)
Um die Klimawirkung der Treibhausgase zu vergleichen, wird das GWP-Konzept angewendet. Dabei wird die Klimawirkung innerhalb eines festgelegten Zeithorizonts (20, 100, 500 Jahre) auf Kohlendioxid bezogen, so dass alle Emissionen in sogenannten Kohlendioxid-Äquivalenten vorliegen.

H_2
Wasserstoff

H_2-ready
2G KWK-Kraftwerke können auf den Betrieb mit Wasserstoff umgerüstet werden

HGB
Handelsgesetzbuch

Hj.
Halbjahr

i. W.
im Wesentlichen

IEA
International Energy Agency

Inc.
„incorporated“ (Inc.), im US-amerikanischen Gesellschaftsrecht ein in das Handelsregister eingetragenes Unternehmen

inkl.
inklusive

IRA
Inflation Reduction Act

IT
Informationstechnologie

KWK
Kraft-Wärme-Kopplung

KWK-G
Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz

km
Kilometer

kW
Kilowatt

kWh
Kilowattstunde

kWh_{el}
Kilowattstunden elektrisch

kWh_{th}
Kilowattstunden thermisch

LNG
Liquified Natural Gas verflüssigtes Erdgas

Ltd.
Limited Company, im britischen Gesellschaftsrecht eine nicht börsennotierte Kapitalgesellschaft

Mio.
Millionen

MW
Megawatt

MWh
Megawattstunde

n. a.
not applicable (keine Angabe)

ORC
Der Organic Rankine Cycle ist ein Verfahren des Betriebs von Dampfturbinen mit einem anderen Arbeitsmedium als Wasserdampf.

ROCE
Return on Capital Employed
(Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)

S. L.
im spanischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, ähnlich der deutschen GmbH

s. S.
siehe Seite

SAS
französische Form einer Aktiengesellschaft

SG-ready
Das SG Ready-Label wird an Wärmepumpen-Baureihen verliehen, deren Regelungstechnik die Einbindung der Wärmepumpe in ein intelligentes Stromnetz ermöglicht.

sog.
sogenannt

Sp. z o.o.
im polnischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, ähnlich der deutschen GmbH

Srl
im italienischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, ähnlich der deutschen GmbH

TA-Luft
Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft

TEUR
Tausend Euro

TWh
Terawattstunde

u. a.
unter anderem

u. E.
unseres Erachtens

US
United States (Vereinigte Staaten von Amerika, USA)

VDMA
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Vj.
Vorjahr

Interview
Bericht des Aufsichtsrats
2G Energy AG Aktie
Nachhaltigkeits-bericht
Megatrends im Fokus
Geschäftsjahr 2025
Konzern-lagebericht
A. Der 2G Konzern
B. Wirtschaftliches Umfeld
C. Ertragslage
D. Finanzlage
E. Vermögenslage
F. Unternehmerische Verantwortung
G. Prognosebericht
Konzernabschluss
Bestätigungs-vermerk
Abkürzungs-verzeichnis
Impressum

Impressum

Herausgeber
2G Energy AG
Benzstraße 3 | 48619 Heek
T +49 (0) 2568 9347-0
ir@2-g.com | 2-g.com

Gestaltung und Satz
Werbeagentur Holl GmbH & Co. KG
werbeagentur-holl.de

2G Energy AG
Benzstraße 3 | 48619 Heek
T +49 (0) 2568 9347-0
ir@2-g.com | 2-g.com